

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

**6** DM



**Profitest:**  
**Flair 8000 I**

MODELLE  
2002

Büirstner  
Dethleffs  
Eifelland  
Hymer  
Knaus  
LMC  
T.E.C.  
Weinsberg

**Praxistest:**  
Autostar  
Aryal 2



**Wie fährt er?**  
**Fiat Ducato mit**  
**Automatik**

# CILENTO

**Perle im Süden Italiens**



# Grüß mal

„Auch nach 2.500 Kilometern habe ich das mit dem Grüßen entgegenkommender Reisemobile immer noch nicht kapiert“, schreibt uns ein Mieter über seine Erfahrungen im ersten



Reisemobil-Urlaub. „Es muss da Verhaltensregeln geben, die mir leider verschlossen geblieben sind. Dabei wäre ich so gern dahinter gekommen, wer wen, wie, wann und wo grüßt.“

Mit dieser Feststellung, meine ich, liebe Leserinnen und Leser, hat unser Neumieter voll ins Schwarze getroffen. War früher das Grüßen per Lichthupe oder Handzeichen unter uns Reisemobilisten selbstverständlich, so scheint das heute auf die Begegnungen zusammengeschrumpft zu sein, die weitab von zu Hause stattfinden.

Nun sind wir beileibe nicht die einzige Interessen-Gemeinschaft, die vom Gegenüber wenig Notiz zu nehmen scheint. Auch bei den restlichen Autofahrern reduziert sich das allenfalls auf die Besitzer und Fahrer

exotischer Modelle. Oder auf Schicksals- und Leidens-Gemeinschaften; wie dermaleinst, als sich die Wankelmotoren-Fahrer mit gestreckten Fingern gegenseitig informierten, der wie viele Tauschmotor sie gerade nervt.

Da lobe ich mir die Motorradfahrer. Über alle Marken-, Hubraum- und Kaufpreis-Grenzen hinweg lassen sie keine Gelegenheit aus, ihre Kumpel per Handzeichen zu grüßen.

Es gibt viele Erklärungen, warum das bei uns nicht mehr klappt. Die Palette reicht von der alltäglichen Hetze, die wir mit in den Urlaub nehmen, über die allgemeine Gleichgültigkeit bis hin zu der Behauptung, dass es bei uns gar keinen Gemeinsinn mehr gibt. Ganz Scharfzüngige behaupten gar, wir Reisemobilisten würden uns gegenseitig in erster Linie nach den gefahrenen Mobilien einstufen. In Sekundenbruchteilen, so halten sie uns vor, würden wir andere Marken, Billigmobile oder gar

Selbstausbauten durch den Rost fallen lassen. Genauso wie am anderen Ende der Skala die luxuriösen Dickschiffe auf ihren Lastwagen- oder Omnibus-Chassis.

Welches auch immer die Gründe sein mögen: Ich denke, es gibt kaum eine bessere Möglichkeit, Spaß und Freude am gemeinsamen Hobby auszudrücken, als das gegenseitige Grüßen. In diesem Sinne, liebe Leserinnen und Leser, demonstrieren wir doch Gemeinsinn, grüßen wir mal wieder von Mobil zu Mobil.

Herzlichst

*Frank Böttger*

Ihr Frank Böttger





**BLICKPUNKT**
**So baut Rockwood**

Amerikaner am Rhein: Hersteller TSL fertigt für deutsche Kunden US-Mobile nach Maß. Blick hinter die Kulissen

8

**MAGAZIN**
**Caravan Salon 2001**

Vom 25. August bis zum 2. September öffnet sich in Düsseldorf die weltgrößte Messe für das mobile Freizeitvergnügen dem Publikum. Unter anderem mit einem famosen Auftritt von DOLDE MEDIEN

12

**Nachrichten**

Vergleich in Überlingen; Neuzulassungen im Mai; ECF-Tagung; RMB zu Pilote; MKM schließt; Aktion von Mi-Mobile; Neues aus der Branche

14

**Clou-Oldie-Treffen**

In Gelsenkirchen fanden sich betagte Clou-Modelle zu einem ersten Treffen ein.

24

**Internet-Magazin**

Neues aus dem Netz der Netze

26

**TEST & TECHNIK**
**Profitest**

Flair 8000 I – luxuriöser Integrierter auf Iveco mit Längsbetten im Heck

28

**Praxistest**

Autostar Aryal 2 – eleganter Integrierter auf Mercedes-Benz Sprinter

38

**Modelle 2002**

Knaus 44  
Weinsberg 44  
Eifelland 44  
Hymer 46  
Dethleffs 48  
LMC 50  
Bürstner 52  
T. E. C. 54

**Fahrbericht**

Fiat Ducato mit neuem Automatikgetriebe – unterwegs mit sanfter Kraft

56

**Neues Zubehör**

58

**PRAXIS**
**Technik im Mobil**

Retarder – warum die Strom-Bremse zupackt

60

**Flachbildschirme**

Alternative zu herkömmlichen Fernsehern?

64

**Technik-Lexikon**

Wechselrichter

66

**Händlerporträt**

Caravaning Vertrieb Nothof, Sägmühle

68



**Viel Platz:** Der Flair 8000 I von Niesmann + Bischoff offeriert den Urlaubern eine gemütliche Sitzgruppe, zwei Längsbetten im Heck, darunter eine Garage. Wie schneidet der Integrierte im Profitest ab?

**Seite 28**

# Weiß-Blau Idyll

**Bayern, wo es herrlich ist**



**Viel Kraft:** Retarder bremsen mit Strom. Welche Technik steckt dahinter?

**Seite 60**

## MODELLE 2002

**Viel Neues:** Pünktlich zum Düsseldorfer Caravan Salon haben die Hersteller ihre Fahrzeuge für die kommende Saison unter Dach und Fach. REISEMOBIL INTERNATIONAL präsentiert die Modelle der nächsten Saison

**Seite 44**



**Viel Erholung:** Cilento, Italien  
★ Transsylvanien, Rumänien (Bild)  
★ Sonnenroute, Finnland  
★ Mobil Magazin  
★ Staffelsee, Bayern  
★ Kinderspaß mit Rudi und Maxi

**ab Seite 109**

**MOBIL REISEN**
**Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL**
**Naturpark Cilento**


Unbekanntes Kleinod im Süden Italiens

110

**Rumänien**

Transsylvanien – wo Dracula die Zähne zeigte

120

**Finnland**

Sonnenroute – wo sich Urlauber erwärmen

124

**Mobil-Magazin**

Super-Flohmärkte in Frankreich und Belgien, Tipps für Trips

128

**Staffelsee**

Bayern – Urlaub im Vorzeigeland

132

**Kinderspaß mit Rudi und Maxi**

Suchbild, Ferientipps und Rätsel

137

**FREIZEIT**
**Mobil aktiv**

Paneuropäische Wanderung und andere Termine zum Mitmachen

158

**Stellplatztipps und Sammelkarten**

Neue reisemobilfreundliche Orte

161

**Rezepte für zwei Flammen**

Meisterkoch Reinhold Metz lässt Reisemobilisten in die Töpfe gucken

169

**Clubporträt**

Freundeskreis Ferbermobil

172

**Club-News**

Neues aus der Szene, Treffs & Termine

174

**RUBRIKEN**
**Editorial**

Sei Partner – grüß mal wieder

5

**Treffpunkt**

Leser schreiben an die Redaktion

167

**Adressen-Pool**

Wichtige Anschriften auf einen Blick

168

Vorschau, Impressum

178



Rockwood fertigt seine Dickschiffe in Deutschland – die passenden Möbel dazu kommen aus den USA.



Fotos: Camero, Werk

Seit dem Jahr 1964 steht der Name Rockwood für den amerikanischen Traum von schier unbegrenzter Mobilität. Liegen die Ursprünge dieser Marke im nördlichen Mittelwesten, in Elkhart County (Indiana) – dem Mekka amerikanischen Motorhomebaus –, so entste-

hen die luxuriösen Rockwood-Reisemobile heute im rheinländischen Swisttal-Heimerzheim nahe Bonn. Die US-Marke nach Deutschland geholt hat Jürgen Landsberg, 46, Chef der Firma TSL Touring-Sport Landsberg, der seit 1991 als Rockwood-Importeur agiert. Im Jahre 1995

erwirbt Landsberg die Marken- und Lizenzrechte von Rockwood Motorhomes und wechselt vom Importeur zum Hersteller. Zunächst lässt Landsberg weiterhin im amerikanischen Goshen fertigen. Doch drei Jahre später verlegt er die Produktion seiner nach Maß gefertigten

Reisemobile komplett nach Deutschland. Allerdings: Die Möbel lässt Landsberg weiterhin in USA vorfertigen. Wodurch die Rockwood-Mobile ihr typisch amerikanisches Flair behalten. Schon bei der Auswahl des Basisfahrzeugs lässt Landsberg seinen Kunden freie Wahl. GM-Workhorse,

WASCHTISCH MIT ABLAGE



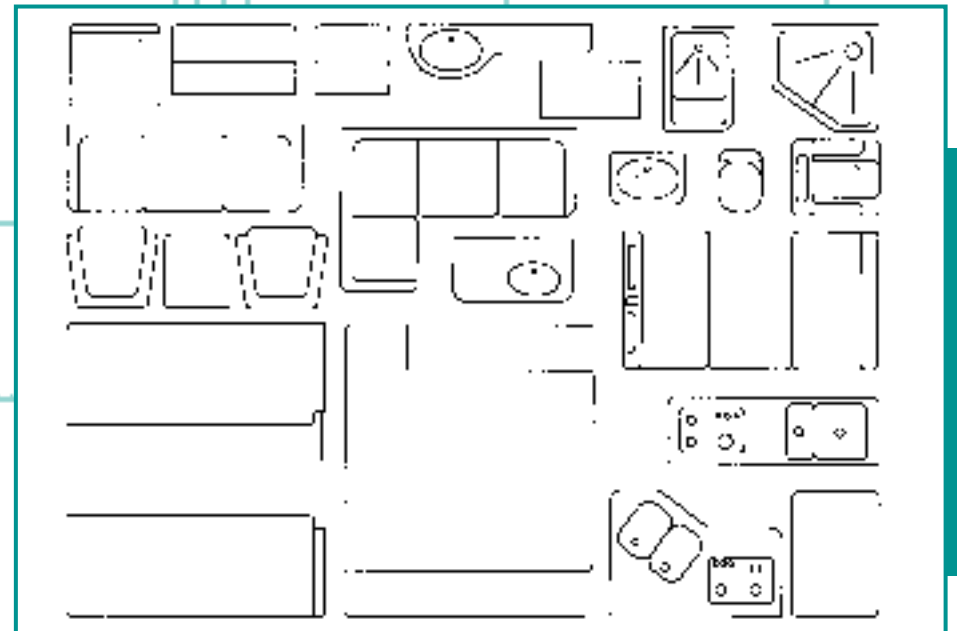
ETTSOFA



Produktionsphasen (v.l.o.n.r.): Auf das Chassis wird ein Hilfsrahmen geschweißt in dem die Tanks, Stauraum und die Elektronik ihren Platz finden. Auf die abgesenkte Rahmenverlängerung kommt die Plattform der Heckgarage. Nach der Montage der Seitenwände werden die Dachstreben verschweißt.



CAPTAIN CHAIR



Planungsphase: Anhand des Möbel-Schnittbogens stellt sich der Kunde seinen ganz persönlichen Wunsch-Grundriss zusammen.

MAN, Spartan-Cummins, Volvo oder Actros, was auch immer er möchte, der Käufer bekommt das Chassis seiner Wahl. Auf dieses Chassis setzt Landsberg einen Gitterrohr-Hilfsrahmen, der die Basis für die Doppelbodenkonstruktion der Fahrzeuge schafft. In ihm

AUS ZWEI

KONTINENTEN





**Kernarbeit:** Die aus USA angelieferten Möbel werden fachmännisch eingebaut (oben). Am Ende erhält der fertige Rockwood eine gründliche Reinigung. Dannach geht es in die Lackiererei.

finden alle Kraftstoff-, Wasser- und Gastanks, die Bord-elektrik samt Generator und diverse Unterflur-Stauräume ihren Platz. Auf Wunsch gibt es einen Hilfsrahmen mit abgesenktem Heck, der die Basis für eine Pkw-Garage stellt.

**S**chon vorher hat gemeinsam mit dem Kunden eine intensive Planungsphase eingesetzt. Dazu gilt es zunächst,

einen Planungsbogen mit dem Wunsch-Grundriss zu erstellen.

Da Rockwood mit einem modularen Möbelsystem arbeitet, kann der Kunde anhand eines Ausschnittbogens, in dem sämtliche Möbelvarianten enthalten sind, seine ganz persönliche Rockwood-Raumaufteilung erstellen. Auf deren Basis entwickelt TSL detaillierte Konstruktions- und Möbelzeichnungen, in der sie jedes einzelne Möbelstück exakt darstellen. Diese Pläne übermittelt TSL per E-Mail nach USA in eine spezialisierte Schreinerei, die daraufhin mit der Herstellung der massiven Echtholzmöbel aus Birken-, Kirsch- oder Eichenholz beginnt.



**Feinarbeit:** Die Elektroleitungen werden verlegt (ganz links) und die Front eingesetzt.



Parallel dazu entstehen in Swisttal-Heimerzheim Installationspläne für die Elektro-, Gas/Wasser- und Heizungsanlage, in denen der Verlauf sämtlicher Leitungen und der Einbau aller Geräte vorgegeben wird. Inzwischen beginnt das niederländische Unternehmen Pecocar in Albergen mit der Fertigung der 50 Millimeter dicken GfK-Sandwich-Wandplatten.

### Robuster Aufbau

Verbunden werden die Wandplatten später mit dem Boden, der insgesamt eine Dicke von 65 Millimetern hat. Von oben nach unten betrachtet ist er wie folgt aufgebaut: Teppichboden, 20 Millimeter dicke

Trittschallisolation aus Schaumstoff, 20 Millimeter dicke OSB-Verbundholzplatte, Gitterrohrrahmen mit dazwischen liegender, 35 Millimeter dicker PUSchaum-Iso-Platte, zwei Millimeter dicke GfK-Schicht. Darunter liegt der Doppelboden mit einer 30 Millimeter dicken GfK/PU-Bodenplatte.

Die aus Holland angelieferten Wände werden auf ein im Boden eingelassenes Z-Profil gesetzt, verklebt und verschraubt. Das Dach wird in Swisttal-Heimerzheim gefertigt. Die Basis stellt eine gewölbte Alu-Rohrrahmenkonstruktion, die auf die Wände gesetzt, verklebt und verschraubt wird. Von innen nach außen setzt sich das in der

Mitte 15 Zentimeter dicke Rockwood-Dach aus einem fünf Millimeter dicken Deckenteppich, einer vier Millimeter dicken Holzträgerplatte, einer 25 Millimeter dicken Reflektiv-Isofolie, einer vier Millimeter dicken Luanverbundplatte und einer drei Millimeter dicken Gummihaut zusammen.

In die 25 x 25 Millimeter dicken Alurohre integriert TSL einen 60 Millimeter breiten Klimakanal für die Elektroleitungen.

**D**ie massiven Holzmöbel kommen via Schiff und Lkw in großen Holzkisten, aus denen sie die insgesamt neun Rockwood-Werker auspacken, sortieren und fachgerecht in den fertigen und komplett geschlossenen Aufbau montieren.

Fachgerecht heißt für Landsberg dabei: kleben und verschrauben. Fenster, Türen, Vorhänge und Polster kommen ebenfalls aus den USA und stehen jederzeit griffbereit neben 40.000 anderen Teilen im 600 Quadratmeter großen Ersatzteillager bereit.

Trotz dieses immensen Aufwands, der Fertigung auf zwei Kontinenten und der langen Transportwege, vergehen – und darauf ist Landsberg mit Recht stolz – vom Abschluss der Planung bis zur Auslieferung eines fabrikneuen Rockwood durchschnittlich nur drei Monate.

Juan J. Gamero



## kurz & knapp

### Kranebitten günstig

Als Reaktion auf das neue Tiroler Campinggesetz bietet der Campingplatz Kranebitten in Innsbruck Reisemobilisten günstige Übernachtungspauschalen: 140 Schilling (20 Mark) pro Nacht unabhängig von der Personenzahl, Strom extra. Der Platz liegt 200 Meter von der Autobahnabfahrt Innsbruck-Kranebitten entfernt im Westen der Stadt. Urlauber, die über den Fernpass reisen, fahren quasi an dem Gelände vorbei.

### Togo mit Eura Mobil

Im Hamburger Raum ist seit 1. Juli 2001 Togo Reisemobile in Stöve neuer Händler der Marke Eura Mobil. Tel.: 04176/914930, Internet: [www.togo-reisemobile.de](http://www.togo-reisemobile.de).

### Platz für Dicke

Das Camping-Center Oberland in Haiming/Tirol hat 20 Komfort-Stellplätze für besonders große Reisemobile eingerichtet: Die Übernachtung auf den neun mal 16 Meter großen Flächen kostet umgerechnet 17 Mark pro Fahrzeug plus 8,50 Mark pro Person. Tel.: 0043/5266/88294.

### Für Globetrotter

Der Katalog AMR Outdoorwelt zeigt Zubehör für Outdoor und Fahrzeuge, Bergehilfen sowie Wohnkabinen-Ausbau. Er ist kostenlos anzufordern per Tel.: 04131/81221 oder via E-Mail: [katalog@amr-outdoorwelt.de](mailto:katalog@amr-outdoorwelt.de). Vom 31. August bis 2. September 2001 lädt AMR zum Globetrotter-Treffen in die Lüneburger Heide nach Amelinghausen ein.



Caravan Salon Düsseldorf

# Auftritt nach Maß

**Die weltgrößte Messe für Freizeitfahrzeuge öffnet zum 40. Mal ihre Pforten. Auch DOLDEMEDIE stellt sein Programm vor – umfassend wie nie zuvor.**

Hereinspaziert zum Jubiläum: Optimistisch präsentieren knapp 500 Hersteller von Freizeitfahrzeugen und Zubehör in Düsseldorf ihre Neuheiten, ebenso Aussteller aus dem Dienstleistungsbereich. Zum 40. Mal zielt vom 25. August bis zum 2. September 2001 das gesamte Interesse des Publikums auf Reisemobile und das bunte Umfeld der mobilen Welt. Dabei fungiert der Caravan Salon zeitlich als erste Messe der Saison, noch vor den Ausstellungen in Italien. Als Partnerland tritt Dänemark an.

Achtung: Der Freitag, 24. August 2001, bleibt aus-

schließlich Fachbesuchern und der Presse vorbehalten. Nur legitimierte Fachbesucher aus Caravan-Handel und -industrie, Touristik und Dienstleistungen, Verbänden, Politik und Behörden haben Zutritt und bezahlen an diesem einen Tag 48 Mark Eintritt inklusive Messekatalog.

Zu sehen sind an allen Tagen jede Menge Neuheiten auf insgesamt 183.000 Quadratmetern, zehn Prozent mehr Fläche als im Jahr zuvor. Die Aussteller präsentieren sich neu angeordnet in den Hallen und auf dem Freigelände. So beansprucht die Marke Hymer die gesamte Halle 17. Die Knaus-Tabbert-Group sowie Hersteller von Basisfahrzeugen treten in Halle 16 an. Auch weil sich Eura Mobil, Karmann Mobil und Alpha einen Gemeinschaftsstand teilen, und mögli-

cherweise einige Marken mehr Fläche beanspruchen, ändert sich das bisher gewohnte Bild der Messe.

Deutlich umfangreicher als bisher ist auch der Auftritt des Stuttgarter DOLDEMEDIE Verlags, in dem unter anderem REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie das Schwesterblatt CAMPING, CARS & CARAVANS erscheinen. Zu finden ist der Stand an gewohnter Stelle in Halle 11, A 19.



Signiert sein Buch bei DOLDEMEDIE: Günter C. Latz mit dem Erstlingswerk „Catch Your Dream“.



Foto: Heinz



Schwer gefragt: Besucher bieten oder suchen gebrauchte Reisemobile – beim Second-Hand-Online-Markt am Stand von DOLDEMEDIE.

kommen. Darüber hinaus bietet DOLDEMEDIE in Kooperation mit der Messe Düsseldorf neben dem Verlagsprogramm einiges mehr:

- ♦ Der Second-Hand-Online-Markt hat seinen Platz wie im vergangenen Jahr am Stand von DOLDEMEDIE. Hier finden Interessenten während der Messe mehrere tausend gebrauchte Freizeitfahrzeuge.
- ♦ Mitarbeiter der WKV-Bank beraten Kunden vor Ort umfassend über Möglichkeiten einer Finanzierung beim Gebrauchtkauf.

Natürlich sind an allen Messetagen Ansprechpartner aus Verlag und Redaktion am Stand. Fachsimpeln über die Zeitschriften und das Thema Reisemobil-Tourismus ist erwünscht: Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sind herzlich will-

- ♦ Das Spielzeugmuseum von Oldtimer- und Modellsammler Willi Bayer verzaubert die Besucher: Wer sich begeistern lässt, kann sofort alle neuen Miniaturen der Camper's Collection von DOLDEMEDIE kaufen.
- ♦ Die Chatter Camperfreunde.com finden an einem eigenen Computer die Gelegenheit, im weltweiten Netz auf Plaudertour zu gehen. Wer will, kann sofort beitreten.
- ♦ Premiere hat der Verkauf von Videos von Filmproduzent Jürgen A. Schulz über beliebte

Ziele von Reisemobilisten. Exklusiv auf dem Stand von DOLDEMEDIE sind die Kassetten zu haben.

- ♦ Reisemobilist und Autor Günter C. Latz verkauft und signiert am 25. und 26. August sein jüngst erschienenes Buch „Catch Your Dream-Amerika, seine Menschen und ich“.
- ♦ Damit niemand zu kurz kommt: Natürlich erhält wieder jeder Besucher auf dem Stand von DOLDEMEDIE ein Gläschen Sekt. Zum Anstoßen auf unser wunderschönes gemeinsames Hobby.

Kinder auf dem Caravan Salon

## Rekord und Kinderpass

Die Messe Düsseldorf will mit dem größten Urlaubsfotoalbum ins Guinness-Buch der Rekorde. Dazu sollen Kinder selbst geschossene Bilder – möglichst mit Caravaningszenen – am Aktionsstand in Halle 15 abgeben. Am letzten Messetag verlost die Messe unter den jungen Teilnehmern ein Caravan-Gespann im Wert von 60.000 Mark.

Die Teilnahme an weiteren Mitmach-Aktionen eröffnet der Kinderpass, den jedes Kind mit der Eintrittskarte an den Info-Countern erhält. Kinderbetreuung gibt es am Nordeingang und in Halle 15.





## kurz & knapp

### Neuer Vertrieb

Industrial Electronics, Spezialist für Dachklimaanlagen, vertreibt ab sofort für alle gängigen Basisfahrzeuge nachrüstbare Integral-Fahrerhausklimaanlagen des italienischen Herstellers Autoclima. Neu sind außerdem Kombinationsklimaanlagen, die während der Fahrt auch den Wohnbereich kühlen. Kontakt über Industrial Electronics, Eschborn, Tel. 06196/9279-00, Fax: -29.

### Schmitt bei Phoenix

Heribert Schmitt, 55, ist neuer Vertriebsleiter bei Schell-Fahrzeugbau in Aschbach, Hersteller von Phoenix-Reisemobilen. Schmitt, zuvor jahrelang Concorde-Händler, kümmert sich unter anderem verstärkt um den weiteren Ausbau des Händlernetzes.

### Neuer Mann

Markus Winter, 34, wird ab 1. September 2001 Geschäftsführer bei Reisemobilhersteller T.E.C., Sassenberg. Der gebürtige Schwabe studierte in Kiel Betriebswirtschaft und sammelte bis Oktober 2000 Erfahrungen bei den Firmen Eternit und Mulinex. Als er 20 Jahre alt war, baute sich Markus Winter sein erstes Reisemobil aus – seither fühlt er sich mit dem Hobby verbunden.

### Bargeldlos büßen

Österreichische Gendarmen akzeptieren jetzt landesweit Kreditkarten. Ab sofort können Verkehrssünder überall in der Alpenrepublik ihre Geldbuße mit Kreditkarte begleichen. Bisher war dies meist nur entlang der Haupttrouten möglich.



Caravan Salon Club: Neuer Treff

# Schnack mit Snack

**Erstmals haben Clubmitglieder auf dem Caravan Salon ihre eigene Lounge. Mit Live-Musik und Häppchen, Computern und Experten.**

Mitglieder haben es gut: Wer dem Caravan Salon Club angehört, kann vom 25. August bis zum 2. September 2001 dem Messestress entfliehen. Dann öffnet der Club-Treff als Zone der Ruhe. Damit hat der Club zum ersten Mal seinen eigenen Bereich. Hier greift jeden Tag von 15 bis 17 Uhr Pianist Peter Reckord in die Tasten, viele Clubmitglieder kennen ihn von der Messe-Party im vergangenen Jahr. Obendrein verwöhnt der Club-Treff seine Gäste mit Snacks und Getränken zu moderaten Preisen.

Das Hauptanliegen des Clubs indes ist und bleibt der Kontakt der Mitglieder untereinander. Dazu dient auch ein schwarzes Brett im Club-Treff: Wer etwas verkaufen will, wer bestimmte Dinge sucht, oder wer einfach nur seinen Freunden eine Nachricht zukommen lassen möchte, findet dort spezielle Zettel, auf denen er einträgt, was er auf dem Herzen hat.

Kommunikation gibt es aber auch mit Computern samt Druckern und Verbin-

dung zum Internet – für alle, die schnell eine E-Mail absetzen oder ihren virtuellen Briefkasten leeren wollen. Als fixen Programmpunkt halten die Organisatoren überdies eine täglich stattfindende Talkrunde in petto. Dabei stehen Experten den Mitgliedern Rede und Antwort zu aktuellen Themen – natürlich auch aus der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL. Die etwa halbstündige Talkrunde findet täglich ab 14 Uhr statt.

**Einigkeit macht stark: Clubmitglieder pflegen in diesem Jahr Kontakte untereinander in einer extra Lounge.**



Foto: Heinz

## Premiere in Bad Griesbach



Bei herrlichem Frühjahrswetter fand vom 25. bis 27. Mai 2001 das erste Bimobil-Treffen statt. Aus ganz Deutschland waren 200 Teilnehmer mit 75 Fahrzeugen angereist. Vom ausgebauten Opel Combo über Impuls Kastenwagen und Mercedes Sprinter bis zum Iveco waren alle Fahrzeuge vor Ort. Neben den Gesprächen mit dem Hersteller fand das Rahmenprogramm mit Boots- und Ballonfahrten, Lagerfeuer und Feuerwerk sowie angenehmer Bewirtung großen Anklang. Im nächsten Jahr ist ein weiteres Treffen geplant.

Stellplätze im Caravan Center P 1

# Beliebter Treffpunkt

Abends nach dem Besuch des Caravan Salons finden sich viele Reisemobilisten auf dem Caravan Center P 1 ein. Dort hält die Messe hunderte von Stellplätzen für ihre mobilen Gäste bereit – und ein Rahmenprogramm im nahen Festzelt. Entsprechend schwappt die Stimmung schnell so hoch wie bei einem zünftigen Volksfest.

Zum Service des Stellplatzes gehören Duschen, Ver- und Entsorgung sowie Gasflaschentausch. Ein Teil der Anlage verfügt über Stromanschluss. Die versorgten Plätze kosten 35 Mark Gebühr für den kostenpflichtigen Zeitraum von 8 bis 16 Uhr, (Clubmitglieder mit Club-Ausweis: 30 Mark), die unversorgten Parzellen 25 (20) Mark.

Reserviert ist das Caravan Center ausschließlich für zugelassene Fahrzeuge. Reisemobilen und Gespannen ohne ständige Straßenzulassung stehen in Messenähe folgende Ausweichplätze zur Verfügung:

**Campingplatz Lörick, Niederkasseler Deich 305, Tel.: 0211/591401;**

**Azur Camping, Zur Rheinfähre 21, Meerbusch-Langst, Tel.: 02150/911817;**

**Campingplatz Unterbacher See Nord, Rathenbergstraße, Tel.: 0211/8992038.**

Das Caravan Center, Tel.: 0211/4576-413, öffnet täglich von 7 bis 20.30 Uhr. Das Festzelt, wo es außer Livemusik auch einen Imbiss gibt, ist von 18 bis 23 Uhr offen. Wer lieber sein Altbier in der Düsseldorfer Altstadt trinkt, nutzt einfach den kostenlosen Buspendelverkehr bis 0.25 Uhr.



**Gute Laune bei allen Generationen: Reisemobilisten auf dem Stellplatz am Caravan Center P 1.**



Neues Programm von Perestroika Tours

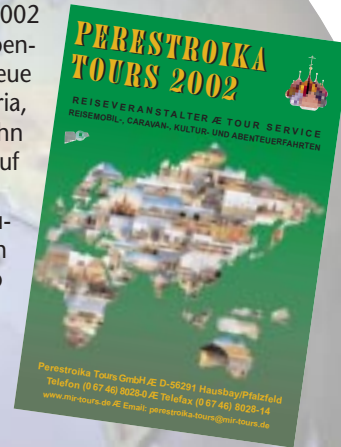
## Weltweit unterwegs

Perestroika Tours hat seinen Reisekatalog 2002 präsentiert: Auf 48 Seiten stellt der Veranstalter Gruppen-Ziele wie Moskau, St. Petersburg und die Krim vor. Neue Touren sind Siebenbürgen – Bukovina, Kroatische Adria, Murmansk – Nordkap, Jekatharinenburg – Ural. Eine zehn bis 50 Tage lange Euro Rallye startet schon Ende August auf dem Caravan Salon in Düsseldorf.

Abenteuer mit exotischem Reiz verheißen die Tour tausendundeine Nacht ins Zentrum des Orients, die Fernreisen zur Seidenstraße und nach China „Auf den Spuren Marco Polos“. Einen sonnigen Winter versprechen Aufenthalte in Indien, Südamerika und Nordafrika.

Eine winterliche Weihnacht mit berauschendem Jahreswechsel organisiert der Veranstalter in St. Petersburg bei Väterchen Frost und im Riesengebirge mit Rübezahle.

Zu haben ist der Katalog bei Perestroika Tours, 56291 Hausbay, Tel: 06746/8028-0, Fax: -14, Internet: [www.mir-tours.de](http://www.mir-tours.de).



**Stellt das Programm fürs kommende Jahr vor: Katalog 2002 von Perestroika Tours.**

Viertes Tischer-Treffen

## Vergnügen am Wasser

Am verlängerten Wochenende über Christi Himmelfahrt trafen sich zum vierten Mal mehr als 50 Eigner von Tischer-Freizeitfahrzeugen im norddeutschen Petershagen. Am direkt an der Weser gelegenen Platz lief die ganze Palette auf: von der klassischen Absetzkabine bis zu den Kabinen mit Hubdach.

Die Gesellschaft fachsimpelte, frischte alte Freundschaften auf und vergnügte sich bei einer Schifffahrt. Schon jetzt kommt Vorfreude auf das nächste Treffen auf, das zu Himmelfahrt 2002 in Österreich stattfinden soll. In zwei Jahren soll ein Mega-Fest direkt beim Tischer-Werk steigen, um das 30-jährige Bestehen der Firma in Kreuzwertheim zu feiern.

**Gute Stimmung: Zum vierten Tischer-Treffen steuerten mehr als 50 Besitzer von Reisemobilen dieser Marke an die Weser.**

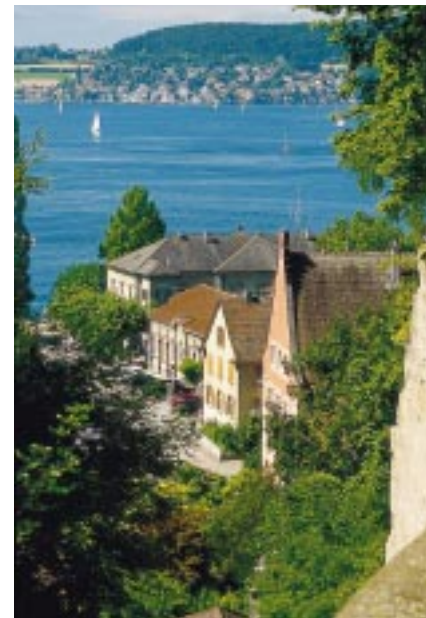


## Unter Segeln

Beim 17. Reisemobiltreffen in Lemwerder schipperten 65 Teilnehmer bis in die Außenweser. Dabei genossen sie Anfang Juni das Flair des dreimastigen Segelschulschiffes „Großherzogin Elisabeth“, auf dessen Planken sie sich den Wind um die Nase wehen ließen. Der organisierende Arbeitskreis Reisemobile in Lemwerder denkt an einen weiteren Segeltörn, da längst nicht alle Freizeitmatrosen mit an Bord durften. Mit Rahmenprogramm kostet die Ausfahrt 80 Euro pro Person. Infos bei Peter Baxmann, Tel.: 0421/673939, Fax: /673951.

Vergleich in Überlingen

## Streit beigelegt



**Alles geregelt: Die Stellplatzgebühr in Überlingen setzt ein Vergleich auf mindestens 18 Mark fest.**



Der Rechtsstreit um den Stellplatz in Überlingen am Bodensee ist beendet. Am 3. Mai 2001 hat das Oberlandesgericht Karlsruhe, Zivilsenat Freiburg, in der Berufung einen Vergleich geschlossen zwischen der Stadt Überlingen und dem örtlichen Campingplatztreiber Kurt Wolfensperger. Der Gemeinderat hat dem in nichtöffentlicher Sitzung am 16. Mai zugestimmt.

Danach muss die Stadt eine Stellplatzgebühr von mindestens 18 Mark pro Tag erheben, ab dem 1. Januar 2002 mindestens zehn Euro. Allerdings gilt diese Preisvorschrift nur während der Saisonöffnungszeiten des Campingplatzes vom 1. April bis 30. September, außerhalb dieser Zeit darf die Stadt den Preis völlig frei gestalten.

Zusätzlich bekommt der Campingplatz-Pächter Kurt Wolfensperger eine einmalige Entschädigung in Höhe von 10.000 Mark. Damit sind alle gegenseitigen Ansprüche aus dem anhängigen Verfahren abgegolten. Auch verliert der Vergleich den Charakter des Präzedenzfalls eines Urteils: Er ist auf genau diesen Fall ausgelegt, andere Campingplatzbetreiber können sich nicht darauf berufen.

Die Stadt möchte den Reisemobilhafen so attraktiv gestalten und pflegen, damit die 18 Mark angesichts spezieller Angebote nicht zu teuer erscheinen. Neu in Überlingen ist die Regelung, dass Erwerber einer Kurkarte kostenlos den Stadtbus und im Stadtgebiet auch die Busse des Regionalverkehrs nutzen dürfen. Die Stellplatzgebühr enthält die Kurtaxe und damit auch die kostenlosen Busfahrten.



## kurz & knapp

### Norwegen günstiger

Den Urlaub in Norwegen macht die Norway-Card etwas preiswerter. Die Rabattkarte erhält der Urlauber, der bei der Reederei Color Line im Sommer 2001 Hin- und Rückfahrt nach Norwegen mit dem Reisemobil bucht. Bei Vorlage der Norway-Card geben viele Einrichtungen und Kommunen Ermäßigungen zwischen zehn und 50 Prozent.

### Kraut und Rüben

Vom 21. bis 23. September 2001 laden die IG Wohnmobilhafen Bad Sooden-Allendorf und die Stadt zu einem Treffen ein. Das Angebot umfasst Aktionen zum Thema Kraut und Rüben. Höhepunkt soll der gesellige Abend am Samstag mit Live-Musik und Tombola im Kurparkhotel sein, ehe die Veranstaltung am Sonntag mit einem gemeinsamen Frühstück ausklingt. Teilzunehmen kostet pro Person 65 Mark inklusive Stellplatzgebühr für drei Tage. Info-Tel.: 05652/9585-25 oder -12, Fax: -19, Internet: www.bad-sooden-allendorf.de.

### Pariser Salon

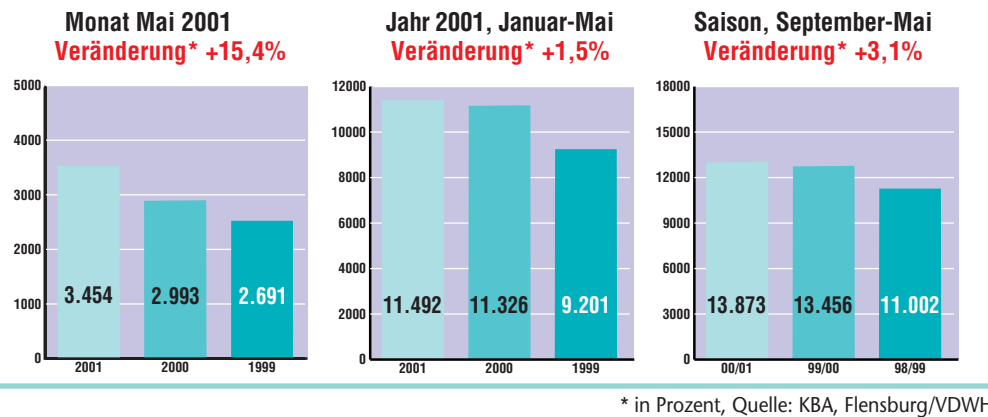
Vom 29. September bis 7. Oktober 2001 öffnet der 36. Pariser Salon, die französische Messe für Freizeitfahrzeuge. Hersteller zeigen auf 75.000 Quadratmetern des Messegeländes in Le Bourget die neuesten Fahrzeuge und Zubehör. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 19 Uhr.

## Neuzulassungen im Mai 2001

### Nach Delle geht es wieder steil aufwärts

Das Minus bei der Anzahl neu zugelassener Reisemobile im vergangenen April war wohl bloß eine Delle: Für Mai 2001 verbucht das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt ein Plus gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um 15,4 Prozent. Insgesamt entspricht das 3.454 Einheiten, etwa ein Drittel aller 11.492 in den ersten fünf Monaten des Jahres 2001 neu zugelassenen Reisemobile. In diesem Zeitraum beträgt das Plus allerdings nur 1,5, in der seit September 2000 währenden Saison immerhin 3,1 Prozent.

Besonders angesichts ansonsten eher schwächelnder Konjunkturdaten in Deutschland steht die Branche mit solchen Zahlen wie ein Primus da. Ein Wermutstropfen allerdings ist die Tendenz bei Wohnwagen: Hier kommt im Mai 2001 mit 4.393 Einheiten ein Minus von 2,2 Prozent zustande.



## RMB an Pilote verkauft

### Edelmarke nun international

Zum 1. Juni 2001 hat die international operierende Firmengruppe Pilote S. A. France mit Sitz in der Nähe von Nantes den im allgäuischen Wolfegg ansässigen Hersteller RMB-Reisemobilbau GmbH übernommen. Die RMB-Gesellschafter Josef Hummel, 60, und Heinz Fritsch, 59, bleiben weiterhin Geschäftsführer.

RMB gehört seit seiner Gründung 1985 zu den Anbietern hochwertiger und individueller Reisemobile. In Deutschland zählt zur Pilote-Gruppe – der französische Marktführer umfasst die Marken Pilote und Le Voyageur – auch Hersteller Frankia mit Sitz in Marktschorgast. „Es ging uns nur um den Fortbestand von RMB“, betonen Fritsch und Hummel, „das ist



Zusammenarbeit besiegelt: Philippe Padiou, Direktor von S. A. France, Josef Hummel und Heinz Fritsch, Geschäftsführer RMB, Giam Hoang, Geschäftsführer Frankia (von rechts).

in unserem Alter ja dringend empfohlen. Wirtschaftlich sind wir gesund.“

Die gesamte Gruppe soll künftig etwa 430 Mitarbeiter beschäftigen, 3.200 Fahrzeuge produzieren und einen Umsatz von 220 Millionen Mark erzielen.

## MKM macht zu

### Zu LG Freizeitwelt

Die MKM Vertriebs GmbH, Willich, hat zum 30. Juni 2001 ihre Geschäftstätigkeit aufgegeben. Geschäftsführer Edmund Wichert, 43, begründet den Schritt mit dem anhaltend hohen Dollarkurs: „Wir haben zu 75 Prozent mit US-amerikanischen Produkten gehandelt. Da hat uns der Wechselkurs die Liquidität genommen.“

Nach Gesprächen Mitte Juni ist der Vertrieb bestimmter Artikel zum 1. Juli 2001 der LG Freizeitwelt, Geldersheim, angegliedert worden. Geschäftsführer Ingo Grebner, 42, bestätigt: „Wir erweitern damit unser Angebot.“ Wichert übernimmt die Vertriebsleitung für den übernommenen Bereich. Die von MKM vor Jahren entwickelten und im Markt etablierten Ver- und Entsorgungsstationen baut laut Wichert künftig Hersteller LAS, Iserlohn.

Die Firma MKM war in den Jahren zuvor von Mike Kindermann aufgebaut worden. Am 15. Juli 1999 hatte der sein Unternehmen an Wichert übergeben und war in den Ruhestand getreten.



Hat Schiffbruch erlitten: Edmund Wichert hat die Geschäftstätigkeit von MKM zum 30. Juni 2001 eingestellt.

## European Caravan Federation

### Internationale Zusammenarbeit forciert



### Soll Einigkeit der nationalen Verbände signalisieren: neues Logo der ECF.

Ausgezeichnete Stimmung herrschte auf der 23. Jahreshauptversammlung des Europäischen Spitzenverbandes der Freizeitfahrzeugindustrie European Caravan Federation (ECF) am 18. Mai 2001 in Rimini, Italien. Trotz unterschiedlicher Entwicklungen in den einzelnen EU-Mitgliedsländern blickt die Branche optimistisch in die Zukunft: Für das laufende Jahr rechnen die Hersteller mit einer Stabilisierung der Neuzulassungen auf sehr hohem Niveau. Eine massive Steigerung des Caravanabsatzes und zweistellige Wachstumsraten bei Reisemobilen wie in den vergangenen Boom-Jahren erwartet die ECF allerdings nicht.

Das Gremium treibt die Zusammenarbeit der internationalen Caravaning-Verbände auf europäischer Ebene weiter voran. Äußeres Zeichen ist ein neues Logo. Die ECF gibt dazu eine neue europäischen Servicekarte heraus und baut eine gemeinsame Internetseite auf. Noch in diesem Jahr haben Interessierte die Möglichkeit, sich im Internet über die Branche zu informieren. Das ECF-Internetportal dient den nationalen Verbänden als Informationsplattform. Außerdem soll es die immer wichtiger werdenden europäischen Richtlinien aus Brüssel dokumentieren.



## Gute Tat

Einen Scheck über 3.500 Mark überreicht Klaus von der Kammer (rechts) an Rita Rathnow und Wolfgang Schwarz von der Wilhelmshavener Kinderhilfe. Diese Spende ist der Erlös einer Tombola, die der Adria-, Bürstner- und LMC-Händler in Sande zu seinem diesjährigen Frühlingsfest veranstaltet hatte.



## kurz & knapp

### Campertarif länger

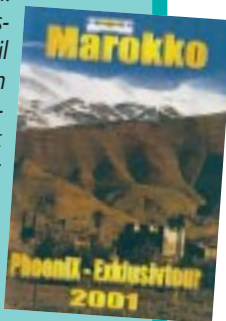
Dank großer Nachfrage verlängert TT-Line den Camper-Special-Tarif „Di Mi Do“ für Schweden-Urlauber. Dabei ist eine einfache Fahrt von Travemünde oder Rostock nach Trelleborg für bis zu fünf Personen im Reisemobil oder Gespann bis neun Meter Gesamtlänge in der Hochsaison für 289 Mark buchbar (Hin- und Rückfahrt 479 Mark), für Fahrzeuge über neun Meter Länge 369 Mark (Hin- und Rückfahrt 639 Mark). Der Tarif gilt für täglich drei Abfahrten von dienstags bis donnerstags ab Travemünde und für zwei Abfahrten ab Rostock sowie zurück von Trelleborg.

### Mit Knaus gen Italien

Für Knaus führt Reiseveranstalter G-Tours, Ingolstadt, im Herbst eine Gruppe von Reisemobilisten durch Italien. Vom 7. bis 14. September 2001 geht es in die Regionen Trentino und Veneto. Info-Tel.: 0841/9809-27, Fax: -41.

### Phoenix nach Marokko

Eine 17-tägige Rundreise durch Marokko bietet Reisemobilhersteller Phoenix seinen Kunden an. Sie führt vom 12. bis 28. Oktober 2001 durch das nordafrikanische Land. Teilzunehmen kostet pro Reisemobil mit zwei Insassen 5.274 Mark. Organisator ist Phoenix-Händler Reimers aus Nahe, Tel.: 04535/591930, Fax: /2240.



### Bürstner mit neuen Dienstleistungen

## Rundum-Service

Riesemobilhersteller Bürstner hat Mitte des Jahres die Bürstner-Finanz gegründet, um den Kunden seiner 100 Handelspartner maßgeschneiderte Finanzierungen beim Fahrzeugkauf zu bieten. Sie gelten für Zwischenkredite, Leasing oder längerfristige Raten. Partner ist die CC-Bank. Die Konditionen sind bundesweit einheitlich.

Darüber hinaus sattet Bürstner jedem Finanzierungsvertrag ein Jahr kostenlos folgende Zusatzleistungen auf:

- Schlüssel-Find-Service,
- Ersatzschlüssel-Nachsendung,
- Advo- und Medi-Line,
- Hotel-Reservierung
- Auslandsreise-Krankenversicherung für 21 Mark pro Familie,
- Gutscheine von Camping-Cheques.

## Buntes Treffen

30 Robel-Mobile kamen nach Ubstadt-Weiher, um bei strahlendem Sonnenschein ein gemeinsames Wochenende zu genießen. Nächstes Jahr treffen sich Fahrer dieser Marke im Norden der Republik.



### Sonderaktion bei Mi-Mobile

## Günstig zum Caravan Salon

Die bundesweit mit zehn Stationen arbeitende Vermietkette Mi-Mobile verkauft aus ihrer Mietflotte mehr als 300 Reisemobile der Marken Eura Mobil und Knaus. Die Fahrzeuge entstammen größtenteils der diesjährigen Produktion.

Für kaufinteressierte Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL schafft Mi-Mobile einen zusätzlichen Anreiz: Zum Caravan Salon beträgt der Mietpreis für drei Tage 380 Mark inklusive aller gefahrenen Kilometer. Sollte der Mieter sich anschließend für den Kauf des Mobils entscheiden, wird diese Summe angerechnet.

Mi-Mobile-Chef Matthias Sprenger will mit der Aktion potenziellen Kunden ermöglichen, günstig zum Caravan Salon zu kommen und auf dem dortigen Stellplatz P 1 ins Leben im Reisemobil hineinzuschnuppern. Vor Ort freilich müssen sie alles Weitere selbst organisieren. Info-Tel. in der Zentrale: 07151/9739-30, Fax: -49, Internet: [www.mi-mobile.de](http://www.mi-mobile.de).

Lockt mit Drei-Tages-Ticket während des Caravan Salons: Mi-Mobile bietet mehr als 300 gebrauchte Reisemobile aus der Mietflotte an.



### Sun Roller erstmals in Deutschland

## Spanische Sonne

Seit 1. Juni 2001 ist der Ex-Adria-Geschäftsführer Manfred Krenz neuer Inhaber des Caravan Büros Deutschland in Falkensee bei Berlin und damit Generalimporteur von Sun Roller, Caravan-Marktführer auf der iberischen Halbinsel. Zum Vertriebsstart ab 2002 präsentiert Krenz eine zweistellige Zahl von Händlern der Marke Sun Roller. Zu sehen sind die speziell für den deutschen Markt konzipierten Fahrzeuge erstmals auf dem Caravan Salon in Düsseldorf.



Neuer Deutschland-Importeur von Sun Roller: Manfred Krenz residiert nun in Falkensee bei Berlin.

### Umweltfreundliches Motorhome

## Schumis neue Bleibe

Bei den Roten aus Maranello wächst das Umweltbewusstsein: Michael Schumachers Ferrari-Team hat auf dem Nürburgring im Vorfeld des Großen Preises von Europa ein neues, umweltfreundliches Motorhome vorgestellt, das zu 95 Prozent aus wiederverwertbarem Material besteht.

Bei der Konstruktion des Mobils wurde Aluminium, Stahl, Holz und vor allem Glas verwendet. Die Scheiben sind doppelt, um Energie zu sparen. Zudem verdunkeln sie sich bei starker Sonneneinstrahlung automatisch. Die Energieversorgung von Klimaanlage und Küche übernehmen teilweise Solarzellen. Der Fußboden des Schumi-Mobils besteht aus recycelten Autoreifen, die Wandvertäfelung aus Holz, Aluminium und Papier. Für die Tische mussten Milchflaschendeckel und Dosen erhalten.

Foto: dpa



Schön geräumig: Schumis Mobil ist zum großen Teil aus Recycling-Material gebaut – auch wenn das nicht auffällt.



## kurz & knapp

### Gut besohlt



Einen praktischen, kostenlosen Reifen-Ratgeber geben die GTÜ (Gesellschaft für Technische Überwachung), die Pirelli Reifenwerke und das SWR Fernsehen heraus. Die 34-seitige, kleinformatige Broschüre des Mitarbeiters von REISEMOBIL INTERNATIONAL, Dieter S. Heinz, gibt dem Auto- und Reisemobilfahrer alle wichtigen Informationen rund um den Reifen mit auf den Weg. Den übersichtlich gestalteten Ratgeber gibt es kostenlos beim Reifenhändler.

### Zwei neue Mitglieder

Die Händler Wohnwagen Vogt, Koblenzer Straße 53 in Saarbrücken-Burbach, Tel.: 0681/992880, und Bacht Caravan Vertrieb, Stadelner Hauptstraße 140 in Fürth, Tel.: 0911/7658076 sind Mitglied 26 und 27 der Leistungsgemeinschaft selbstständiger Fachhändler Inter Caravanning. Bis auf wenige Ecken ist das Servicenetz der IC in Deutschland damit flächendeckend.

### Mercedes-Service

Daimler-Chrysler hat noch bis zum 14. September 2001 fünf deutsche Serviceleute in spanischen Feriengebieten im Einsatz. Ihnen steht je eine Mercedes-Benz E-Klasse bereit, um schnell vor Ort zu sein – dort, wo deutsche Urlauber eine Panne mit einem Mercedes haben. Dieser Service gilt auch für Nutzfahrzeuge. Die europaweit einheitliche Notfallnummer lautet 00800/1/777777.

### Siebttes RMB-Treffen

## Maritimes Flair

Ende Mai nahmen 130 RMB-Reisemobile zum siebten RMB-Treffen Kurs auf Bremerhaven. Am Stellplatz direkt am Hafen gab es bei frischer Seeluft fangfrischen Fisch zu kosten. Eine Fahrt auf der MS Lale Andersen durch den Hafen brachte Einblick in die riesigen Überseehafen-Anlagen und den Container-Umschlagplatz. Der Festabend mit buntem Programm im Festzelt stellte für viele Teilnehmer den Höhepunkt des Treffens dar.

**Immer eine Brise Seeluft in der Nase: Teilnehmer des siebten RMB-Treffens am Alten Fischereihafen Bremerhaven.**



## Spaß unter strahlender Sonne

Zum 18. Mal traf sich die Clou-Familie, diesmal Mitte Mai in Klosterneuburg bei Wien. Von der österreichischen Hauptstadt aus ging es in die Wachau nach Krems. Das Nostalgieschiff trug die 150 Teilnehmer über die Donau bis nach Grinzing, wo die Gruppe zum Heurigen einkehrte. Eine Führung im Stift Klosterneuburg mit anschließender Weinverkostung im größten privaten Weingut Österreichs stand am nächsten Tag auf dem Programm. Bei einer Technischen Runde diskutierten Lieferanten und Mitarbeiter von Niesmann + Bischoff mit den Clou-Fahrern. Traditionell endete das Treffen am Sonntagmorgen mit einem Weißwurstfrühstück.



### Freizeitbereich Electrolux

## An EQT verkauft

Der schwedische Konzern Electrolux hat Mitte Juni 2001 den größten Teil seines Freizeitbereichs an die Beteiligungsgesellschaft EQT Northern Europe verkauft. Davon nicht betroffen sind die Produktionsfelder in Deutschland, Österreich und der Slowakei. EQT hat darauf jedoch eine Kaufoption. Die könnte nach dem 1. Januar 2002 umgesetzt werden, wenn Firmenkäufe steuerlich günstiger sind.



**Noch vom Verkauf unberührt: Produktion von Electrolux in Siegen.**

Hintergrund des Verkaufs ist das Bestreben von Electrolux, sich auf das Kerngeschäft mit so genannter weißer Ware zu konzentrieren. Zwar habe der Handel mit Kühlschränken im Freizeitbereich eine starke Marktposition. Allerdings seien die Synergien mit anderen Konzernbereichen begrenzt, weil Produktion und Vertrieb nicht dem für Electrolux üblichen Weg zum Endverbraucher entsprechen. Schließlich fließe der Großteil der Verkäufe direkt an die Hersteller von Freizeitfahrzeugen, erklärte Michael Treschow, Präsident von Electrolux.

EQT begrüßt den Kauf und verspricht, den Freizeitbereich mit Investitionen zu stärken. Das Credo von EQT heißt, durch Wachstum das Beteiligungsunternehmen zu stärken. Die Gesellschaft steht in der Tradition der 1916 gegründeten Investor AB, der Holding der schwedischen Wallenberg-Stiftungen, einer in Europa führenden Industrieholding mit Beteiligungen im Wert von zwei Milliarden Euro.



Clou-Oldie-Treffen

# Reife Mobile



**Clou-Eigner  
mit Fahrzeugen  
bis Baujahr 1990  
tauschten in Gelsenkirchen  
Erfahrungen aus.**

Fotos: Göller

**G**anz bewusst wollen wir eine Veranstaltung machen, die den Erfahrungsaustausch in den Mittelpunkt stellt“, sagt Christian Schölich. Der 36-Jährige ist Organisator des Clou-Oldie-Treffens auf dem Mobil Camp in Gelsenkirchen: „Deshalb verzichten wir auf ein teures Rahmenprogramm.“

Stattdessen haben die Besatzungen der 25 angereisten Clou-Mobile viel Zeit, untereinander den Problemen mit den alten Fahrzeugen möglichst auf den Grund zu gehen. Dazu reisen sogar drei Mitarbeiter des Clou-Herstellers Niesmann + Bischoff an: Friedhelm Schunk, 56, Abteilung Verkauf, Manfred Krautkrämer, 40, Leiter der Materialwirtschaft, und Jörg Kunze, 35, stellvertretender Leiter

der Clou-Produktion, beantworten ausführlich die Fragen der Reisemobilisten. Dichtigkeit und Verfügbung sind Thema, ebenso die Aufbereitung des Lacks bei Alufraß, die Ersatzteilbeschaffung bei älteren Fahrzeugen und der Marktwert der Oldies.

„Die Probleme der Clou-Eigner sind meist immer dieselben“, weiß Oliver Rodehuth, 37, Experte für Elektronik und Besitzer der Firma Camptronic in Münster. Demnach haben sie Schwierigkeiten mit dem Batterieladegerät: Es ist zu knapp bemessen und technisch nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Viele Fragen drehen sich auch um Solar- und Windkraftanlagen: „Die Reisemobilisten interessieren sich für Nachrüstmöglichkeiten und Schaltungsprobleme.“

**Der Ansprechpartner für das Clou-Oldie-Treffen, Christian Schölich, war bis vor kurzem selbst Besitzer eines Clou. Das Rahmenprogramm der offiziellen Clou-Treffen von Niesmann + Bischoff erschien ihm zu umfangreich und für mehrköpfige Familien zu kostspielig. So entstand gemeinsam mit den Stellplatzbetreibern des Mobil Camps in Gelsenkirchen, dem Ehepaar Gisela und Thomas Schröder, die Idee einer Alternative – speziell für Besitzer älterer Clou-Mobile. Nach dem Erfolg plant Christian Schölich, die Veranstaltung im nächsten Jahr zu wiederholen.**



Oliver Rodehuth steht den Clou-Fahrern während der gesamten Zeit zur Verfügung, ebenso ist Andreas Ponomarew, 36, Hamburger Spezialist für Flüssiggasanlagen ein viel beschäftigter Mann. Er kommt auf Wunsch, um Gasprüfungen durchzuführen und defekte Teile auszutauschen.

Zum Abschluss des Treffens zieht Christian Schölich ein positives Fazit: „Die Veranstaltung kommt bei den Reisemobilisten gut an.“ Nur dass jegliches Rahmenprogramm fehlt, bekräftigen einige: „Wenigstens der



**...Fachleute beseitigen  
sie vor Ort.**

Besuch einer Sehenswürdigkeit wäre nächstes Jahr angebracht“, regt zum Beispiel Horst Huttendorf, 60, aus Wunstorf an.

Doch ganz wichtig für Christian Schölich: „Wir wollen keine Konkurrenzveranstaltung zum Clou-Treffen von Niesmann + Bischoff ausrichten, wir wollen uns vom Programm und den Gebühren deutlich unterscheiden.“ *kjg*



Back

Forward

Home

Reload

Images

Open

Print

Find

Stop

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Virtueller Besuch auf dem Campingplatz

# Wohin die Reise geht

[www.schluga.com](http://www.schluga.com)

Aus der Natur- und Skiarena Kärntens sendet die Schluga Camping Welt Informationen ins weltweite Datennetz. Dazu hält der Campingplatz der Oberklasse eine Homepage bereit, die dank einer besonders benutzerfreundlichen Oberfläche Einblick in und um die Anlage verspricht.

Zum Beispiel zeigt der Verweis „Aktivitäten“ alles über Animation, Bergsteigen, Badespaß, Topi-Club für Kinder und Wintersport. Auch der Platzplan ist interessant, zeigt die darüberfahrende Maus doch exakt die Platznummer in einem nebenstehenden Display an. Die Preisliste mit dem dazugehörigen Kalkulator ermittelt den jeweiligen Tagespreis für den Aufenthalt auf dem Campingplatz. Das Ganze garniert Schluga mit einzelnen sprachlich dokumentierten Real-Video-Sequenzen – damit der Camper schon vor dem Urlaub am Bildschirm erfährt, wo er später Urlaub macht.

Dass es dem Kunden in der Schluga Camping Welt gefällt, lässt die Link-Liste vermuten: Mutig verweist die Homepage auf weitere Campingplätze der gleichen Kategorie. Reinschauen lohnt daher auf jeden Fall.

## Internet-Ticker

Völlig überarbeitet und aktualisiert hat Reiseanbieter Mafra Tours seinen Internet-Auftritt: Termine 2002, vereinfachte Navigation, [www.mafratours.de](http://www.mafratours.de) +++ stop +++ unter [www.catchyourdream.de](http://www.catchyourdream.de) stellt Autor Günter C. Latz sein Amerika-Buch vor: Erfahrungen mit dem Reisemobil in der Neuen Welt +++ stop +++

## Neu im Netz

Camper finden unter [www.eurocampings.net](http://www.eurocampings.net) eine neu überarbeitete Campingplatzsuchmaschine für Europa. Die Zahl der Mitglieder des Chats [www.camperfreunde.com](http://www.camperfreunde.com) ist bis Mitte Juni auf 1.279 gewachsen.

Reiseberichte im Internet veröffentlichen

## Der Griff in die Tasten

Unter dem Motto „Caravanning – der authentische Bericht“ hat der Herstellerverband VdWH auf seiner Internetseite ein Forum eingerichtet. Hier sollen Reisemobilisten ihren Reisebericht vom letzten Urlaub oder eine spannende, informative wie lustige Episode aus ihrem Caravanningleben veröffentlichen.

Dabei denkt der Verband durchaus an zweierlei Interessen: Wer unterwegs etwas erlebt hat, gibt seine Erfahrungen gern an andere weiter. Neueinsteiger indes, die noch auf keinen Erfahrungsschatz zurückgreifen können, finden hier einen stetig wachsenden Fundus an Insidertipps.

Wie informativ und interessant sich die Rubrik „Reiseberichte“ gestaltet, hängt in erster Linie von der Schreibfreude der Reisemobilisten und Caravaner ab. Der VdWH jedoch rechnet damit, dass schon bald viele Camper in die Tasten greifen: Wichtig sei die Authentizität des Materials, schließlich solle die schönste Zeit des Jahres bestmöglich genutzt werden.

## Caravanning Info


[www.caravanning-info.de](http://www.caravanning-info.de)



***Der Flair 8000 I lockt mit tollem Aussehen, großzügigen Abmessungen und gehobener Ausstattung.***

Der Name Niesmann + Bischoff steht für Reisemobile der besonderen Art. Mit ihrer mustergültigen Verarbeitung, dem eleganten Außen- und Innendesign sowie der gehobenen Ausstattung erfreuen sich die Reisemobile aus Polch nahe Koblenz ungebremsster Käufergunst.

Zum Profitest haben wir uns das Flaggschiff der Flair-Integriertenbaureihe ausgesucht, den mit Doppelboden versehenen, 8,44 Meter langen und in Basisversion 195.620 Mark teuren 8000 I auf Iveco Daily 60 C 15. Aus dem Angebot von drei Grundrissen – zwei mit quer im Heck eingebautem Doppelbett, dazu Längssofa und Barsitz oder Viererdinette – entscheiden wir uns für die Variante mit zwei längs stehenden Einzelbetten über der Heckgarage. Dazu kommen ein Bad gegenüber der separaten Duschkabine und dem Kleiderschrank, eine Längsküche sowie eine Bar-Sitzecke mit gegenüber eingebautem Längssofa im Bug.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Profitester in Sachen Wohnaufbau, ist mit dem optischen Erscheinungsbild des edlen Integrierten sehr zufrieden. „Dieser Flair erinnert stark an einen Omnibus“, fasst er seinen ersten Eindruck in Worte, „dazu tragen vor allem die ►

# Reisen in Perfektion

Von Juan J. Gamero





**Blauer Salon:** Der Wohntrakt des Flair vermittelt ein angenehmes Ambiente. Im Heck stehen zwei längs eingebaute Einzelbetten zur Verfügung (rechts).



Fotos: Wolfgang Falk



*Wohnaufbau:*  
Rudi Stahl, 36

## Dieser Flair erinnert stark an einen Omnibus.

mächtige Panorama-Windschutzscheibe, die großen Omnibus-Außenspiegel, die modern gestaltete Frontpartie mit Doppelscheinwerfern, die kantige Kabinenform und das hoch aufgeschossene Heck mit seinem Dachspoiler und der darin integrierten dritten Bremsleuchte bei." Gut gefallen unserem Profi die glatten Alu-Sandwichwände, die in Wagenfarbe gehaltenen, weißen Alu-Kantenleisten der Außenstauklappen und die dicken weißen GfK-Kantenleisten der Kabine am Heck.

Lob bekommen schließlich auch die hochwertigen Seitz-PU-Rahmenfenster mit Einhand-Bedienung sowie die robuste Aufbau- und Abbaufür samt ihrem Sicherheitsschloss. Anlass zur Kritik gibt – wie so oft – die schwache Heckstoßstange des Flair. „Die verdient ihren Namen nicht“, moniert Stahl, „selbst einem leichten Aufprall wird sie nicht viel entgegenzusetzen haben. Außerdem stehen die runden Rückleuchten vor, so dass sie beim Touchieren zuerst dran glauben müssen.“

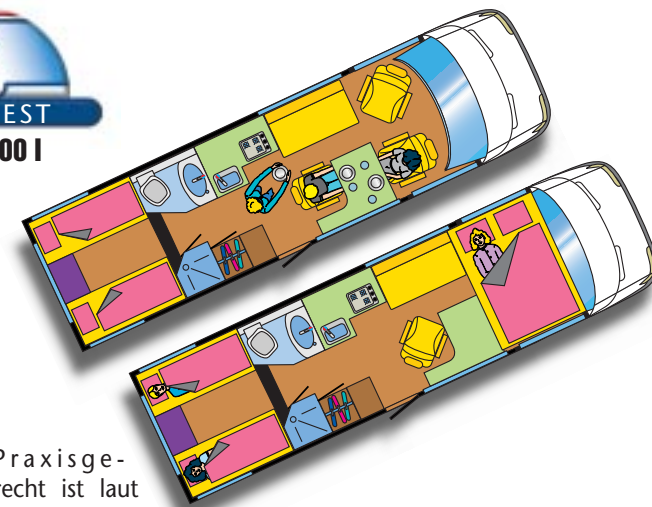
praktischen Details der Einrichtung. Dazu zählt sie die in die Kommode integrierte Hausbar gleich links neben dem Eingang, die mit einer Glastür und Holzeinfassungen für die Flaschen ausgestattet ist.

Weiter geht es mit dem ausziehbaren Geschirrkorb der Küche, dem daneben platzierten ausklappbaren Schmutzwäschefach, dem in die Küchenplatte eingelassenen Müll-eimer, der daneben ebenfalls in die Küchenplatte eingelassen und hochziehbaren Metallhalterung für Essig- und Ölfläschchen sowie dem an der Küchenfront befestigten, ausziehbaren Geschirrtuchhalter. Schließlich gehören auch das in den Tisch der Barsitzgruppe eingelassene Fach für Kleinutensilien und Zeitschriften dazu. Anerkennend stellt Monika Schumacher fest: „Detailarbeit wird im Flair groß geschrieben.“

Gut gemacht sind ihrer Meinung nach auch die drehbaren und höhenverstellbaren Frontsitze, die im hochgefahrenen Zustand auf gleicher Ebene wie die Barsitzgruppe und die Längssitzbank liegen. Dadurch können bis zu vier Personen bequem am Tisch Platz nehmen.



**M**onika Schumacher, zuständig für den Bereich Wohnqualität, lobt das große Raumangebot des Flair und die klare Gliederung in Schlaf-, Koch-, Sanitär- und Wohnbereich. Gut findet sie vor allem die zahlreichen



Praxisgerecht ist laut Profitesterin Schumacher die sich an die Längssitzbank anschließende Küche ausgefallen. „Eingelassener Dreiflammkocher mit Wasserablauf, abdeckbare Doppel-Edelstahlschüssel, ordentlich Arbeits- und Ablagefläche, vier Schubladen mit Zentralverriegelung an der Küchenfront, die dafür sorgt, dass die Schubladen auch in Kurven festen Halt haben, drei Hängeschränke und ein 103-Liter-Kühlschrank“, zählt sie auf, „es ist alles da, was man braucht.“

Lob verteilt sie auch für den ihrer Meinung nach großzügig dimensionierten Hygienebereich des 8000 I. „Das große, in Holz gehaltene Bad ist mit drehbarer Cassetten-toilette, Holz-Kosmetikschrank mit Spiegeltür, Rundwaschbecken, Holzunterschrank mit

abgerundeten Türen, ausziehbarer Handtuchstange, Dachlüfter sowie Rundumablage mit Chromreling und in den Baldachin integrierten Spots ausgestattet“, zählt sie auf und wertet: „Das besichert ihm einen eleganten Charakter.“ Ihr Wohlwollen finden auch der gegenüber dem Bad platzierte, 65 x 205 x 50 Zentimeter große und beleuchtete Kleiderschrank sowie die sich anschließende, 65 x 202 x 68 Zentimeter große und von einer transparenten Flügeltür verschlossene, separate Duschkabine des Flair 8000 I.

Als gut gelungen bezeichnet sie den Schlaftrakt im Heck, der sich aus zwei erhöht und längs eingebauten, 200 x 85 Zentimeter großen Einzelbetten mit Lattenrost, neun ringsum montierten Hängeschränken und einem zwischen den Betten stehenden Nachttisch zusammensetzt. Darunter steht der Bordcrew eine große, 205 x 120 x 210 Zentimeter große Heckgarage zur Verfügung. Eine zusätzliche Schlafmöglichkeit bietet das leichtgängige, mit Lattenrost versehene Hubbett des Flair. ▶



*Wohnqualität:*  
Monika Schumacher, 51

## Detailarbeit wird im Flair groß geschrieben.



Die Konkurrenten

Mobilvetta Blue Line Orsa Maggiore\*



Der Orsa Maggiore besitzt eine Heckgarage mit darüber gelagertem Doppelbett, Längsbad mit separater Duschkabine, Längsküche und einen Wohntrakt im Bug mit Längssitzbänken.

**Basisfahrzeug:** Iveco Daily 50 C 13 mit 92 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 5.200 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.900 kg. Außenmaße (L x B x H): 860 x 222 x 280 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus Thermopan XPS, Boden: 6-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Thermopan XPS, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

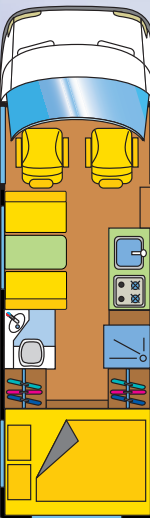
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 770 x 215 x 197 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 130 cm, Längssitzbank: 180 x 65 cm, L-Sitzbank: 190 x 90 cm, Heckbett: 210 x 140 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 225 l, Abwasser: 210 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 183.900 Mark.

RMB 755 Iveco Daily\*



Der RMB 755 ist mit Doppelboden, Mitteldinette und Längsküche ausgestattet. Dazu gibt's ein Längsbad mit separater Dusche. Im Heck befindet sich ein Doppelbett, darunter die geräumige Garage.

**Basisfahrzeug:** Iveco Daily 50 C 13 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 5.200 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.950 kg. Außenmaße (L x B x H): 755 x 228 x 303 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: GfK-Sandwich mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum und 9 mm Sperrholz-Einlage.

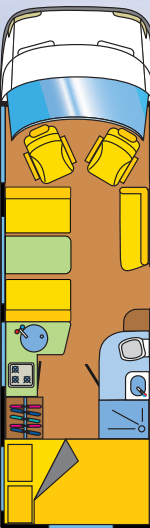
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 745 x 217 x 194/207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 115 cm, Heckbett: 195 x 140 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 145 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 100 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 235.225 Mark.

Carthago M-Liner 52\*



Der Carthago M-Liner 52 verfügt über Doppelboden, Viererdinette sowie Längssitzbank im Bug. Dazu gibt es eine L-Küche, Bad und separate Dusche sowie im Heck Doppelbett und Garage.

**Basisfahrzeug:** Iveco Daily 65 C 15 mit 107 kW (146 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 6.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 770 x 234 x 322 cm, Radstand: 435 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 1,5 mm Polyester, 12-mm-Holz-Unterboden, 50 mm Isolierung aus RTM-Schaum, 22-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 620 x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Hubbett: 210 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 140 cm, Heckbett: 225 x 145 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 3 x 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 150 Ah.

**Grundpreis:** 221.500 Mark.



Flair 8000 I

PROFITEST

**Basisfahrzeug:** Iveco Daily 60 C 15

**Motor:** Vierzylinder-Turbodiesel  
Hubraum: 2.789 m³, Leistung: 107 kW (146 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 320 Nm bei 1.500/min. Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

**Fahrwerk:** vorne: Einzelaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/75 R 16.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 140 l, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 6.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 4.250 kg, Außenmaße (L x B x H): 844 x 232 x 328 cm, Radstand: 475 cm. Anhängelast: gebremst: 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Wohnkabine:** Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 1,5 mm GfK-Unterboden, 20 mm Isolierung aus Styrofoam, 4 mm Siebdruckplatte und 20 mm Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 650 x 218 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/3, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Hubbett: 195 x 132 cm, lichte Höhe im Hubbett: 82 cm, Heckbetten: 2 x 90 cm, Nasszelle (B x H x T): 120 x 205 x 85 cm, Dusche: 65 x 202 x 68 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 65 x 205 x 50 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 58/88 x 94 cm.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Warmwasser, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 90 Ah.

**Sonderausstattung:** Klimaanlage, Fahrerhaus 2.207 Mark\*

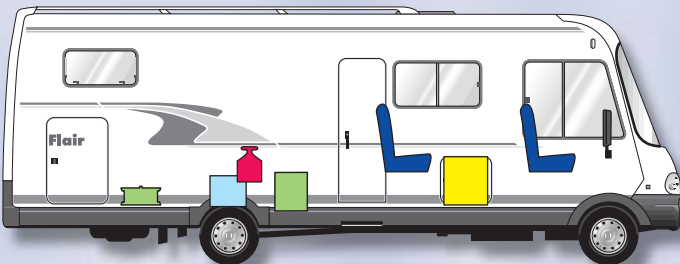
\* Sonderausstattung im Testfahrzeug

**Grundpreis:** 195.620 Mark  
Testwagenpreis: 203.875 Mark



**Vergleichspreis:** 196.637 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	6.000 kg	2.300 kg	4.650 kg
Masse fahrbereiter Zustand	4.240 kg	1.870 kg	2.370 kg
+ Beifahrer	75 kg	59 kg	16 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	71 kg	79 kg
+ Frischwasser (200 l)	180 kg	0 kg	180 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	27 kg	17 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	12 kg	1 kg	11 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	84 kg	5 kg	79 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	4.655 kg	1.964 kg	2.691 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	1.345 kg	336 kg	1.959 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.825 kg	2.037 kg	2.788 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	1.175 kg	263 kg	1.862 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel  
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Niesmann + Bischoff bauen den Flair 8000 I auf Iveco Daily 60 C 15 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 6.000 Kilogramm auf. Haben zwei Reisende den Vollintegrierten nach Norm EN 1646-2 beladen, bleibt eine stattliche zusätzliche Zuladekapazität von 1.345 Kilogramm, bei vier Personen sind es immer noch 1.175 Kilogramm. Dabei verträgt die Hinterachse deutlich mehr an Gewicht als die Vorderachse. Aber das braucht man auch für die Heckgarage.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 44:20 min/ø 40,6 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 30:30 min/ø 57,0 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 31:10 min/ø 80,8 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 56:30 min/ø 52,0 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 43:50 min/ø 41,0 km/h

**Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:** Fahrzeit: 2:25 min/ø 59,5 km/h

**Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:** Fahrzeit: 3:43 min/ø 80,6 km/h

Messergebnisse:

**Fahrleistungen:**  
Beschleunigung:  
0-50 km/h 10,8 s  
0-80 km/h 24,6 s  
Elastizität:  
50-80 km/h 14,9 s  
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 128 km/h  
Tachoabweichung:  
Tacho 50 km/h eff. 48 km/h  
Tacho 80 km/h eff. 77 km/h

**Wendekreis:**  
links 18,4 m  
rechts 18,4 m

**Innengeräusche:**  
(Fahrerhaus) im Stand 55 dB(A)  
bei 80 km/h 66 dB(A)  
(im größten Gang)

**Testverbrauch:** 13,9 l

**Kosten:**  
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra  
Feste Kosten: 331,50 Pf/km  
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 56,99 Pf/km  
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 388,49 Pf/km

\* Alle Angaben laut Hersteller





Elektrik:  
Götz Locher, 39

## Die Elektroinstallation ist absolut vorbildlich.



Gas/Wasser:  
Heinz Dieter Ruthardt, 64

## Die Wasseranlage sitzt frostsicher im Doppelboden.

Götz Locher, Experte für den Bereich Elektroinstallation, findet zu Beginn seines Testrundgangs den obligatorischen Lichtschalter im Eingangsbereich, der einen Spot innen über der Eingangstür aktiviert. Im Inneren des Flair gerät er ins Schwärmen. „Die indirekte Beleuchtung in den insgesamt sechs Hängeschränken des Wohnbereichs ist absolute Spitze“, strahlt er, „das ergibt eine einzigartige Atmosphäre im Wohntrakt.“

Rundum zufrieden ist er mit den zusätzlich eingebauten Spots über der Barsitzgruppe, der Längssitzbank, der Küche, im Heckschlafzimmer, in Dusche, Bad und Heckgarage. Weil zudem alle Elektroleitungen in Kabelkanälen verlaufen, gibt er anerkennend zu Protokoll: „Das ist absolut professionell gemacht.“

Schließlich nimmt er sich noch die Verteilung der Steckdosen vor und findet 230-Volt-Steckdosen an der Barsitzgruppe, der Längssitzbank, dem Nachttisch zwischen den Einzelbetten, dem Fernsehfach über der Kommode mit integrierter Hausbar und dem Bad sowie 12-Volt-Steckdosen im Fernsehfach und im Bad. Prima findet er den Antennenanschluss im Fernsehschrank. Als gelungen bezeichnet er den wartungsfreundlichen Einbau der beiden Bordbatterien im eingelassenen Fach des Garagenbodens und die Platzierung

von Ladegerät und Sicherungen im Stauraum.

„Die Elektroinstallation ist absolut vorbildlich gemacht“, lautet sein Fazit.

Profitester Heinz Dieter Ruthardt ist mit der ordnungsgemäßen Installation der Gasanlage, der korrekten Entlüftung des Gasflaschenkastens und den leicht zugänglichen Gasabsperrhähnen im Küchenfach mehr als zufrieden. Perfekt gemacht ist seiner Meinung nach der Einbau der Wasseranlage. „Alles sitzt frostsicher im beheizbaren Doppelboden des Flair“, erklärt Ruthardt.



Innenausbau: Alfred Kiess, 60

## Der Möbelbau bekommt die Bestnote.

hardt, „auch die System- und Abwassertankhähne zur Entleerung, die leicht über ein Servicefach auf der Fahrerseite zu erreichen sind.“

Gut zugänglich über eine Klappe im Fußboden sind die Alde-Warmwasserheizung und die Druckwasserpumpe des Flair, die ebenfalls im Doppelboden sitzen.

In Ordnung gehen die Metallarmaturen in Küche und Bad. Die Kunststoffbrause in der Duschkabine ist seiner Meinung nach sinnvoll. „Fällt sie während der Fahrt herunter, würde ein schwerer Metallkopf die Kunststoffwanne der Dusche beschädigen“, merkt Ruthardt abschließend an.

Schreinermeister Alfred Kiess, Profitester für den Bereich Innenausbau, lobt die elegante Einrichtung des Flair. Die blauen Polster und Vorhänge harmonisieren seiner Meinung nach sehr gut mit den dunklen Kirschholz-Möbeln und erzeugen ein gediegenes und doch dynamisch-jugendlich wir-

kendes Ambiente. Begeistert ist unser Schreinermeister von der in den Hängeschränken des Wohntrakts integrierten, indirekten Beleuchtung. „Das ist absolut klasse gemacht“, diktiert er anerkennend ins Testprotokoll.

Ebenso gut gelungen sind laut Kiess die maschinelle Ver- wie auch die manuelle Nachbearbeitung der robusten Möbel sowie deren saubere Einpassung. Zufrieden ist der Profitester mit den hochwertigen Metallscharnieren der Hängeschränke, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren, der massiven Haushalts-Badezimmertür, den schön abgerundeten Möbelkanten und -ecken sowie der sauber verfugten Duschkabine. „Dieser Möbelbau verdient uneingeschränkt die Bestnote“, schließt Alfred Kiess seinen Testrundgang ab.

Zufrieden sind wir mit den Fahrleistungen unseres auf Iveco Daily 60 C 15 aufgebauten Flair 8000 I. Sein 107 kW (146 PS) starker Turbodieselmotor beschleunigt den Sechstonner zügig und lässt ihn nach häufigem Schalten auch bergige Streckenabschnitte flott bewältigen. Das kurz übersetzte Sechsgang-Schaltgetriebe will jedoch mit eini-



Badespaß: Der große Sanitärraum und die separate Dusche (rechts) sind überaus komfortabel.

gem Nachdruck bedient werden und verlangt deutliche Pausen zum Synchronisieren.

Die Servolenkung und der starke Vorderrad-Einschlag machen aus dem immerhin 8,44 Meter langen Integrierten ein gut manövrierbares Reisemobil. Wenn auch der lange Radstand von 4,75 Metern und der mit 255 Zentimetern ebenfalls lange Hecküberhang beim Rangieren und Wenden einige Aufmerksamkeit und Übersicht des Fahrers verlangen.

Im Fahrerhaus sorgt das formschöne Iveco-Cockpit für Pkw-Flair. Den Fahrkomfort erhöhen bequeme Frontsitze mit integrierten Kopfstützen und höhenverstellbaren Armlehnen im Stoffdessin des Wohnraums.

Die Fahrsicherheit unterstützen große Omnibus-Sonnenblenden, ein automatisches Bremsdifferential (ABD), die elektronische Bremslastverteilung (EBD), ABS sowie elektrisch verstell- und beheizbare



Außenspiegel, an denen jedoch leider Weitwinkelapplikationen fehlen.

Angesichts der hohen Gesamtmasse und der guten Fahrleistungen des Flair geht der Durchschnittsverbrauch von 13,9 Liter Dieseldieselkraftstoff auf hundert gefahrenen Testkilometern in Ordnung.

Praxisgerecht fällt die Zuladekapazität des Sechstonners aus. Ist der Vollintegrierte nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch

Vollausstattung: Das Hubbett (oben) und die Hausbar (rechts) dürfen im Flair nicht fehlen.



Großgeräten: Heckgarage und Bordkommode (unten) bieten viel Platz und gute Ausstattung.

weitere 1.345 Kilogramm an Zubehör und Equipment einladen. Vier Bordpassagieren bleiben immer noch 1.175 Kilo.

Am Ende des Profitests steht fest, dass der Flair 8000 I Reisen in Perfektion bietet. Er ist exzellent verarbeitet, komplett und edel ausgestattet und überzeugt mit vielen praktischen Details. Dazu bietet er überragenden Wohnkomfort, viel Stauraum, eine hohe Zuladekapazität und absolute Winterfestigkeit.





## Vorbildlich:



Leicht zugänglich ist die Installation der Bordelektrik im Servicefach unter der Längssitzbank.



Warmwasserheizung und Versorgungstanks sitzen im Doppelboden.



Bordbatterien befinden sich in der Servicebox der Heckgarage.



Ausziehkörbe erleichtern den mobilen Alltag (oben). Ablasshähne sitzen frostsicher im Doppelboden des Flair.



## Wohnaufbau



Glattwandige Alu-Sandwich-Kabine mit Doppelboden und Heckgarage, modernes GfK-Heck, Omnibus-Optik, 4 Seitz-PU-Rahmenfenster.

## Innenausbau



Gekonnter, maschinell gefertigter Möbelbau, gut angepasste Möbel, abgerundete Kanten und Flächen, stabile Scharniere, die als Aufsteller fungieren.

## Wohnqualität



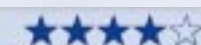
Großzügige Raumaufteilung, gehobene Ausstattung, praktische Details, viel Stauraum, separate Duschkabine.

## Geräte/Installation



Winterfeste Wasseranlageninstallation im Doppelboden, ordnungsgemäße Gasanlageninstallation, Warmwasserheizung, Metallarmaturen in Küche und Bad.

## Fahrzeugtechnik



Robuste Basis, durchzugstarker Motor, Sechsganggetriebe, großer Wendekreis, gute Straßenlage, sicheres Fahrverhalten.

## Preis/Leistung



1 Jahr Garantie auf den Innenausbau. 6 Jahre Garantie auf Dichtheit.

## Meine Meinung

Der Flair 8000 I ist ein elegant eingerichteter Vollintegrierter, der durch seine gelungene Raumaufteilung, den gekonnt gemachten Möbelbau, viele praktische Detaillösungen, Winterfestigkeit, viel Stauraum und hohe Zuladekapazität überzeugt. Als klassischer Zweischläfer konzipiert, bietet der Flair dennoch vier vollwertige Schlafplätze. Damit lässt er sich auch problemlos von einer Vierercrew nutzen.



Juan J. Gamero

## Unbefriedigend:

Die Rückleuchten stehen vor und sind einem leichten Aufprall schutzlos ausgeliefert.



Die Omnibus-Außenspiegel haben keine Weitwinkelapplikationen.







Praxistest

Autostar

Aryal 2

**E**s macht einfach Spaß. Leise und gleichmäßig surrt der Autostar Aryal 2 auf den bergigen Straßen der Steiermark dem Süden entgegen.

Der Motorraum des Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI ist gut gedämmt, kaum dringen Fahrgeräusche ins Cockpit. Auch der Überblick im Fahrerhaus des Integrierten ist einwandfrei. Die Scora-Sitze auf Drehkonsolen mit verstellbaren Armlehnen und Lendenstütze lassen uns, meinen Partner Robert und mich, angenehme Sitzpositionen einnehmen.

Unser 6,45 Meter langes und 125.000 Mark teures Testmobil absolviert knapp 3.000 Kilometer auf einer 14-tägigen Tour durch Österreich, Kroatien und Ungarn. Auf Autobahn, Landstraße und Gebirgsstrecke verbraucht der 2,7-Liter-CDI-Motor des Aryal 12,5 Liter Diesel auf 100 Kilometer, durchaus angebracht bei seinen Leistungen. Der Autostar lässt sich mit 3,55 Metern Radstand

auch in kleineren Dörfern gut manövrieren. Der französische Hersteller bietet den Aryal 2 wahlweise auf Mercedes-Benz Sprinter 313 oder 316 CDI sowie auf Fiat Ducato Maxi an.

Während der Fahrt stört Robert und mich ein einziges Detail im Fahrerhaus: Der Ablage-Schrank unterhalb des Fensters auf der Beifahrerseite ist zu tief eingebaut, so dass wir uns beim Herausnehmen der Straßenkarten und Getränke im Sitzen bücken müssen, um die Gegenstände zu erreichen. Ein Plus im Fahrerhaus: Bei kühlem Wetter liefert der Motorwärmetauscher wohlige Wärme.

Beim ersten Zwischenstopp wechseln wir bequem in den Wohnraum: Wir drehen den Fahrersitz um 180 Grad zum L-förmig geschwungenen Tisch. Den Wohnbereich mit Sitzgruppe hinter dem Fahrer, gegenüber liegendem Küchenblock, Festbett längs im rechten Heck sowie der daneben liegenden Nasszelle erwärmt eine Alde-Warmwasserheizung gleichmäßig.

Es erweist sich im Laufe unseres Urlaubs als praktisch, dass sich die Tischplatte im Ahorn-Dekor auf 1,52 Meter Länge ausziehen lässt. Die gegenüber liegende kurze, 62 Zentimeter breite Sitzbank ist zwar auf einen Meter verlängerbar, trotzdem sitzen zwei Personen eng darauf. Da haben es die Passagiere auf den gedrehten Fahrer- und Beifahrersitzen schon besser.

Die Möbel mit ihren Echtholzkanten aus Tropen-Plantagenholz und Echtholz-Laminat-Fronten sowie die gesamte Inneneinrichtung des Franzosen sind sehr gut verarbeitet, der Innenraum strahlt Wärme und Gedeihen aus. Autostar bietet drei verschiedene Varianten für das Möbeldekor sowie sieben verschiedene Polsterstoffe. Die Bezüge in unserem Testmobil, dezent blau-gelb gestreift, harmonisieren gut mit den gelben Vorhängen.

Verschiedene Halogen-Spots und Deckenlampen leuchten ►

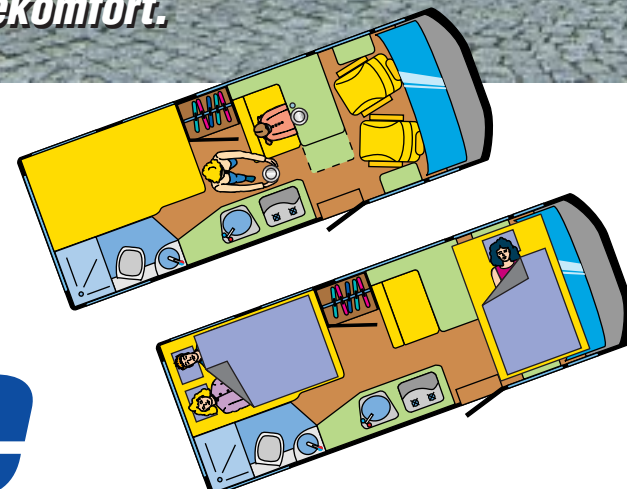
Viel Raum und Panoramablick bietet die Sitzgruppe mit gedrehtem Fahrer- und Beifahrersitz. Für zwei Personen wird es allerdings auf der Sitzbank eng.



Fotos: Scholz

*Zwei bis drei Urlauber verwöhnt der 6,45 Meter lange Integrierte mit großzügigem Reisekomfort.*

# Fideler Franzose







den Wohnbereich gut aus. Stauraum gibt es unter und neben dem Tisch an der Fahrerseite sowie unter der Sitzbank. Der Fernsehschrank mit höhenverstellbarem TV-Stellplatz über der Sitzbank allerdings wäre auf der Beifahrerseite günstiger platziert.

Praxistest

Autostar

Aryal 2

Der 1,20 Meter hohe Kleiderschrank zwischen Sitzgruppe und Heckbett nimmt samt Unterschrank und zwei Schubladen spielend unsere Kleidung auf. Pullover, Handtücher und andere Wäsche verstauen wir in den Oberschränken über dem Fest-



Das Bad mit separater Dusche und beheiztem Handtuchhalter hat zwar viel Stauraum, ist jedoch im vorderen Bereich recht eng.

bett. Das gesamte Bett lässt sich leicht zur Seite hochklappen und ermöglicht so einen bequemen Zugriff auf den großen, auch von außen beladbaren Heckstauraum. In ihm sind die Alde-Warmwasserheizung, der 100-Liter-Frischwasertank und andere Aggregate leicht zugänglich installiert.

Weil das große seitliche und das kleinere Heck-Fenster tagsüber viel Licht in den Schlafraum fluten lassen, wird das Festbett zu unserer Lieblings-Relax- und

RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.230 kg	1.410 kg	1.820 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 1 Passagier	75 kg	26 kg	49 kg
+ 90% Frischwasser (100 l)	90 kg	6 kg	84 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg/l)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	13 kg	2 kg	11 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/30 kg	2/3 kg	18/27 kg
+ 10 kg/Meter Länge	65 kg	4 kg	61 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.537 kg	1.499 kg	2.038 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	263 kg	251 kg	202 kg
Norm-Masse (3 Pers.)	3.622 kg	1.526 kg	2.096 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	178 kg	224 kg	144 kg

nach EN 1646-2/\* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Autostar baut den Aryal 2 auf dem Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI auf, der eine zulässige Gesamtmasse von 3.800 Kilogramm erlaubt. Haben zwei Urlauber Kraftstoff- und Frischwasser-Tanks gefüllt, volle Gasflaschen an Bord sowie das Reisemobil nach Norm 1646-2 mit Reiseutensilien gepackt, bleibt den beiden Passagieren noch 263 Kilogramm Zuladung. Kein üppiger Wert, doch durchaus in der Norm. Bei drei Reisenden verringert sich die mögliche Zuladung auf 178 Kilogramm.

Technische Daten

**Basisfahrzeug:** Mercedes Sprinter 316 CDI mit 115 KW (156 PS) Turbo-Dieselmotor und 5-Gang-Getriebe auf Hinterachse.

**Maße und Massen:** Zulässige Gesamtmasse: 3.800 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.080 kg\*, Außenmaße (LxBxH): 645x225x285 cm, Radstand: 355 cm, Anhängelast gebremst: 1.500 kg ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Dach GfK-Schale, Boden: 4-mm-Sperrholz-Unterboden mit 50 mm Styrofoam-Isolierung, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.\*

**Wohnraum:** Innenmaße (LxBxH): 500x215x195, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon 3 mit Dreipunktgurt: Bettenmaße: Hubbett: 120 x 180 cm, Heckbett: 192 x 120 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 100 l\*, Abwasser: 100 l\*, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Alde-Compact 3000 , Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

**Grundpreis:** 124.700 Mark.

**Testwagenpreis:** 125.420 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis:  
126.080 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

\*Angaben laut Hersteller

Schmökerecke. Zwar bieten die Bultex Latexmatratzen auf getrennten Lattenrosten guten Liegekomfort, mit nur 1,20 Metern Breite jedoch fehlt uns auf dem 1,92 Meter langen Festbett ein wenig Bewegungsfreiheit.

Am zweiten Abend nach einem vorzüglichen Essen auf Burg Rothenfels in Oberwölz testen wir das Hubbett im Fond unseres Aryal 2. Auch hier liegt eine 1,20 Meter breite Latexmatratze auf geteiltem Lattenrost.

Sie misst 1,81 Meter in der Länge, bei Roberts Körpergröße von 1,82 Metern jedoch zu kurz.

Bei gedrehten und flach gestellten Fahrer- und Beifahrersitzen lässt sich das Bett bis auf einen Meter unter der Decke absenken, so dass wir darin auch beim Bücher-Schmökern bequem sitzen können. Für den Rest der Reise bevorzugen wir dann doch lieber das Festbett, von dem aus auch der Weg ins Bad kürzer ist.

Das rechts im Heck liegende Bad mit separater Dusche hinter einer Glasfalttür erweist sich als recht eng im vorderen Bereich. Auch wenn die Cassettentoilette schwenkbar ist, gibt es nur wenig Platz am Eckwaschbecken. Zwar bietet die Nasszelle viel Stauraum, wir wünschen uns aber eine bessere Unterteilung der drei Schränke. Es fehlen seitliche Trennwände, so dass Deo-Fläschchen, Sonnenöl und Ähnliches bei der Fahrt durcheinander fallen. Für den Rest der Reise verstauen wir unsere Utensilien lieber mitsamt der Kulturtaschen in den Schränken.

Als angenehm empfinden wir, dass die Warmwasserheizung das Bad mollig aufwärmt. Praktisch ist auch der beheizte Handtuchhalter im Duschbereich, der für unsere Begriffe nur zu weit in Fußbodennähe installiert ist.

Gelungen finden wir auch die großen Spiegel auf der Innen- und Außenseite der Badezimmer-Tür. Nicht nur, dass man sich darin in voller Körpergröße sehen kann: Im Bad ist er weit genug vom Wasserhahn entfernt, um hässliche Spritzwasser-Flecken zu bekommen. Als regelrechte Stolperfalle indes erweist sich die hohe Kante unter der Tür, die zu Wohnraum und Küche führt.

Der 1,43 Meter lange Küchenblock ist gefällig und zweckmäßig zugleich gestaltet, auch wenn das Blau der Glas-Abdeckplatten über dem versenkten Cramer-Dreiflammherd und der Spüle gewöhnungsbedürftig ist. Etwas zu klein geraten ist der Bedienknopf des ►



Das etwas schmale Festbett ist eine gemütliche Relax-Ecke. Der Küchenblock wartet mit praktischen Details wie dem Drahtauszug auf. Das heruntergeklappte Hubbett lässt viel Bewegungsfreiheit zu.





**Praxistest**

**Autostar**

**Mein Fazit**

**Aryal 2**



Sabine Scholz

Der Autostar Aryal 2 ist ein praktisch geschnittener, innen und außen sehr gut verarbeiteter Integrierter mit nur wenigen Mängeln. Der Grundriss lässt – bis auf die Nasszelle – sehr viel Bewegungsfreiraum. Wäre das Festbett breiter, hätte das Mobil rundum gelungenen Komfort für das alleinreisende Paar zu bieten.

## Aufbau/Karosserie



Gefälliger GfK-Aufbau mit eigenständiger Frontschale aus Polyester mit Metallverstärkungen, großer, von innen und außen beladbarer Heck-Stauraum, 5 Seitz-PU-Rahmenfenster, ausziehbare, integrierte Heckleiter, große Stauräume.

## Wohnqualität



Praktischer Grundriss mit viel Bewegungsfreiheit, verlängerbarer Tisch, separate Dusche, Latex-Matratzen auf Lattenrost.

## Geräte/Ausstattung



Warmwasserheizung, wärmeisolierter Abwassertank, leicht zugängliche Installation der Elektro-, Gas- und Wasseranlage.

## Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Motor, gute Übersichtlichkeit, leichtes Handling, durchschnittliche Zuladung.

## Preis/Leistung



Gute Basis, GfK-Sandwich-Aufbau, perfekter Innenausbau, gute Ausstattung, 1 Jahr Dichtheitsgarantie auf den Aufbau, 3 Jahre auf den Ausbau.



**Im Heck-Kofferraum sind Reserverad und Bordwerkzeug serienmäßig verstaut. Die Klappe für den großen Stauraum könnte höher sein. Das hochklappbare Heckbett gewährt bequemen Zugriff auf das große, auch von außen beladbare Staufach.**

Einarm-Mischers an der Spüle. Für Küchenabfälle beim Kochen nutzen wir den links in der Arbeitsplatte integrierten kleinen Müll-eimer. Für den Restmüll jedoch müssen wir uns mit einem Provisorium behelfen – einer Plastiktüte im Unterschrank.

Als wir nach original steirischem Rezept Fleckerln mit Kürbiskern-Pesto brutzeln, sind wir froh über den serienmäßigen Dunstabzug. Der Electrolux-Kühlschrank verfügt über ein Automatisches Energieversorgungssystem (A. E. S.), so dass nach der Fahrt das jeweilige Umschalten auf Gas- oder 230-Volt-Betrieb entfällt. Ein Spot leuchtet den Küchenblock gut aus, unsere Utensilien sind in zwei Oberschränken, einem Unterschrank, der Besteck-Schublade und dem ausziehbaren Korb-Schrank prima untergebracht.

Angenehm empfinden wir, dass es ausreichend Platz zwischen Küchenblock und Sitzzecke gibt. So trinkt Robert mit den Stellplatz-Nachbarn bequem an der Sitzgruppe ein Bier, während ich ungestört am Herd arbeite.

Nach dem Essen folgt meist noch ein kleiner Erkundungs-Spaziergang in die neue Umgebung. Wir schließen die Schiebefenster in der stabilen Aufbau-tür aus Kunststoff, betätigen das darin installierte Auto-Türschloss mit Zentralverriegelung und lassen uns von den Nachbarn in ein Gespräch über das gefällige wie zweckmäßige Äußere des Aryal 2 verwickeln: Man merke schon den französischen Chic.

Gut gefallen etwa die leicht schräg liegenden Doppel-H4-Scheinwerfer und über-

haupt das elegante Äußere mit den hellgrauen, tiefgezogenen Schürzen und dem abnehmbaren Frontspoiler mit integrierten Nebelscheinwerfern. Oder die praktischen Details wie Außen-Dusche und Außen-Wasseranschluss. Lob verdient auch die links im Heck integrierte ausziehbare Leiter, die eine Kunststoffabdeckung vor Schmutz schützt.

Der beleuchtete Heck-Kofferraum ist serienmäßig mit Ersatzrad, Bordwerkzeug und Wasserschlauch ausgestattet. Auch unsere Camping-Möbel finden darin noch Platz. Bequem gestaltet sich der Gasfla-

schen-Tausch durch den auf Kugelgleitern ausziehbaren Gasflaschenkorb. Den unterflur liegenden isolierten Abwassertank hält ein Zweiweg-Ventil bei eingeschalteter Heizung frostfrei. Die Finger bleiben beim Öffnen des Abwassertanks sauber: Das Ablass-Ventil lässt sich über das Kontrollpanel im Innern öffnen und schließen. Lediglich die Außenklappe zum großen Heck-Stauraum ist dem Hersteller in der Höhe zu klein geraten. Sperriges Gepäck müssen wir von innen zuladen.

Insgesamt jedoch zeigt sich der Autostar Aryal 2 als gründlich durchdachtes, sorgfältig gefertigtes und geräumiges Urlaubsmobil für uns zwei. Bequem hätten übrigens auch drei Personen Platz. *Sabine Scholz*



MODELLE  
2002



# Weichen gestellt

**Knaus-Tabbert-Group**

**Das Umsetzen klarer Markenstrategien und die Konsolidierung ihres Reisemobil-Angebots prägen die Arbeiten der Knaus-Tabbert-Group für das nächste Modelljahr.**

Unverwechselbar, eigenständig und ohne Modell-Überschneidungen, so will die Knaus-Tabbert-Group die Reisemobil-Marken Knaus, Eifel-land und Weinsberg platzieren. Zuständig für die Umsetzung dieser Vorgaben sind neue Produktbereichsleiter und ein völlig geändertes Vertriebskonzept.

Deutlichste Konsequenz der neuen Denke: Die Knaus-Palette schrumpft im nächsten Jahr um die Einsteiger-Bau-reihen Sport-Traveller und Sport-Liner. Unverändert gehen die Modellfamilien Sun-Traveller, Traveller und Travel-Liner in die nächste Saison; allerdings ergänzt um einen neuen Grundriss in der Sun-Travel-

ler-Familie. Der neue, ab 91.900 Mark teure 654/658 KG zeichnet sich durch eine multifunktionale Garage unter den Stockbetten im Heck aus.

Völlige Neukonstruktionen sind die Baureihen Sun-Travel-ler TI und Sun-Liner. Die vier Teilintegrierten 604/608 und 704/708 bauen die Jandels-brunner erstmals auf spurver-breiternden Al-Ko-Tiefrahmen-chassis auf. Die Neuen entsprechen mit ihren Multifunktions-böden technisch weitgehend den Sun-Traveller-Modellen.

Das knapp 92.000 Mark teure Sechsmeter-Modell TI 604 (auf Duacto 14) sowie der baugleiche, nicht ganz 95.000 Mark teure TI 608 (auf Ducato 18) haben einen Grundriss mit



Fotos: Böttger, Heinz

**Farbenfroh: Die Weinsberg-Modelle treten mit mint-grünem Außendekor und frischen Polsterstoffen an.**

Vierer-Sitzgruppe vorn links gegenüber der Kompaktküche sowie hinten links einem Längsdoppelbett neben der gestreckten Nasszelle im Heck.

Im Gegensatz dazu bieten die beiden 6,86 Meter langen und 99.700 sowie rund 103.00 Mark teuren TI 704 und TI 708 ein Doppelbett längs im Heck auf der rechten Seite. Links daneben erstrecken sich von hinten nach vorn die Toilette, die Dusche und eine offene Waschecke. In der Mitte stehen links der Kleiderschrank und gegenüber eine TV-Kommode. Vorn ist die Vierersitz-

gruppe gegenüber dem Einstieg und dem Küchenmöbel platziert.

Neu sind die Möbelklappen mit Echtholzrahmen und eingelegten Füllungen im Dekor Kirsche sowie Gasdruckdämpfer in den Klappen der Oberschränke.

Als zweite neue Baureihe treten die Sun-Liner an, die Knaus zukünftig auf Al-Ko-Hochrahmenchassis aufbaut. In Verbindung mit neuen Seitenwänden bringen sie eine Masse-Einsparung von bis zu 80 Kilogramm. Außen sind die in Wagenfarbe eingefärbten

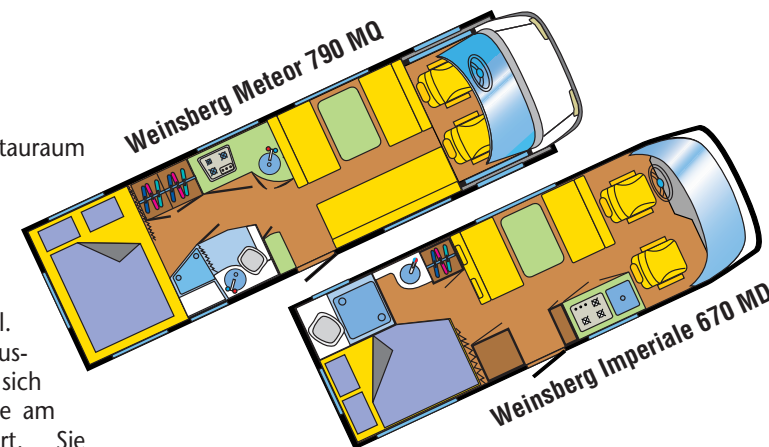
Rundkanten des Aufbaus neu. Innen zeigen sich die neuen Sun-Liner im Dekor Kirsche hell und mit neuen Kopfstützen, die dem Benutzer durch zusätzliche, abnehmbare Kissen eine bessere Anpassung an seine Sitzhaltung ermöglichen.

Mit peppigen und frischen Außendekors gehen die Eifel-land-Reisemobile in das nächs-

einen vergrößerten Stauraum zu schaffen.

20 Zentimeter kürzer wird der Teilintegrierte TI 700, den Eifel-land zukünftig als TI 680 anbieten will.

Innerhalb der Knaus-Tabbert-Group zeigen sich die Weinsberg-Modelle am auffälligsten geändert. Sie



**Detailliert: neue Spotleuchten, Gasdruckdämpfer in den Dachschränken, Ablageschalen im Fahrerhaus und eine neue Heckpartie bei den Weinsberg-Reisemobilen.**

treten statt wie zuletzt mit wuchtigen Applikationen in kräftigem Dunkelgrün mit wesentlich sparsamer verwendetem mintgrünem Dekor an. Die Seitenschweller sind nunmehr weiß und die hinteren Radläufe zierlicher und eckig.

Innen zieht ein neues, etwas dunkleres Birnbaum-Möbeldekor in die Weinsberg-Mobile ein, Möbelklappen und Türen sind in Postforming-Design nach innen gewölbt, Push-lock-Schlösser, neue Polsterstoffe und ausrichtbare Spots in hochwertigen Designer-Gehäusen setzen neue Akzente.



**Wohnlich: Mit hellen Farben und offenem Grundriss zeigt sich der Sun-Traveller TI 604.**

93.900 Mark teure 670 MD bietet Mittelsitzgruppe und Längs-Doppelbett im Heck. Der etwa 1.400 Mark teurere 670 MQ gefällt mit Mittelsitzgruppe und manuell hydraulisch höhenverstellbarem Doppelbett quer im Heck über einer dadurch im Volumen variablen Fahrradgarage.

Frank Böttger

te Jahr. Zusätzlich bekommen sie neue Rückleuchtenträger, dritte Bremsleuchten und – die Modelle 610 und 690 HL – auch integrierte Unterflur-Stauräume. Innen ersetzen Rollos die Trennvorhänge zwischen Fahrerhaus und Wohnbereich.

Neu bei Eifel-land ist das knapp 80.000 Mark teure Alko-venmobil A 595, das sich durch ein Etagenbett im Heck auszeichnet, dessen untere Liege sich hochklappen lässt, um



**Fließend: Der Sun-Traveller TI 604 gefällt mit klarer Linienführung.**





# Kleine Schritte

Hymer

## Hymer setzt für das nächste Jahr auf Konsolidierung und Detailverbesserungen.

Der um einen Monat frühere Termin des diesjährigen Caravan Salons in Düsseldorf veranlasst Marktführer Hymer, seine aktuelle Reisemobil-Palette zu konsolidieren und erste Vorarbeiten für den Modelljahrgang 2003 zu erledigen.

In das Modelljahr 2002 gehen die Bad Waldseer mit zwei neuen Grundrissen in der B- und B-Starline-Klasse (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 07/2001), den endlich lieferbaren S-Klasse-Modellen auf Sechsstonnen-Sprinter-Chassis und einer ganzen Reihe von Detailverbesserungen.

Die Einstiegsmodelle der Camp-Swing-Baureihe wertet Hymer mit diversen Stoffapplikationen auf. Außerdem können die Käufer ein 500 Euro teures Ausstattungspaket mit

Federkernmatratze im Alkoven, größerem Kühlschrank, Wohnraumfenstern mit Einhandbedienung, Vorzeltleuchte und Dachhaube im Bug wählen, das – einzeln gekauft – rund 2.600 Mark mehr kosten würde.

Die darüber angesiedelte Hymercamp-Linie erhält serienmäßig Schonbezüge im Wohnraumstoffdekor mit großzügig ausgepolsterten Schulter- und Kopfstützenpartien für die Fahrerhaussitze.

Bei den B-Klasse- und B-Starline-Modellen gehören in der kommenden Saison die Fahrertür und das Hubbett zur Serienausstattung. Außerdem bekommen sie die im letzten Jahr vorgestellten, gemeinsam in der Hymer-Gruppe entwickelten, zugfreien Klarsicht-Dachhauben – die erforderliche Zwangsentlüftung erfolgt



**Abgesetzt:**  
Sitz- und Rückenpolster mit unterschiedlichem Stoffbezug.

**Zwanghaft:**  
Pilzlüfter im Kleiderschrank zur Entlüftung des Wohnraums.

**Genoppt:**  
Gummimatte anstatt Teppichboden als Abdeckung im Fahrerhaus.



Fotos: Böttger



**Abnehmbar:** Kleiderstange für nasse Kleidung im Bad.

über Pilzlüfter in Bad oder Kleiderschrank –, abnehmbare Wäschestangen in den Nasszellen, neue gummierte Noppenteppiche auf Bugbrett, Gas kasten und Sitzkonsolen, mit einer schwenkbaren Kappe abgedeckte Türbolzen und zwei unterschiedlich hohe, seitliche Befestigungspunkte für die Dreipunktgurte im Fahrerhaus.

Die Modelle mit offenem Waschraum warten als Sonderausstattung mit einem Sichtschutz-Lamellenrollo auf. Der Handbremshebel der B-Starline-Modelle mit drehbaren

Fahrerhaussitzen hat künftig seinen Platz links vom Fahrersitz und alle Hymermobile mit Heckgarage werten die Bad Waldseer durch eine serienmäßige Verzurrstange auf.

Dezent geändert präsentieren sich schließlich auch die im letzten Jahr vorgestellten S-Klasse-Modelle. Zu deren Serienausstattung gehört nun ein Gasbackofen – alternativ und ohne Aufpreis eine Mikrowelle. Das Bad bekommt eine kräftige Türklinke in Haushaltsqualität, die Heizungs-Konvektoren erhalten geänderte Verkleidungen und die verstärkte Lichtmaschine liefert 115 A.

Als Sonderausstattung sind elektrisch betriebene Markisen und die offenen Designer-Waschecken ergänzende, klappbare Waschbecken in der Nasszelle sowie für die an ihrer deutlich breiteren Hinterachse und den aufgesetzten, eckigen Radabdeckungen zu erkennenden Sechsstonner-Modelle Telma-Retarder erhältlich.

Frank Böttger



**Doppelt:**  
zweiter Befestigungspunkt für die Sicherheitsgurte im Fahrerhaus.

**Gesichert:**  
Zurrstange zum Befestigen des Zubehörs in der Heckgarage.





Variiert: Advantage  
T 6541 (oben und  
links unten),  
Premium-Class T  
6446 (unten rechts).



# Grand mit Vieren

Dethleffs

**Mit neuen Teilintegrierten in der Advantage- und Premium-Class-Baureihe erweitert Dethleffs sein Angebot in diesem Segment auf vier Baureihen.**

Als herausragende Neuheiten bringt Traditions-Hersteller Dethleffs, der auf 70 Jahre Caravanbau zurückblicken kann, drei neue Teilintegrierte in der Einstiegs-Baureihe Advantage sowie zwei weitere in der Premium-Klasse für die nächste Saison.

Basis der neuen Advantage-Teilintegrierten ist das Flachboden-Chassis des Fiat Ducato 14. Ihm verdanken sie ihre Bauhöhe von nur 2,77 Metern und ihre niedrige Leermasse von rund 2.700 Kilogramm.

Auf diesem Chassis hat Dethleffs neben dem bekannten T 5841 zwei neue Grundrisse realisiert; beide mit Längsbett links sowie gestreckter Nasszelle rechts im Heck. Der 6,05 Meter lange T 5801 hat mittig eine kompakte Winkelküche auf der linken Seite, Einstieg und Kleiderschrank liegen gegenüber. Vorn schließen zwei kurze Längsbänke an die drehbaren Fahrerhaussitze an, zwischen denen der Esstisch steht.

Der 6,45 Meter lange T 6541 ist eine verlängerte Version des schon bekannten T 5841. Bei ihm steht links ein halbhohes Schränkchen zwischen Bett und Vierer-Gesitzgruppe. Gegenüber folgen ein zweiflügeliger Kleiderschrank, der Einstieg und die Küche auf die gestreckte Nasszelle.

Im äußeren Erscheinungsbild und im Innendesign folgen

die Neuen der nahezu unverändert weitergeführten Advantage-Linie, die im nächsten Jahr mit lackiertem Gaskastendeckel und – als Sonderausstattung – mit Glattblech-Außenhaut sowie mit neuen Toilettenräumen, geänderter Möbeloptik, silberfarbenen Profilleisten und neuen Schichtstoffen in den Innenräumen auftritt.

Mit Preisen von unter 100.000 Mark werben die beiden Teilintegrierten der Premium-



**Kompakt: Der Esprit I 5580 zeigt sich mit Winklcouch, Heckbett und Klappwand im Bad.**



Class um die Käufergunst. Sie rollen auf den um 22 Zentimeter abgesenkten Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis, die eine Bauhöhe von 2,95 Metern ermöglichen. Im Heckbereich sind die beiden Neuen identisch aufgebaut: rechts das Längs-Doppelbett, links die dreigeteilte, gestreckte Nasszelle. Davor bietet der T 6446 einen Kleiderschrank und eine Viererdinette links. Rechts schließen sich an das Bett eine TV-Kommode, der Einstieg und das Küchenmöbel an.

Beim T 6406 belegen eine Winkelküche links sowie der Kleiderschrank und die TV-Kommode rechts den Mittelteil. Vorn steht einer Winklcouch auf der linken Seite eine kurze Längscouch auf der rechten Seite gegenüber. Zwischen beiden steht längs der Esstisch.

Die Esprit-Baureihe geht mit gerundeten Alkoven und Kantenleisten in das nächste Modelljahr. Innen zeigt sie sich mit holzfarbenem Seitenwanddekor und neuen Vario-Bädern, in denen sich durch Schwenken der das Waschbecken tragenden Wand über die Cassetten-Toilette eine abgeschlossene, glattwandige Duschkabine schaffen lässt.

Neu in dieser Baureihe sind das Alkovenmodell 5890 mit Stockbetten längs im Heck, der Halbintegrierte H 5970, der durch ein quer im Heck platziertes Doppelbett charakterisiert ist, sowie zwei Vollintegrierte. Superkompakt ist der nur 5,78 Meter lange I 5580. Er zeichnet sich durch ein hochgesetztes Einzelbett im Heck und eine Winklcouch mit Bartisch vorn aus, an den sich die beiden Fahrerhaussitze herandrehen lassen. Mit derselben Sitzgruppe, aber einem Doppelbett im Heck wartet der I 5970 auf.

Allen Dethleffs-Reisemobilen gemeinsam ist, dass sie in zehn so genannten Wohnwelten zu haben sind. Vom jung-sportlichen über rustikalen Ambiente bis zu luxuriösen Lederausstattungen hat Dethleffs dazu alle Polsterstoffe, Vorhänge, Sitzbezüge und Verblendungen exakt aufeinander abgestimmt und mit klangvollen Namen wie Alassio, Bermuda, Luxor, Marrakesch oder Verona belegt.

Frank Böttger





# Modisches Outfit

LMC

## Glattblech statt Hammerschlag für alle Modelle.

LMC startet mit drei neuen Modellen in die Saison 2002. Bei diesen und allen anderen Modellen des neuen Jahrgangs gewann die Optik, denn die Außenhaut besteht nicht mehr aus Hammerschlag, sondern aus Glattblech.

Die Alkoven-Serie 100 ergänzt LMC um den Liberty 680, ein Familienfahrzeug mit Heckgarage. Über der Garage des 6,70 Meter langen Mobils befindet sich ein festes Hochbett für eine Person. Die Nasszelle mit separater Dusche befindet sich auf der Fahrerseite hinter der Dinette, gegenüber sind die Küchenzeile und der Kleiderschrank eingebaut.

Viele Detailverbesserungen flossen ebenfalls in die Alkoven-Serie Liberty 1000 ein, so die Fliegengittertür am Eingang oder die kompakte, ausgeschäumte Aufbau-tür. Drei verschiedene Grundrisse stehen zur Auswahl, zwei davon gibt es sowohl auf Sprinter als auch auf Ducato-Basis mit Al-Ko-Hochrahmenchassis.

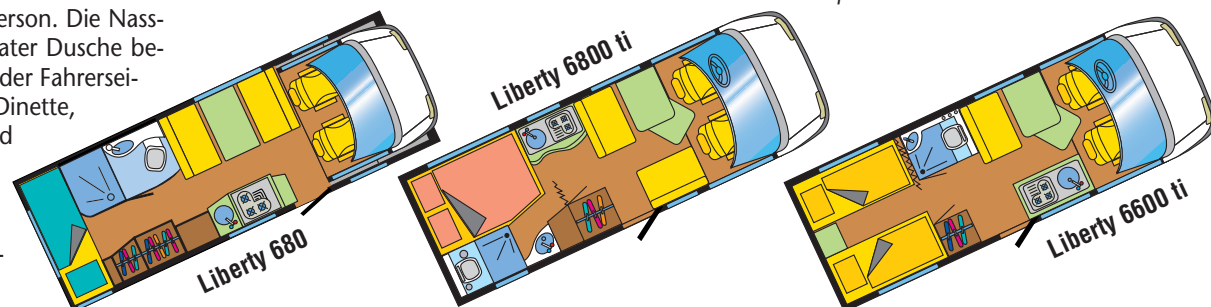
Zwei gänzlich neue Grundrisse bieten die Sassenberger bei den Teilintegrierten. Der 6600 ti auf Ducato-Chassis

ist 6,70 Meter lang und hat zwei Längsbetten im Heck. Beim Liberty 6800 ti ist hinter Dinette und Küchenzeile ein längs angeordnetes Doppelbett eingebaut. Die Längscouch auf der rechten Seite direkt hinter dem Fahrersitz erweitert die Sitzgruppe deutlich. Die Nasszelle befindet sich im Heck neben dem Bett, das Waschbecken ist außerhalb der Nasszelle in einer Ecke zwischen Bad und Kleiderschrank montiert.



Fotos: Dieter Heinz

Neue Polsterstoffe werten den Innenraum auf. Die Glasabdeckung der Spüle lässt sich hochklappen.





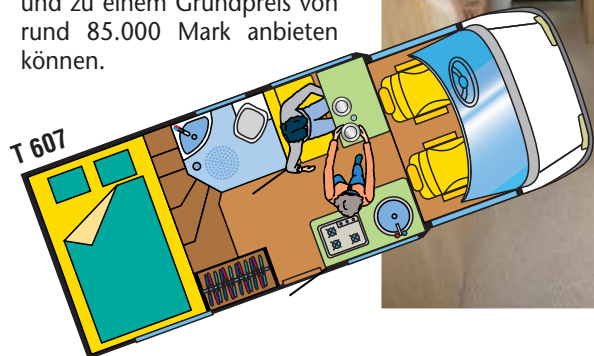


# Form folgt Funktion

**Bürstner**

**Der Kehler Hersteller bringt drei neue Modelle. Besonders auffallend: der Teilintegrierte T 607 mit erhöhtem Dach über dem Heck.**

Teilintegrierte mit Fahrradgarage unter dem Querdoppelbett im Heck gibt es zwar auch anderswo. Aber beim Bürstner T 607 ruht das Ganze – ohne doppelten Boden – auf dem Gewicht und Kosten sparenden Flachboden-Chassis des Fiat Ducato. Mit dem Erfolg, dass die Kehler den 6,40 Meter langen Neuen als 3,4-Tonner homologieren und zu einem Grundpreis von rund 85.000 Mark anbieten können.



Fotos: Böttger, Heinz

**Ideenreich:**  
Hohe Fahrradgarage unter dem Doppelbett im Heck (oben), kompakter Küchenblock (links), Sitzgruppe des T 607 (ganz oben).

Möglich machen sie diesen Grundriss, indem sie nach der Designer-Maxime, dass die Form der Funktion zu folgen hat, das Dach über dem hinteren Teil des T 607 deutlich erhöhen. Eine Form, die bisher hauptsächlich bei Integrierten der Oberklasse üblich war. Aber nur so konnte Bürstner einerseits ausreichende Höhen in der Garage und über der Matratze des Heckbetts erreichen und andererseits – zumindest im vorderen Bereich – die flache Dachlinie der anderen T-Class-Modelle übernehmen.

Zum ungewöhnlich hoch im Raum stehenden Heckbett – der Flachboden geht ohne Heckabsenkung bis in die Garage durch – führen vier gewendelte Stufen hinauf, flankiert von einem Wäsche- und einem Kleiderschrank. Auf der linken Seite schließen sich die kompakte Nasszelle und die Sitzgruppe nach vorn an. Wo bei Letztere sich aus einer Zweier-Sitzbank samt Esstisch und den drehbaren Fahrerhaussitzen zusammensetzt. Auf der rechten Seite befinden sich der Einstieg und davor die Kompaktküche.

Als zweites neues Modell bringt Bürstner im Bereich der Teilintegrierten – in diesem

Segment ist das Unternehmen europäischer Marktführer – für den nächsten Modelljahrgang den T 625. Bei ihm steht eine kurze Längscouch vorn rechts der Zweiersitzbank und dem Esstisch gegenüber. Mittig sind Einstieg und Kleiderschrank sowie die Winkelküche platziert. Das Heck teilen sich das Längs-Doppelbett und links daneben die gestreckte Nasszelle mit separater Dusche.

Als dritte Neuheit präsentieren die Kehler das 6,40 Meter lange und nur knapp 78.700 Mark teure Alkovenmodell A 574, das die Erfolgsstory des grundrissgleichen Teilintegrierten T 603 in die Alkovensparte übertragen könnte. Charakteristisch ist sein offener, Rundumsicht bietender Grundriss mit niedrig angeordnetem Längs-Doppelbett neben der gestreckten, gewissermaßen dreigeteilten Nasszelle im Heck und einer kompletten Viererdinette vorn links gegenüber der kompakten, leicht angewinkelten Küche.

Ergänzt werden diese Neuheiten durch Detailänderungen bei allen Modellfamilien, neue Farbkombinationen der Polster- und Dekorstoffe sowie durch das Möbeldekor Platane. Frank Böttger



**Einladend:** Der kompakte T 625 verwöhnt mit einer Längscouch als Ergänzung der Sitzgruppe aus Zweierbank und drehbaren Fahrerhaussitzen.





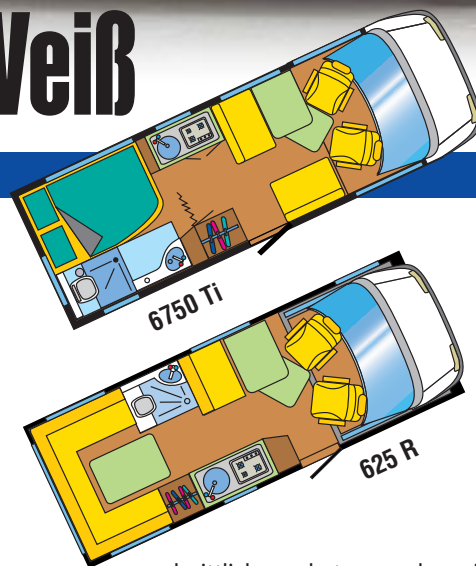
# Ganz in Weiß

T.E.C.

**Mit zwei neuen Modellen geht T.E.C. in die Saison 2002.**

Das Hammerschlag-Blech ist passé, alle Reisemobile von T.E.C. kommen in zeitgemäßem Outfit daher: Glattblech in der Grundfarbe Alpin-Weiß. Aber nicht nur derart Augenfälliges hat T.E.C. geändert. Die Frisch- und Abwassertanks unterflur sind künftig in einer Thermobox isoliert, Spüle und Kocher sind eingelassen und mit Glasabdeckungen versehen. Weiter gibt es jetzt integrierte Fliegenschutztüren, Tauch- statt Druckpumpen, geänderte Alkovenspoiler sowie Gasdruckaufsteller für Unterflurtaufächer.

T.E.C. gewährt zwei Jahre Vollgarantie und fünf Jahre Dichtheitsgarantie. Durch-



schnittlich hat T.E.C. die Preise um 5,5 Prozent erhöht, bedingt auch durch die verbesserte Ausstattung.

Zwei neue Grundrisse vervollständigen die T.E.C.- Palette: Das Alkovenmobil 625 R wartet bei einer Länge von nur 6,26 Metern mit zwei Sitzgruppen für jeweils vier Personen auf – so bietet die Zweierdinette, wenn Fahrer- und Beifahrersitz gedreht sind und der Tisch ausgezogen ist, Platz für vier Personen, dazu ist im Heck

noch eine großzügige Rundsitzgruppe vorhanden.

Drehbare Fahrer- und Beifahrersitze, Zweier-Dinette und noch zusätzlich eine kleine Längssitzbank gegenüber hat der Rotec Teilintegrierte 6750 Ti vorzuweisen. In das 6,71 Meter lange Reisemobil ist auf der Fahrerseite im Heck hinter der



Fotos: Dieter Heinz

Das Waschbecken ist vor die Nasszelle ausgelagert. Der ausziehbare Tisch ist von den drehbaren Sitzen aus gut zu erreichen.



Küchenzeile ein Längsdoppelbett eingebaut. Gegenüber befindet sich die Nasszelle. Ausgelagert ist das Waschbecken, das in einer kleinen Nische zwischen Kleiderschrank und Nasszelle sitzt. pau





## FAHRBERICHT

### Fiat Ducato mit Automatikgetriebe

# Mit sanfter Gewalt

**Erste Fahreindrücke bestätigen: Das ZF-Automatikgetriebe ist ein echter Gewinn für den Fiat Ducato.**

Längst sind die Zeiten vorbei, als in der Volksmeinung Automatikgetriebe nur etwas für bequeme und unsportliche Autofahrer waren. Heute setzen selbst so hartgesottene Burschen wie die Truck-Rennfahrer auf die schnell und sauber schaltenden Automatikgetriebe.

Endlich hat es der deutsche Fiat-Vertrieb geschafft, die Bosse in Turin von der Notwendigkeit zu überzeugen, auch für den Ducato ein Automatik-Getriebe anzubie-

ten. Schließlich gilt es, die Marktführerschaft im Reisemobil-Bereich zu verteidigen. Und da tut es schon weh, potentielle Kunden an den wichtigsten Wettbewerber DaimlerChrysler zu verlieren, der für seine aktuellen Sprinter-Modelle schon lange ein automatisiertes Fünfgang-Getriebe namens Sprintshift anbietet.

Im Gegensatz zu diesem, das im Prinzip ein mittels Druckzylinder betätigtes, mit Kupplung ausgestattetes

Schaltgetriebe ist, gehört das im Ducato eingesetzte Modell zu den reinrassigen Automatik-Getrieben. Von der deutschen ZF für Personenwagen mit quer liegendem Frontmotor entwickelt, stecken seine vier Gänge in zwei Planetensätzen und statt einer Trennkupplung – wie das Mercedes-Sprintshift-Getriebe – hat es eine Wandlerkupplung. Für langjährigen und reibungslosen Betrieb lässt Fiat deren Öl durch einen Wärmetauscher kühlen.

**Gewählt: Schalthebel mit Sperrklinke und Schalter für das Winterprogramm.**

Die Wandlerkupplung ist das Bauteil, das im Fahrbetrieb für den größten Unterschied zwischen Mercedes- und Fiat-Getriebe sorgt. Im Gegensatz zum Sprinter, der sich beim selbsttätigen Schalten mitunter recht viel Zeit nimmt – Gas weg, auskuppeln, Gang wechseln, einkuppeln, Gas geben –, was beim Einfädeln in den fließenden Verkehr zu unangenehmen Situationen führen kann, schaltet das Fiat-Getriebe auch unter Vollgas ohne die geringste Zugkraft-Unterbrechung. Und – was noch angenehmer ist – ohne den geringsten Ruck.

Bedient wird das Getriebe mittels eines Wählhebels, der anstelle des derzeitigen Schalthebels aus dem Armaturenbrett ragt. Seine Besonderheit: In seiner Vorderseite steckt eine Sperrklinke und links neben sich hat er einen vier-

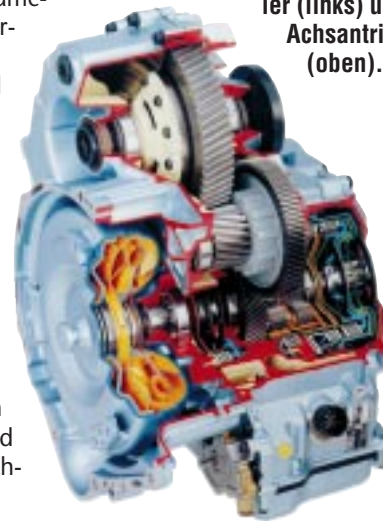
eckigen Druckschalter mit der Aufschrift W für Winterbetrieb. Drückt man diesen, wählt man ein gewissermaßen gedämpftes Fahrprogramm, das die ZF speziell für rutschigen, schmierigen Untergrund programmiert hat. Dazu gehören das Anfahren in der zweiten Fahrstufe und besonders weiche und niedertourige Schaltvorgänge sowie ein behutsamer Eingriff der Wandlerkupplung.

Mit dem Wählhebel lassen sich – von oben nach unten – die Fahrprogramme P (Parken), R (Rückwärtsfahrt), N (Neutralstellung) und D (Drive oder Direkt) anwählen. Schiebt der Fahrer den Wählhebel nach links, kann er in der Ebene + und – das Automatik-Programm manuell übersteuern und jeweils eine Stufe hoch- oder zurückschalten.

Ein Display rechts vom Radio im Armaturenbrett gibt Auskunft darüber, welcher Gang oder welches Fahrprogramm gerade eingelegt ist.

Um Fehlbedienungen wie etwa unbeabsichtigtes Anfahren und Ähnliches zu vermei-

**Kompakt: ZF-Automatikgetriebe mit Wandler (links) und Achsantrieb (oben).**



den, haben ZF und Fiat eine ganze Reihe von gegenseitigen Sperrungen in ihr Automatik-Programm eingearbeitet. Starten lässt sich der Motor nur in P oder N bei gleichzeitigem Treten des Bremspedals. Zum Einlegen der Stufe P muss die Sperrklinke im Wählhebel gedrückt und zum Lösen zusätzlich die Bremse getreten werden. Das Schalten auf Vor- oder Rückwärtsfahrt ist nur möglich mit gedrückter Sperrklinke. Das klingt zwar recht kompliziert, geht aber ganz schnell in Fleisch und Blut über.

Alles in allem steht fest, dass dieses Automatikgetriebe, wenn auch mit rund 4.000 Mark (siehe REISEMOBIL INTER-



**Geschafft: Fiat-Mann Peter Linder (links) erklärt sein Automatikgetriebe.**

NATIONAL 07/2001) nicht gerade billig, ein echter Knüller und ein Gewinn für den Fiat Ducato ist. Frank Böttger



**Tief getönt: Großer Bass auf kleinem Raum.**



**Lautsprecher**

## Rausch der Tiefe

Einen kompakten Subwoofer für den Einsatz in Fahrzeugen bietet Mac Audio an. Der Mac Compact 220 genannte Würfel lässt sich mit seinen Kantenlängen unter 30 Zentimetern auf engem Raum unterbringen. Dank seiner digitalen 200-Watt-Endstufe und der zusätzlichen Passivmembrane soll er trotz dieser geringen Größe den Bass exzellent wummern lassen. Der 7,5 Kilogramm schwere Tieftöner kostet 600 Mark. Info-Tel.: 02234/8070.

**Autoradios**

## Voller Anschluss



**Klangbild: Alpine-Radios mit großem Display.**

Sieben Geräte umfasst die neue Audiodeck-Generation von Alpine. Die Topmodelle der Reihe, TDA 7588 RB und TDA 7587 R, sollen mit ihrem 4 x 60 Watt-Verstärker optimale Klangstabilität liefern. Außerdem steuern sie CD-Wechsler an – sogar DVD-Spieler oder Spielekonsolen lassen sich anschließen und ihre Audiosignale auf die Fahrzeuglautsprecher übertragen.

Ein besonderes Wiedergabeverfahren gleicht zudem Laufzeitunterschiede verschiedener Tonsignale aus, was für einen lebensechten Klangeindruck von Stimmen und Musik sorgen soll. Da der Cassettenschacht seinen Platz hinter dem schwenkbaren Bedienteil hat, bleibt hier mehr Platz für ein größeres Display. Die Geräte kosten zwischen 350 und 1.000 Mark. Info-Tel.: 02102/4550.



**Filterflasche**

## Durch die Kohle

Eine Trinkflasche mit integriertem Wasserfilter gibt es bei Katadyn. Die 100 Mark teure 650-Milliliter-Flasche passt in alle Standardflaschenhalter und Rucksäcke. Aktivkohle und Jod sollen Bakterien und Viren im Wasser abtöten und für wohlschmeckendes Wasser sorgen. Info-Tel.: 0180/5788686.

**Gefiltert: Wasserflasche von Katadyn.**

**In die Tüte**

Cleany heißt ein praktischer Müllbehälter für unterwegs. In der stabilen Nylontasche steckt eine Abrissrolle mit 50 Müllbeuteln. So kommt automatisch ein sauberer Beutel nach, wenn ein voller entnommen wird. Gurte mit Steckschnallen oder Klebestreifen halten Cleany überall fest. Er kostet 25 Mark plus Versand, drei Rollen Ersatzbeutel gibt es für zehn Mark plus Porto. Info-Tel.: 06407/91220.



**Im Kasten**

Transparente Kunststoffboxen, die Kleinteile vom Spielzeug bis zum Lebensmittel gut sortiert aufnehmen, gibt es von Curver. Ein Schiebefenster im Deckel erleichtert die richtige Wahl des Inhalts. Die Window Boxen gibt es mit 30, 45 und 65 Liter Inhalt. Die beiden größeren Modelle laufen auf Rollen. Die Preise liegen zwischen 25 und 36 Mark. Info-Tel.: 06103/8080.



**Genehmigt**

Das CY-Rad der Dimension 6,6 x 15“ von CW Fahrzeugtechnik gibt es jetzt mit allgemeiner Betriebserlaubnis (ABE). Das erleichtert die Umrüstung erheblich, da aufwändige Änderungen der Fahrzeugpapiere entfallen. Die 381 Mark teuren Leichtmetallräder sind für viele Transporter und Reisemobile lieferbar. Info-Tel.: 08123/93030.



**Lackpflege**

## Putzhilfe

Für den Einsatz gegen Baumharz und Vogelkot auf dem Mobil liefert Sonax das Baumharz-Entferner-Tuch. Es ist mit einem Reinigungsmittel getränkt, das diese aggressiven Verschmutzungen beinahe mühelos entfernen soll, ohne den Lack anzugreifen. Ätzende Insektenreste auf dem Fahrzeug beseitigt der Insektenentferner aus der Sprühflasche: Nach kurzer Einwirkzeit sollen sich die Reste abwaschen lassen – die Gefahr für den Lack ist gebannt. 500 Milliliter Insektenentferner kosten 13 Mark, die Reinigungstücher gibt es für 2 Mark das Stück. Info-Tel.: 0800/8553201.

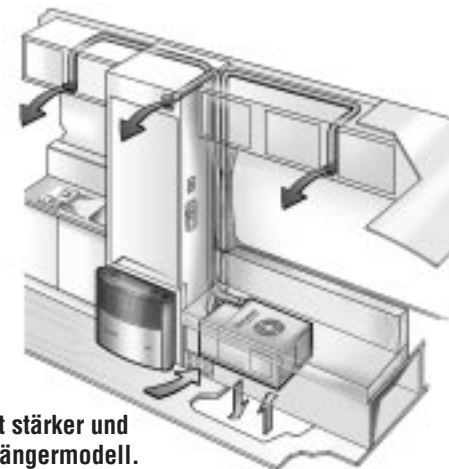


**Sauber: Reinigungstücher gegen aggressiven Schmutz.**

**Klimaanlage**

## Bodenfrost

Frostair 2300 heißt die neueste Klimaanlage von Truma für die Bodenmontage. Mit ihrer Kälteleistung von 2.300 Watt liefert sie knapp zehn Prozent mehr Leistung als ihr Vorgängermodell 2100. Ist das Dreistufen-Gebläse auf volle Leistung geschaltet, bläst es 330 Kubikmeter Kaltluft pro Stunde in das Mobil. Damit soll sich die neue Frostair besonders für Reisemobile über 5,50 Meter Länge eignen. Trotz gesteigerter Leistung ist die Frostair 2300 kleiner und mit 28,8 Kilogramm zehn Prozent leichter als die 2100. Seitlich angeordnete Ausströmdüsen vereinfachen die Führung der Luftleitungen entlang der Außenwand. Ab Juli 2001 ist die Frostair 2300 für 2.430 Mark im Handel. Info-Tel.: 089/46170.



**Tiefer gelegt: Die Frostair 2300 ist stärker und leichter als ihr Vorgängermodell.**



# Mit Strom bremsen

**Bei der Montage eines Wirbelstrom-Retarders ist vor allem jede Menge Elektrik zu verkabeln.**

**A**ls dritte – und vor allem absolut verschleißfreie – Bremse ist der Retarder ein Sicherheits-Bauteil allererster Güte. Vertrauen Omnibus- und Lastwagenfahrer in erster Linie auf Strömungs-Retarder, die heutzutage in das Getriebe integriert sind, werden im Segment der heckgetriebenen Transporter Wirbelstrom-Retarder verbaut. Und auch deren Einsatz beschränkt sich im Reisemobil-Bereich aufgrund ihres recht hohen Preises – ausgelegt für Mobile von 3,5 bis 6,0 Tonnen zulässiger Gesamtmasse sind rund 12.000 Mark fällig –

auf die Oberklasse. In ihr können sie dann ihre Vorteile besonders auf langen Gefällstrecken ausspielen, auf denen sie mit ihrer weich einsetzenden, dennoch aber zupackenden Bremsleistung beruhigend sicher abbremsen. Ohne Zuhilfenahme der Betriebsbremse, die dadurch kalt bleibt und fadingfrei besonders scharfe Abbremsungen oder Notfälle übernehmen kann.

So klar und einfach der Aufbau eines Wirbelstrom-Retarders ist – man kann ihn im Prinzip mit einem Fahrrad-dynamo vergleichen – so komplex stellt sich seine Montage dar. Davon

konnten wir uns beim Einbau eines Telma-Retarders Typ CE 35 in ein im Radstand verlängerten Sprinter-Chassis bei der Firma Al-Ko im schwäbischen Ettenbeuren vergewissern, von wo auch die allgegenwärtigen amc-Chassis für frontgetriebene Reisemobile kommen.

Wie sich zeigt, verursacht der Einbau des Retarders selbst den geringsten Montageaufwand. Weit mehr Arbeitszeit ist aufzuwenden, um die komplexe Elektrik und deren elektronische Steuerung zu installieren. Alles in allem unstrittig eine Arbeit für Profis; auch wenn Telma komplette Bausätze, detaillierte technische Unterlagen sowie ausführliche und übersichtliche Bauanleitungen mitliefert – jeweils abgestimmt auf die verschiedenen Chassis und deren elektronische Ausstattung wie etwa ABS und ASR. ►



Fotos: Böttger

**Schrittweise: Konstruktion der Befestigungshalter am PC, Vorbereitung und Einbau des Retarders in den Fahrzeugrahmen, Anflanschen der Antriebswellen (von oben nach unten).**



# Einbau eines Retarders



**Geschaltet:** Gebogene Bremsleitungen für Montage der Halterungen, Handschalter am Armaturenbrett, Fußschalter auf Bremspedal (von links nach rechts).

Als ersten Schritt legt der Einbauer, meist unterstützt von Telma, den Einbauort des Retarders im Antriebsstrang fest. Dabei muss er in erster Linie ausreichend Freiraum um den sich drehenden Retarder herum berücksichtigen. Vor allem, weil der sich bei der Arbeit kräftig aufheizt und deshalb ausreichend Umgebungsluft für die Kühlung benötigt.

Im Falle des gezeigten Chassis – es ist Basis für ein Hymermobil S 820 – hängt der Retarder etwa in der Mitte zwischen Getriebe und Hinterachse, kurz hinter dem Auspuffrohr. Die von Al-Ko selbst konstruierten Montagewinkel fixieren den immerhin 69 Kilogramm schweren Retarder leicht schräg zur Senkrechten. So ist sichergestellt, dass die auf beiden Seiten angeflanschten, gegenüber den Originalbauteilen verkürzten Antriebswellen ohne Winkeländerungen in einer Linie durchlaufen und so weniger schwingen oder schlagen können. Damit nichts brechen kann, ist der Retarder außerdem nicht starr an den Montagepunkten verschraubt, sondern wird über Gummi-Silentblöcke an zusätzlichen Quertraversen federnd aufgehängt.

Die in den Rahmenlängsholmen verlegten Elektrikkabel und Bremsleitungen müssen sorgfältig um die Montagewinkel herumgeführt werden. In aller Regel ist es dafür sogar erforderlich, sie zu verlängern.

Als Nächstes geht es ins Fahrerhaus, wo rechts vom Lenkrad der Handschalter für das Einlegen der vier Bremsstufen im Armaturenbrett montiert wird. An das Bremspedal kommt ein Schaltkontakt, der den Retarder bei Betätigen der Betriebsbremse aktiviert. Zum Umschalten zwischen den beiden Betriebsarten Hand- oder Fußschaltung wird ein kleiner Kippschalter mittig im Armaturenbrett platziert.

Jetzt geht es an das Verkabeln des Retarders mit all diesen Schaltern und den notwendigen Sicherungen. Weil der Retarder zum Betrieb sehr große Einspeiseströme braucht, die über Spulen und Magnete seine Bremswirkung erzeugen, lässt Telma die Bedienvorgänge über Relais steuern, die dann die eigentlichen Schalter betätigen. Aus diesem Grund sind zwei Kabelstränge zu verlegen. Einer mit relativ dünnen Leitungen von den Bedienschaltern im

Armaturenbrett zu einer Relaisleiste und den Sicherungen im Fahrer-Sitzkasten und weiter zum Schaltkasten, der direkt neben dem Retarder am linken Montagewinkel verschraubt wird. Und ein Zweiter, der die verschiedenen starken Bremsströme in vier dicken Kabeln vom Schaltkasten auf kürzestem Weg zum Retarder fließen lässt.

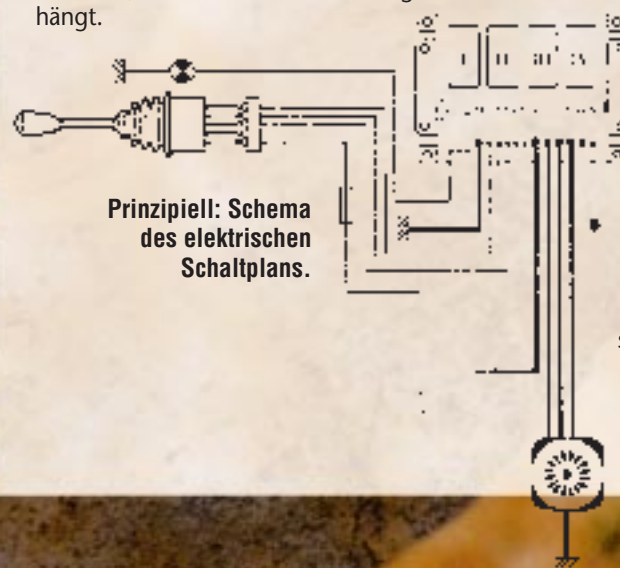


**Verdrahtet:** Platzierung der Relaisleiste im Sitzkasten. Montage des Schaltkastens, Verkabelung im Schaltkasten (von oben nach unten).

Als letzte Montageschritte sind die 35-mm-Zuleitung von der Fahrzeugbatterie in den Schaltkasten und der Retarder mit einer ähnlich dicken Leitung am Fahrzeugrahmen auf Masse zu legen.

Abschließend wird das ganze System in einem Werkstattcheck auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Ist das Reisemobil mit ABS und ASR ausgestattet, muss zusätzlich die Bremsen-Elektronik auf die neuen Gegebenheiten programmiert – in Fachchinesisch: parametrisiert – werden.

Frank Böttger





# Flunder zum Anschauen

**Flache Bildschirme im Reisemobil bieten gegenüber herkömmlichen Fernsehern einige Pluspunkte.**

In vielen Reisemobilen steht heute ein Fernsehgerät. Oft thront eine Satellitenantenne auf dem Dach und im Schrank steckt ein Videorecorder. Kurz: Das Reisemobil von heute ist komplett mit elektronischer Unterhaltung ausgerüstet.

Herkömmliche Fernsehgeräte sind, soll die Mattscheibe einigermaßen groß sein, schwer, fressen viel Strom und arbeiten mit einer Bildröhre, wie sie seit Erfindung der Braun'schen Röhre nun einmal ist. Das ändert sich jetzt: Immer mehr Hersteller bieten Flachbildschirme an. Dabei sind diese – neudeutsch: Flatscreens – gar nicht so neu. Schon seit 1973 produziert der japanische Hersteller Sharp hochwertige LCD Displays. Im Laptop sind sie seit Jahren eingeführt. Eben diese rasante Verbreitung und natürlich die Massenherstellung senken die Preise und machen die Flachmänner erschwinglich.

Die Preisspanne für Fernseher mit Flachbildschirm fängt bei 2.300 Mark für ein Gerät mit einer Bildschirmdiagonale von etwa 28 Zentimetern an (Alphatronics). Größere Bildschirme sind entsprechend teurer. So kostet ein Sharp LC-12A2E mit 31 Zentimeter Bildschirmdiagonale 3.000 Mark. Größer und teurer sind die Bildschirme mit 38 oder 50 Zentimeter Diagonale desselben Herstellers.

Allen gemeinsam sind folgende Pluspunkte: Ihr Strombedarf ist gering – mit 12 oder 230 Volt arbeiten alle Geräte. Sie sind flach wie ein Bild im Rahmen und lassen sich genau so an die Wand hängen, sollte das Mobil kein TV-Fach

besitzen. Die Flachmänner wiegen knapp vier Kilogramm bei einer Bilddiagonale von 38 Zentimetern und nehmen bei dieser Größe eine Leistung von 29 Watt auf. Die Hersteller versprechen doppelte Lebensdauer gegenüber Röhrengeräten.

Nicht nur als Fernseher taugen sie: Samsung bietet mit dem SyncMaster 1150 MP einen Computer-Monitor an, der als Zugabe einen TV-

Tuner fest eingebaut hat. Damit kann der Reisemobilist während der Arbeit am PC die Nachrichten oder das Tennismatch als Bild im Bild verfolgen. Oder er nimmt das ganze Gerät als reinen TV-Empfänger mit in den Urlaub. Wer allerdings meint, mit einem billig angebotenen Flachbildmonitor für den PC ein Schnäppchen zu machen und ihn als Fernseher zu nutzen, hat schlechte Karten: Diese Bildschirme funktionieren als TV nicht.

Bei Panasonic gibt es mit dem TX-15TA1C ein ähnliches Gerät wie den Samsung, aber noch viel feiner: 43 Zentimeter Bildschirm, ein separater TV-Tuner, Anschlüsse für Videokamera und Videorecorder. Sogar alle Fernsehnormen der Welt versteht der mobile Globetrotter. Allerdings: Der Preis ist mit fast 5.000 Mark auch ganz oben angesiedelt.

Der Lieferumfang der flachen Geräte enthält meist einen Standfuß. Dringend anzuraten ist jedoch die feste Montage im Mobil wie bei einem normalen Fernseher, sonst fliegt das gute Stück beim ersten Bremsen durchs Mobil. Ein Schrank oder eine Wand sind der ideale Platz zur Montage. Dazu gibt's passende Befestigungsteile. Die Firma Alphatronics bietet noch ein besonderes Schmankerl: Für ihre bis zu 43 Zentimeter großen Flachbildschirmfernseher sind individuelle Farben des Gehäuses oder sogar ein Holzdesign passend zur Inneneinrichtung des Reisemobils möglich. *Gerd Kreusch*

## Hersteller

**Alphatronics GmbH**  
Wasserrunzel 8a  
D-91186 Büchenbach  
Tel: 09171/856733  
www.alphatronics.de

**Sharp Electronics Deutschland**  
Sonninstr. 3  
20097 Hamburg  
Tel: 040/23760  
www.sharp.de

**LG Electronics**  
Jakob-Kaiser-Straße 12  
47877 Willich  
Tel: 02154/4920  
www.lge.de

**Samsung Electronics GmbH**  
Am Kronberger Hang 6  
65824 Schwalbach/Taunus  
Tel: 06196/660  
www.samsung.de

**Elegant: Auch im Aussehen sind die Flachbildschirme gegenüber herkömmlichen Fernsehern deutlich im Vorteil.**



**Flexibel:** Manche Flatscreens funktionieren in Verbindung mit dem Computer.





Um auf Reisen – gespeist aus dem Bordnetz – den Komfort von 230-Volt-Haushaltsgeräten genießen zu können, benötigt man **Wechselrichter** – auch **Inverter** oder **Stromartwandler** genannt. Sie wandeln 12- oder 24- Volt-**Gleichspannung** des Bordnetzes in 230-Volt-**Wechselspannung** um.



# Spannungswechsel

**Wechselrichter ermöglichen den Betrieb von 230-Volt-Geräten im Reisemobil.**

Die Stromartwandlung geschieht in zwei Arbeitsschritten. Ein **Transformator** erhöht die Spannung, eine elektronische Schaltung wandelt die Gleich- in eine Wechselspannung. Unterschiede zwischen den diversen Invertern liegen in der Form der erzeugten **Ausgangsspannung**, die möglichst **sinusförmig** sein sollte. Geräte, die eine so genannte **Rechteckspannung** liefern, gelten als veraltet. Der Grund: Ein Großteil der heutigen elektrischen Geräte mit ihren integrierten Schaltungen läuft mit der **Rechteckspannung** nicht, da die elektronischen Bauteile nicht mit den steilen Spannungsanstiegen und -gefallen zurecht kommen. Den besten Kompromiss zwischen Kosten und Nutzen stellen Inverter mit **trapezförmiger Ausgangsspannung** dar. Sie gestatten den problemlosen Betrieb von 98 Prozent der elektrischen Geräte. Bezeichnungen wie „**quasi-sinus**“ oder „**sinus-ähnlich**“ suggerieren ei-

ne große Ähnlichkeit des Ausgangsspannungsverlaufs mit einer **Sinusschwingung**. Aber nur echte Sinus-Wechselrichter liefern Ausgangsspannungen, die der **Netzspannung** zu Hause entspricht. An ihnen lässt sich jedes elektrische Gerät betreiben. Allerdings kostet ein Wechselrichter, zum Beispiel von Mastervolt, mit einer Dauerleistung von 1.200 Watt und Sinus-Ausgangsspannung rund 2.500 Mark, während das Gerät mit Trapez-Ausgangsspannung schon für 1.500 Mark zu haben ist. Entscheidend für die Auswahl des richtigen Wechselrichters ist seine **Leistungsabgabe** in Abhängigkeit von der Dauer der Belastung. Grundsätzlich gilt: Je kürzer die Belastung, desto höher ist die Leistungsabgabe. Dabei sind zwei Leistungsangaben besonders wichtig. Als **Dauerleistung** bezeichnet man diejenige Leistung, die ein Inverter 24 Stunden am Tag liefern kann. Die

**Maximalleistung** kann der Wechselrichter dagegen nur wenige Sekunden lang aufbringen. Wichtig ist dieser Wert vor allem beim Gebrauch von Fernsehern oder Elektromotoren. Sie benötigen aufgrund ihres hohen **Einschaltstroms** kurzzeitig ein Vielfaches der Leistung, die das Typenschild angibt.

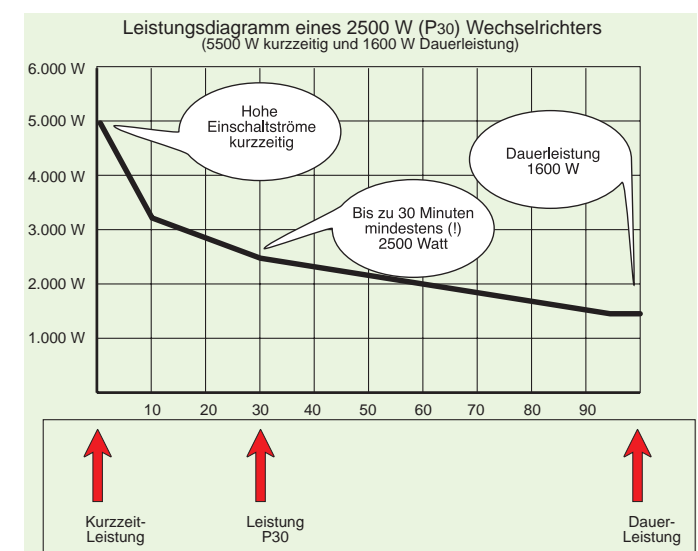
In der Praxis sind elektrische Geräte aber weder nur wenige Sekunden noch einen ganzen Tag in Betrieb. Deshalb nennen Hersteller von Invertern oft zusätzlich den so genannten **P30-Wert**. Er gibt an, welche Leistung der Wechselrichter über die Dauer von 30 Minuten aufbringen kann. Weitere wichtige Werte zur Auswahl von Wechselrichtern sind der **Wirkungsgrad** – je höher, umso besser setzt er die Energie des 12-Volt-Bordnetzes in die 230-Volt-Wechselspannung um – und die Toleranzen



Kompakt: kleine Inverter für den Zigarettenanzünder.



Komplex: Innenleben eines Inverters von Soltec.



Anschaulich: Die Ausgangsleistung eines Inverters sinkt mit der Dauer der Belastung.

**Sinus-Wechselrichter**

- + 100%iger Netzstrom
- deutlich teurer als Trapez
- weniger überlastfest

der **Spannungs-** und **Frequenzregelung**. Je geringer diese Toleranzen sind, umso präziser hält der Inverter die angestrebten Werte für Spannung und Frequenz ein.

Für den Betrieb in Reisemobilen besonders wichtig: kleine Abmessungen und geringes Gewicht. Wechselrichter mit „**switch-mode-Technik**“ benötigen kleinere Transformatoren. Dadurch bauen sie kleiner und leichter.

Zur Größenbestimmung eines Wechselrichters erstellt der Reisemobilist eine **Energiebilanz**. Dazu addiert er die **Verbrauchszahlen in Watt** der jeweils gleichzeitig betriebenen elektrischen Geräte; sie stehen auf den Typenschildern. Diese Summe multipliziert er mit dem Faktor 1,5, um Reserven für weitere elektrische Geräte zu haben.

Wie lange der ausgesuchte Inverter elektrische Geräte mit Energie versorgen kann, hängt von der Kapazität der Versorgungsbatterien ab. Diese Dauer ermittelt der Reisemobilist wie folgt: Die Summe der Verbrauchszahlen in Watt der Geräte, die gleichzeitig in Betrieb sind, teilt er durch die Spannung des Bordnetzes (Volt, V). Als Ergebnis erhält er den Strom (Ampere, A), der von der Batterie zum Inverter fließt. Die ma-

ximale Dauer dieses Stroms errechnet sich wie folgt: Die Batteriekapazität (Amperestunden, Ah) wird mit einem **Sicherheitsfaktor von 0,6** multipliziert – er berücksichtigt Einflussfaktoren auf die Batteriekapazität wie Alterung der Batterie, Temperatur und erhöhter Entladestrom sowie eine Sicherheit gegen Tiefentladung – und anschließend durch den von der Batterie zum Inverter fließenden Strom (Ampere, A) dividiert. *kjg*

**Beispiel: Eine Kaffeemaschine und ein Notebook haben zusammen eine Leistungsaufnahme von 825 Watt. Der Strom beträgt 825 Watt : 12 Volt = 68,75 Ampere. Eine volle Versorgungsbatterie mit 100 Amperestunden Kapazität liefert diesen Strom über eine Dauer von: 100 Amperestunden x 0,6 : 68,75 Ampere = 0,87 Stunden. Das entspricht etwa 52 Minuten.**

Leistungsaufnahme wichtiger Geräte

Drucker	10 W
Fernsehgerät	60 W
Fön	1.000 W
Kaffeemaschine	750 W
Notebook	75 W
Receiver	20 W
Satellitenschüssel	20 W



Meistverkauft: Inverter mit einer Dauerleistung von 1.000 bis 1.500 Watt.

**Rechteck-Wechselrichter**

- veraltete Technologie
- viele Geräte verweigern den Betrieb

**Trapez-Wechselrichter**

- + gutes Preis-Leistungsverhältnis
- + 98% aller Geräte funktionieren damit
- kein 100%iger Netzstrom





**Bei Händler Nothof können Reisemobilisten nicht nur Fahrzeuge kaufen, sondern auch gleich Urlaub machen.**

## Idylle am See

**D**a kommt Ferienstimmung auf: Wie flüssiges Gold fließt die frühe Morgensonne durch die Bäume und zaubert ein Linienmuster aus Licht und Schatten auf den Asphalt. Links und rechts der Straße steht der Wald Spalier. Manchmal tritt er zurück und macht einer Lichtung Platz, auf deren grünem Wiesengras Dunst liegt wie zarte Schleier, dort vergessen von scheuen Feen.

Immer weiter windet sich die B 48 südlich von Kaiserslautern in diesen Märchenwald, der Abzweig nach Trippstadt lässt auf sich warten, es herrscht kaum Verkehr. So bleiben Zeit und Muße, die Gedanken treiben zu lassen. Gedanken wie jenen, ob wohl viele Reisemobilisten diesen wei-

ten Weg machen, bloß um sich neue Freizeitfahrzeuge anzusehen denn die morgendliche Fahrt durch diese zauberhafte Landschaft ist eben keine Urlaubstour. Sondern auf dem Programm steht der Besuch eines Handelsbetriebs. Nothofs Caravan-Vertrieb heißt er und liegt im Weiler Sägmühle bei Trippstadt, mitten im Naturpark Pfälzer Wald.

„Folgen Sie einfach der Beschilderung zum Campingplatz“, hatte Händler Swen Nothof am Telefon geraten. Und tatsächlich ist in Sägmühle auf den ersten Blick nichts von einem Reisemobilhandel zu entdecken. Dafür erstreckt sich der Campingplatz weitläufig und verlockend im kleinen Tal zwischen den bewaldeten Hängen. Trotzdem: Genau hier

sind auch Besucher des Handelsbetriebs am Ziel. Denn Familie Nothof managt nicht nur den Caravaninghandel, sondern ebenso das Camping-Freizeitzentrum Sägmühle.

„Den Campingplatz“, erzählt Seniorchefin Ute Nothof, „gab es sogar zuerst.“ Ihr späterer Mann Walfried hatte ihn als 21-Jähriger anno 1950 offiziell eröffnet. Allerdings hatte das idyllische Fleckchen im Neuhöfer Tal schon vorher in gewisser Weise als Camp gedient: Da waren oft Wanderfreunde gekommen, hatten ihre Zelte am Sägmühler Weiher und entlang des Kottelbachs aufgeschlagen und das Leben in freier Natur genossen, zwischen Wiesen, Wald und Wasser. Der gebürtige Trippstädter Walfried Nothof, dessen Fami-

Händler mit Platz: Uwe, Ute und Swen Nothof (kleines Bild links, v. l.) samt Swens Familie und Team.

lie das Gelände gehörte, brauchte sich um potentielle Gäste also keine Sorgen zu machen. Er errichtete sanitäre Anlagen und betrieb den Ganzjahresplatz nebenher, während er hauptberuflich weiter als Schreiner arbeitete.

Erst 1964 gab er seinen gelernten Beruf endgültig auf, weil der Campingplatz längst vollen Einsatz erforderte. In jenem Jahr kaufte Nothof, inzwischen verheiratet und Vater zweier kleiner Söhne, auch seinen ersten eigenen Wohnwagen, einen Hoppe. Mit ihm machte die Familie nun fortan selbst Campingurlaub im Herbst und erkundete andere Landschaftstypen: von den Schweizer Westalpen bis zur holländischen Nordseeküste. Derweil sorgten Oma und Opa dafür, dass der Betrieb in Sägmühle gut weiterlief.

Vierzehn Jahre später dann wurden die campenden Cam-



pingplatzbetreiber schließlich auch zu Caravaning-Händlern. Völlig ungeplant und quasi von einer Sekunde auf die andere kamen sie zu dieser zweiten geschäftlichen Aktivität. Denn eigentlich hatten sie sich nur einen neuen Wohnanhänger zulegen wollen.

### Geistesblitz

„Im Oktober 1978“, erzählt Ute Nothof, „fuhr die ganze Familie auf den Caravan Salon nach Essen. Wir wollten uns den Globetrotter Exklusiv

nem Handelsbetrieb aus der Nähe abschließen, damit im Falle möglicher Mängel oder Schäden problemlos und schnell Abhilfe zu schaffen wäre.

So trat die Familie unverrichteter Dinge die Heimfahrt aus dem Ruhrgebiet an. Irgendwo unterwegs auf der Autobahn jedoch kam Walfried Nothof der Geistesblitz: Wenn es im Raum Kaiserslautern keinen Dethleffs-Händler gibt, warum dann nicht selbst einer werden? Ohne lang zu zögern, wendete er, fuhr zurück nach

Zwei in einem: Der Campingplatz Sägmühle und Nothofs Handelsbetrieb liegen auf demselben Gelände.



Fotos: Baldus



Komplettes Angebot: Hinter der Rezeption stehen neue Modelle von Dethleffs und Bürstner, daneben liegt der Zubehörladen. Gebrauchte und eine Mietflotte gibt es auch.

Essen und bewarb sich bei den anwesenden Herren aus Isny um einen Händlervvertrag. Die hörten sein Ansinnen mit Wohlwollen, machten direkt nach Messe-Ende einen Abstecher in die Pfalz und gaben nach Besichtigung der Lokalität sofort ihr Plazet.

**A**llerdings müssen vor 23 Jahren dem damaligen Vertriebsleiter von Dethleffs ähnliche Gedanken im Kopf herumgegangen sein wie heute noch so manchem Besucher auf dem Weg zum Sägmühler Händler: „Ob sich hier im Wald wohl viele Wohnwagen verkaufen lassen?“ zeigte er sich ziemlich skeptisch. Ute Nothof erinnert sich bis heute genau an diese Frage. Doch die Zweifel erwiesen sich ►



## Händlerporträt

**Campingplatz-  
betreiber,  
Händler, Cam-  
per: Ute Not-  
hof (M.) und  
Sohn Swen im  
Gespräch mit  
RM-Redakteu-  
rin Claudine  
Baldus.**



schon damals als unbegründet. Gleich im ersten Jahr setzte der Handelsbetrieb 60 neue Caravans ab: „Die Leute von Dethleffs waren ziemlich überrascht darüber!“

### Gelungener Start

1982 konnte Nothofs Caravanvertrieb erstmals auch Reisemobile präsentieren. Da nämlich brachte Dethleffs mit

dem Globetrotter seinen ersten Motorcaravan auf den Markt. Zehn Jahre später dann erweiterte der Trippstädter Händler sein Angebot um die Caravan- und Reisemobilmodelle von Bürstner. Beiden Marken ist er bis heute treu geblieben. Jeweils mehrere ihrer aktuellen Modelle bei Mobilien, weitaus mehr bei Wohnwagen, sind auf dem Ausstellungsgelände stets zu besichtigen. Es

liegt unmittelbar hinter der Rezeption direkt auf dem Campingplatz und beherbergt auch die Gebrauchten sowie die Mietfahrzeuge. Einige Mietwohnwagen allerdings sind andernorts auf dem zehn Hektar großen Campingplatz zu finden, quasi fest installiert. Wer sie wählt, bucht den Urlaub in Sägmühle gleich mit.

Überhaupt sind Handelsbetrieb und Campingplatz

zwar fiskalisch zwei eigenständige Firmen, jedoch räumlich und personell kaum oder gar nicht zu trennen. So befindet sich im Hauptgebäude direkt an der kleinen Zufahrtstraße nicht nur der 100 Quadratmeter messende Zubehörladen, gepflegt und gut sortiert, in dem eine Vollzeit- und eine Halbtagskraft für die Kunden da sind. Sondern es beherbergt auch die Büros, außerdem Serviceeinrichtungen, die primär die Campinggäste nutzen: Massageraum, Solarium sowie einen Friseursalon, in dem Swen Nothofs Ehefrau Heike, 39, ihre schnittige Kunstfertigkeit unter Beweis stellt. Die seinerzeit jüngste Friseurmeisterin in ganz Rheinland-Pfalz bedient hier natürlich auch viele Einheimische.

Beliebtes Ziel ist ebenso das Restaurant mit seiner einladenden Bar, gemütlichen Räumen und insgesamt 280 Sitzplätzen. Es lockt nicht nur

Camper und Tagesausflügler, sondern hier führen Seniorchefin Ute und Swen Nothof meist die Beratungsgespräche mit ihren Kunden. Denn Mutter und Sohn kümmern sich seit dem Tod von Walfried Nothof im Jahr 1994 gemeinsam um Ein- und Verkauf.

Dem ruhigen Mann mit der hilfsbereiten Art obliegt zudem das Marketing sowohl für das Camping- und Freizeitzentrum Sägmühle wie auch für Nothofs Caravanvertrieb. Gleichmaßen service- und zielorientiert veranlagt, hatte der gelernte Elektriker nach seiner Lehre noch das Fachabitur gemacht und anschließend Betriebswirtschaftslehre studiert, während er nebenher bereits praktische Erfahrungen in der elterlichen Caravanhandels-GmbH sammelte. Nach seinem Diplom 1987 stieg der heute 42-jährige Vater dreier Mädchen dann vollberuflich in die beiden Firmen ein.



**Ein Prosit der  
Gemütlichkeit:  
In der platzei-  
genen Gast-  
stätte lassen  
sich Reisemo-  
bilisten gern  
zum Bera-  
tungsgespräch  
nieder.**

Auch sein Bruder Uwe tat das. Pragmatisch denkend und handelnd, absolvierte der junge Mann mit der geselligen, einnehmenden Art eine Metzgerlehre und sattelte noch eine Ausbildung zum Koch obendrauf. Schließlich sollten die Gäste in der großen Wirtschaft stets gut bewirtet werden. Doch dann übernahm die Oma der Familie das Zepter in der Küche und machte da-

mit dem „Multitalent“, wie seine in Hamburg aufgewachsene Mutter ihren jüngeren Sohn mit hanseatischer Sachlichkeit bezeichnet, den Weg frei, dem eigentlichen Ruf seines Herzens zu folgen. Und der führte den inzwischen 40-jährigen in die Werkstatt.

Das nötige Know-how eignete sich der engagierte Autodidakt durch den Besuch von Lehrgängen genau so an wie

durch „Learning on the Job“. Schreinermeister Walfried Nothof vermittelte seinem Sohn das Wissen im Bereich Inneneinrichtung, ein auf dem Campingplatz angestellter Elektromeister war für technische Fachfragen zuständig.

Längst hat Uwe Nothof die Werkstattleitung übernommen. Sein Arbeitsplatz liegt etwa 400 Meter von der Rezeption entfernt, weit hinten ►



## Händlerporträt

**Herzenssache: Uwe Nothof (ganz rechts) managt die Werkstatt und bringt Campinggäste mit dem Schifferklavier in Stimmung.**



auf dem Freizeitzentrum. Auf 280 Quadratmetern werden hier Reisemobile und Caravans repariert, mit Zubehör oder Einbauten nachgerüstet, lackiert und von Wagenpfleger Dieter Brauch sorgfältig gereinigt. Eine Grube ermöglicht bequemes Arbeiten am Unterboden, ein Bremsenprüfstand ist ebenso vorhanden. Gas- und Dichtigkeitsprüfungen führen Nothof und sein Werkstattkollege Volker Weimer, gelernter Kfz-Mechaniker, ebenso durch wie die Vorbereitung zur Hauptuntersuchung, bevor der TÜV zur Abnahme direkt vor Ort kommt.

Zweimal jährlich steht auch die Abgas-Untersuchung in Sägmühle auf dem Programm, jeweils zu den beiden

Hausmessen im Frühjahr und im Herbst. Sie sind wahrlich Tage der offenen Tür im besten Sinne, denn wer mit dem eigenen Reisemobil oder Gespann anreist, kann während der gesamten Veranstaltungsdauer kostenlos auf dem vom DCC ausgezeichneten Campingplatz verweilen und ohne Sorgen um Promillegrenzen, Stellplatzsuche oder Entsorgungsstation bei Livemusik bis in die Puppen feiern und tanzen.

Dieses Angebot nutzen nach Schätzung der 61-jährigen Platzchefin stets etwa 200 Freizeitgefährte. Überhaupt sei es keineswegs so, dass die Klientel des Handelsbetriebs überwiegend aus der Gruppe der Campingplatzgäste kom-

me. Sondern die Kunden steuern das Neuhöfer Tal, allen anders lautenden Überlegungen zum Trotz, ganz gezielt an. „Viele von ihnen“, sagt die Frau mit der natürlich-kompetenten Ausstrahlung, „haben bereits mehrere Fahrzeuge bei uns gekauft.“ Zufriedenheit und der gebotene Service, schätzt sie, seien die Hauptmotive für die Treue ihrer Kunden: „Ich glaube, ich kann gut verkaufen, weil ich selbst Camperin bin und mich deshalb gut auf die Wünsche und Bedürfnisse der Leute einstellen kann.“

### Gästeprogramme

Das stellt sie gemeinsam mit ihren Söhnen auch auf dem Campingplatz unter Beweis. Vor allem im Sommer bietet die Familie ihren Gästen ein reichhaltiges Animationsprogramm, von Aquarellkursen über geführte Wanderungen bis zur Mini-Disco und Musikkapellen live.

Sportskanone Swen, der schon oft an Mountainbike-Marathons teilgenommen hat, lädt zu MB-Touren durch die

weiten Wälder ein, und Stimmungskanone Uwe erfreut sie an manch gemütlichem Abend mit dem Schifferklavier. Dazu kommen jedes Jahr mehrere komplette Programmpakete, etwa von Weihnachten bis Neujahr oder in der Faschingszeit. Da organisieren Nothofs sogar einen Faschingsumzug, der in der Gegend inzwischen einige Berühmtheit erlangt hat.

Kein Wunder, dass die Familie mit derart vollem Engagement für ihren Handelsbetrieb und ihren Campingplatz im Grunde sieben Tage pro Woche im Einsatz ist. Kein Wunder aber auch, dass Besucher des Caravanvertriebs Nothof, die schon bei der Anfahrt durch den Naturpark Pfälzer Wald ganz automatisch in Ferienstimmung gekommen sind, nach Erledigung ihres Besichtigungsprogramms am liebsten gleich für ein paar Urlaubstage dableiben würden.

Auch wenn die Ferne lockt: Der Idylle am See mitten im Pfälzer Wald lässt sich nur schwer widerstehen.

*Claudine Baldus*



# MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

# Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN



## Rumänien

Wo Dracula zubiss

## Finnland

Wo die Sonne malt

## Staffelsee

Wo Oberbayern strahlt

Südtalienesches Kleinod

## CILENTO



**NATURPARK  
CILENTO,  
ITALIEN**

# VERKANNTES KLEINOD

Das Cilento ist ein bei uns nur wenig geläufiges Reiseziel — dabei hat diese italienische Region südlich der Amalfi-Küste ursprüngliche Natur und herrliche Landschaft im Überfluss zu bieten.



# NATURPARK CILENTO, ITALIEN



*Immer ein Plätzchen finden Reisemobilisten an der Küste zwischen Marina di Camerota und Palinuro (links). Im kleinen Krämerläden kümmert sich der Padrone selbst um die Kunden (oben). In dem Fischerdörfchen Acciaroli genoss schon Hemingway das ruhige Treiben am Hafen (unten).*



*Der Markt von Camerota findet direkt am Strand statt (links). Vom Dorf Scario aus blickt man auf den Golf von Policastro.*

Zärtlich kraut der Wind das blaue Meer. Kleine Wellen tanzen kichernd an den Strand von Marina di Camerota. Giuseppe schaut betrübt auf die klägliche Reihe Sonnenschirme, die er vor seiner Bar in den heißen Sand gerammt hat. Gerade mal Platz genug für eine neapolitanische Großfamilie. Doch wohin nur mit den radieschenroten Holländern, die bald jeden Preis für ein wenig Schatten zahlen würden?

Giuseppe liebt das tyrrhenische Meer, das nirgendwo an der hundert Kilometer langen Cilento-Küste zwischen Paestum und Sapri so kobaltblau leuchtet, wie hier, vor seiner Bar. Und deshalb nimmt er es persönlich, wenn das Wasser jeden Tag ein paar Millionen flimmernder Sandkörner mit der Ebbe davonträgt und der ohnehin schon kleine Stadtstrand von Camerota langsam, aber sicher auf Handtuch-Größe schrumpft.

Sechs Schirmreihen hatte Giuseppe letztes Jahr. Sechs! Und jetzt eine! Bestimmt spuckt das gierige Meer seinen

Strand am nächsten schicken Badeort wieder aus, in Palinuro oder in Marina di Pisciotta, wo sich schon der nächste Schirmverleiher die Hände reibt. Ist doch klar, wer daran schuld ist: die Mafia natürlich, die hier Camorra heißt, und fast alles kontrolliert – warum nicht auch das Meer. Oder, noch schlimmer, die Behörden haben etwas mit dem rätselhaften Strandschrumpfen zu tun, weil Giuseppe die kleine Geldstrafe noch nicht bezahlt hat, die er vor ein paar Wochen für die illegale Vergrößerung seiner Bar aufgebrummt bekam.

Überhaupt, die Behörden. War das ein endloses Palaver, bis 1995 die endgültigen Grenzen des 180.000 Hektar großen Naturparks Cilento Gültigkeit hatten. Denn nicht alle waren davon begeistert, dass weite Flächen Kampaniens von den Alburni-Bergen im Norden bis zur Küste im Süden einfach zur geschützten Zone erklärt wurden. Aus der Traum von sauber betonierten Strandpromenaden. Bettenburgen wie an der Amalfi-Küste – no grazie! Da waren sich

UNESCO und kampanische Regionalregierung ausnahmsweise einig. Und jetzt kostet es Giuseppe eben noch mehr Zeit und Lire, um an die begehrten Baugenehmigungen zu kommen.

Natürlich ist Giuseppe insgeheim mächtig stolz auf seine Heimat und den Naturpark. Die meisten ausländischen Gäste kommen schließlich nicht nur wegen der schönen Strände oder der duftenden Pizzen, die er im Ofen hinten in seiner Bar backt, sondern wegen des wertvollen Ökosystems. Inzwischen plantschen mehr Fischotter in der Calore-Schlucht bei Felitto als im gesamten restlichen Italien zusammen. Die vielen seltenen Schmetterlinge, Grasmückenschwärme und zwitschernden Schwarzkehlchen, die im Luftraum über dem Parco del Bussento herumflattern, bräuchten im sommerlichen Gedränge fast schon Fluglotsen.

Und natürlich wissen auch die viel gescholtene Behörden genau, dass die 253.000 Einwohner des Cilento auf die Einnahmen aus dem Tourismus ange- ►



# NATURPARK CILENTO, ITALIEN

*La Certosa di Padula ist eine der größten Klosteranlagen Süditaliens (rechts). Von der Pilgerkirche auf dem Mount Gelbison eröffnet sich ein toller Panoramablick (unten).*



wiesen sind und drücken schon einmal ein Auge zu, wenn es um Genehmigungen geht. Es gibt hier nun mal keine rauchenden Fabrikschlote, die Arbeitsplätze schaffen. Deshalb hat auch Marina di Camerota so etwas wie eine Touristen-Information, in der, wenn sie – was selten ist – geöffnet hat, ein charmanter Herr mit gebürstetem Schnurrbart zwar keine Prospekte, dafür aber gelbe Müllsäcke verteilt.

Ob seine Bemühungen dazu beitragen, dem Cilento endlich die verdiente Beachtung in den Italien-Reiseführern zu verschaffen, bleibt fraglich. Andere kampanische Touristen-Magnete wie Capri, Ischia und die Amalfi-Küste ziehen viel mehr Aufmerksamkeit auf sich, dabei muss der dünn besiedelte Cilento den Vergleich nicht scheuen. Karstige Felsen, silbrige Olivenhaine und grüne Hügel mit Feigenbäumen bilden den Kontrast zu der schroffen Küste mit ihren geschwungenen Buchten und versteckten Stränden. Über 200 Grotten gibt es in der Region, darunter die vier Kilometer lange Grotte von Castelvività.

Die ersten Touristen legten schon im fünften Jahrhundert vor Christus an der Cilento-Küste an. Bei ihrem Versuch, Süditalien zu vereinnahmen, hinterließen die Griechen eine Fülle imposanter Bauwerke, die jede Studi-

enrätin ins Schwärmen bringt. Archäologen graben in Velia jedes Jahr neue Mauerreste der berühmten Philosophenschule von Parimedes und Xenon aus. Überreste des Amphitheaters und des Stadttors Porto Rosa glühen in der Sonne. Von Paestum, dem anderen wichtigen Zentrum griechischer Kultur, sind noch drei mächtige Tempel erhalten.

Zuckersand und klares Wasser machen die Küste zwischen Paestum und Sapri zum familienfreundlichen Badeparadies wie aus dem Pauschal-Katalog. Nur eben viel stiller und übersichtlicher. Allenfalls im Hochsommer, wenn die Neapolitaner einem Schwarm Heuschrecken gleich in die kleinen Badeorte einfallen, sind Hotels und Campingplätze wirklich bis auf das letzte Bett und den letzten Stellplatz ausgebucht.

Wer Einsamkeit sucht, muss dann hinter den nächsten Hügel gucken. Dort, nur ein paar Kilometer hinter der heiteren Küste, beginnt eine fremde Welt der versteckten Dörfer, in welcher der Lärm und Gestank vieler Mezzogiorno-Orte wie ein ferner Albtraum erscheinen. Wie aus braunem Würfelzucker sind kleine Orte auf die Bergspitzen geschichtet, und wer schnell hindurch fährt, sieht die Idylle vergilbter Postkarten.

In Lentiscosa quetscht sich das Reisemobil an bröckelnden Fassaden und halbfertigen Häusern vorbei den Berg hinauf. Mit einem halbvollen Glas Amaro in der Hand wankt ein Trunkenbold durch eine schon mittags lichtlose Gasse, gefolgt von einem in Schmutz gebadeten Straßenköter. Der Duft von Zwiebeln und Knoblauch weht aus einem Fenster.

Orte wie Lentiscosa gibt es im Cilento wie Schlaglöcher auf den Bergstraßen. Gerade hier verbanden die Menschen mit der Anerkennung des Cilento als zweitgrößtem italienischen Nationalpark große Hoffnungen auf Arbeitsplätze im Umwelt- und Naturschutz. Vorzeige-Projekte gibt es genug: So hat der Worldwildlife-Fund im Bussento-Tal bei Morigerati aufwändige Wanderwege aus Natursteinen angelegt und Schatten spendende Picknick-Häuschen aufgestellt. Ein sachkundiges menschliches Wesen dagegen, das mit Informationen, einer Führung gar, weiterhelfen könnte, ist nicht in Sicht.

Stattdessen warnen große Schilder vor dem unbefugten Zutritt in das Naturparadies, und wer kehrt macht, verpasst eine duftende, zirpende, pieksende Flora und Fauna, die eine ferne Ahnung vom verlorenen Garten Eden vermittelt. Vor allem, wenn nach dem für verweichlichte Großstädter ganz schön schweißtreibenden Abstieg das Glucksen von Wasser zu ►



## NATURPARK CILENTO, ITALIEN



**Im Hafen von Acciaroli scheint die Zeit stillzustehen (oben). Typische Speisen für das Cilento: Mozzarella, Olivenöl und Zitronen.**



hören ist. Ein kleiner Wasserfall stürzt sich die Berge hinab und ein paar Meter weiter bietet eine kühle Grotte Erholung von der stechenden Mittagssonne. Furchtlose, nicht allzu korpulente Naturfreunde können sich an langen Seilen ins dunkle Nichts schmaler Felsspalten tasten, umschwirrt von Fledermäusen – natürlich auf eigene Gefahr.

Eine Idee, warum der Zugang zu diesem vielfach ausgeschilderten und in allen

Regionalkarten besonders hervorgehobenen Naturparadies periodisch verwehrt ist, hat im Bussento-Tal niemand.

Nach ein paar Erfahrungen dieser Art verlassen sich die meisten Cilento-Reisenden mit schlechten Italienisch-Kenntnissen abseits der Küste auf bewährte Trekker- und Spurensucherinstinkte, um nur ja keine der unzähligen Naturschätze und kulturellen Höhepunkte der Region zu verpassen. Das führt allerdings zu Enttäuschungen. Nicht nur, wenn die vermeintliche Vogelexkursion sich als dreitägiges Maultiertrekking durch die Teufelsschlucht entpuppt. Nein, auch die mühevoll gesammelten Indizien für den angeblich typisch süditalienischen Umgang mit Touristen (nett, aber soo chaotisch!) verlieren spätestens bei einem Besuch der Certosa di Padula schlagartig wieder ihre Beweiskraft.

Uniformierte Hostessen mit Walkie-Talkies stehen da bereit, um Kanonaden wichtiger Informationen auf kurzbehoste Tagesausflügler loszulassen. Zum Beispiel, dass die Certosa di Padula mit 52.000 Quadratmetern Grundfläche, 13 Höfen, 51 Treppen und 320 Zimmern zu den beeindruckendsten Klosteranlagen Süditaliens gehört.

Sehr reich war das Kloster früher: schimmerndes Perlmutter und tiefblauer Lapislazuli schmücken die Altäre, Chorgestühl und Schrankwände sind aus dunklem Walnuss- und Olivenholz. Spätestens in der Küche beim Anblick des mächtigen Steintischs, auf dem Dutzende fangfrischer

Fische gleichzeitig geschlachtet werden konnten, wird klar, dass der Verzicht auf Fleisch durch die Mönche des Mittelalters nichts mit Askese zu tun hatte.

Frischer Fisch steht auch heute noch auf den Speisekarten der vielen Restaurants in der Region an oberster Stelle. Den Mozzarella di Bufala allerdings, der heute als kulinarische Spezialität des Cilento schlechthin gilt, dürften die Mönche wohl noch nicht gekannt haben. Auf den ersten Blick ist er ein unspektakulärer Frischkäse-Klumpen, doch wer einmal seinen unvergleichlichen Geschmack nach klarer Bergluft und saftigen Wiesen genossen hat, kann sich nur unter Heulen und Wehklagen wieder an die Gummi-Klopse aus schnöder Kuhmilch gewöhnen, die in nördlichen Breitengraden als Mozzarella in die Kühltheken geschmuggelt werden.

Tomaten mit Mozzarella, helles Brot und dazu ein Olivenöl aus erster Pressung, so fett und aromatisch, dass ein paar Tropfen genügen – das ist das ideale Strandbar-Gericht nach einem langen Tag am Meer. Giuseppe wischt sich zufrieden die Hände ab und schaut über das Wasser. Ein Schaufelbagger tuckert durch das flache Gestade, schiebt Millionen Körner glitzernden Sand vor sich her. Genau an dieses Stückchen Strand an der hundert Kilometer langen Küste zwischen Paestum und Sapri, genau hier, vor seine Bar. Wer da wohl wieder seine Hände im Spiel hat? Am nächsten Tag hat Giuseppe wieder sechs Reihen Schirme in den Sand gerammt. *Ina Nottebohm*



- Tiere:** erlaubt.
- Baden:** direkter Zugang zum tiefer gelegenen Strand.

#### Camping Villággio Athena

I-84063 Paestum, Via Ponte di Ferro, Tel.: 0039-0828/851105, Fax: 0039-0828/724809.

**Lage:** 2 Kilometer von der Archäologischen Zone entfernt, mit Blick über die Küste und zur Insel Capri.

**Öffnungszeit:** 1. März bis 31. Oktober.

**Sanitär-Ausstattung:** 10 Warmwasser-Duschen, Benutzung gegen Gebühr.

**Stellplätze Caravans:** 120 Touristenplätze in einem Pinienwald und unter Laubbäumen auf teils welligem Gelände. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr inklusive.

**Stellplätze Reisemobile:** keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

**Preise:** Erwachsene und Kinder ab 3 Jahre bezahlen pro Nacht 10.000 Lit., der Stellplatz kostet 25.000 Lit.

**Gastronomie:** Restaurant und Bar am Platz von Mai

bis September geöffnet.

**Einkaufen:** Supermarkt von Mai bis September.

**Tiere:** nicht erlaubt.

**Baden:** feinsandiger Strand direkt am Campingplatz.

#### Camping Arco Naturale

I-84064 Palinuro, Via Molpa 1, Tel.: 0039-0974/931157, Fax: 0039-0974/931975.

**Lage:** an der Mündung eines kleinen Flusses, 3 km südlich von Palinuro.

**Öffnungszeit:** Anfang Juni bis Mitte September.

**Sanitär-Ausstattung:** 36 Warmwasser-Duschen, Benutzung inklusive.

**Stellplätze Caravans:** 220 Touristenplätze auf naturbelassenem Gelände unter alten Olivenbäumen und Mattendächern. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr inklusive.

**Stellplätze Reisemobile:** keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgungseinrichtung vorhanden.

**Preise:** Erwachsene bezahlen pro Nacht 27.000 Lit., Kinder von 1-6 Jahre 18.900 Lit. Der Stellplatz kostet 27.000 Lit.

**Gastronomie:** Restaurant von Juni bis September geöffnet.

**Einkaufen:** Supermarkt ebenfalls von Juni bis September.

**Tiere:** erlaubt, gebührenfrei.

**Baden:** 100 Meter langer Sandstrand, Zugang über die Flussbrücke.

#### Weitere Campingplätze:

##### Camping Villággio die Pini

I-84063 Paestum, Via Torre, Tel.: 0039-0828/811030. Ganzjährig geöffnet.

##### Camping Ondina

I-84041 Acciaroli, Tel.: 0039-0974/904040. Geöffnet April bis September.

##### Camping Alba

I-84058 Marina di Ascea, Torre di Velia, Tel.: 0039-0974/972331. Geöffnet Mitte Juni bis Mitte September.

##### Camping Pineta

I-84059 Marina di Camerota, Tel.: 0039-0974/931771. Geöffnet Ostern bis Ende September.

##### Camping Villággio Lido Paradiso

I-84050 Marina di Pisciotta, Tel.: 0039-0974/973232, Geöffnet Anfang Juni bis Ende September.

## Camping im Cilento

MOBIL REISEN KOMPACT August 2001

#### Freie Stellplätze für Reisemobile

Laut italienischem Reisemobilführer Tre in Uno, [www.turismoitinerante.com](http://www.turismoitinerante.com), kann in Marina di Camerota an der Straße nach Palinuro gleich nach der Esso-Tankstelle für 20.000 Lit übernachtet sowie ver- und entsorgt werden. Strom gibt's für 2.500 Lit. Ascea Marina bietet Übernachtungsplätze auf dem Marktplatz oder oberhalb der Steilküste, nahe beim Zentrum an. Von Camerota auf halber Strecke nach Palinuro ist Übernachten auf einem Parkplatz erlaubt, ebenso an der Archäologischen Stätte in Paestum (in der Hauptsaison gebührenpflichtig). In Sala Consilina gibt es ein kommunales Gelände beim Hotel Vallis Dea in der Via S. Maria Misericordia, nahe der Autobahnausfahrt. Für 10.000 Lit. kann man 24 Stunden stehen, die Ver- und Entsorgung kostet 5.000 Lit. Am nördlichen Rand des Cilento, in Contursi Terme, gibt es Stellplätze mit Ver- und Entsorgung an der Albergo Lauri.

#### Villággio Camping Pietra Grigia

I-84059 Marina di Camerota, Via Sirene 53, Tel. + Fax: 0039-0974/932414 und 932226.

**Lage:** Kleiner, familiärer Platz oberhalb des Stadtstrandes von Marina di Camerota, direkt an der Steilküste, 2 km vom Ortszentrum entfernt. Etwas schwierige Zufahrt für sehr lange oder breite Gespanne.

**Öffnungszeit:** Ganzjährig

**Sanitär-Ausstattung:** einfache Sanitäreinrichtung, Warmdusche inklusive.

**Stellplätze Caravans:** 30 Touristenplätze auf terrassiertem Gelände unter alten Olivenbäumen und Mattendächern. Stromanschluss an allen Stellplätzen für 3.000 Lit. pro Nacht.

**Stellplätze Reisemobile:** keine separaten Stellplätze. Ver- und Entsorgung möglich.

#### Stellplätze am Strand von Marina di Camerota



**Preise:** Erwachsene bezahlen pro Nacht 11.000 Lit., der Stellplatz kostet 17.000 Lit.

**Gastronomie:** Bar von Juni bis September geöffnet, auf Wunsch kocht die Besitzerin Annamaria für ihre Gäste.

**Einkaufen:** Supermarkt 500 Meter vom Platz entfernt.

1

gen Jahrhunderten im Meer versank. Seit der Entdeckung 1752 wurde die fast fünf Kilometer lange Stadtmauer, ein Amphitheater und drei Tempel im heiligen Bezirk, darunter der am Besten erhaltene Poseidon-Tempel freigelegt, und die Ausgrabungen dauern immer noch an. Sehenswert in Agropoli sind Convento di S. Francesco und das byzantinische Schloss neben römischen Ausgrabungen. Eine Festung aus dem 11. Jh. ist Mittelpunkt der mittelalterlichen Stadt Castellabate hoch über dem Golfo di Salerno. Aus dem 12. Jh. stammt die Kirche der Mariä-Verkündigung in Acciaroli. Die Ausgrabungsstätte Velia gibt die im 6. Jh. gegründete Handelsstadt Elea preis, die durch ihre Medizin-Akademie und die Philosophen Parmenides, Xenophanes und Zenon berühmt wurde. Bereits freigelegt ist Porta Rosa, Akropolis, Nekropolis und die Thermen. Unweit davon ein Normannenkastell auf antikem Tempelsockel. In Céntola bei Palinuro ist ein Kapuzinerkloster zu besichtigen, wenige Kilometer entfernt vom verlassenem Dorf San Severino. Von einer Ringmauer umgeben liegt Policastro Bussentino bei Scario, ganz in der Nähe einer 1177 errichteten Kathedrale mit einer von 14 antiken

Säulen getragenen Krypta. Certosa di S. Lorenzo, 1306 gegründet, gehört zu den schönsten Klosteranlagen Süditaliens. Sie liegt östlich der A3 bei Padula.

**Museen:** Das Dommuseum von Salerno besitzt Gemälde aus dem 13.-18. Jh., Handschriften aus dem 13. und Elfenbeinreliefs aus dem 12. Jh. Die ehemalige Benediktinerabtei aus dem 11. Jh. dient dem archäologischen Museum zur Präsentation reichhaltiger Funde der vorgeschichtlichen, italischen und römischen Besiedelung der Stadt und ihrer Umgebung. Die Kirche San Gragorio beherbergt das Museo Didattico della Scuola Medica, welches von der Blütezeit Salernos ruhmreicher Ärzteschule im 11.-13. Jh. erzählt. Wenige Kilometer nordwestlich von Velia kann man in Pioppi ein Meermuseum besuchen.

**Veranstaltungen:** Juli bis August in Salerno: Concorso Ippico Internazionale „Citta di Salerno“; „Festestate Salernitana“ (Fest der Musik, Theater und Tanz); Teatro dei Barbuti; Festival Mare Latino; Salerno magica. In Paestum: Estate in piazza. In Stella Cilento: Sagra del Castello. August bis September in Camerota

Marina: La Notta del Mito. In Velia: Rassegna di Teatro classico. Im September in Salerno: „Angeli a Sud“ Festival di Teatro per Ragazzi; Settembre nei quartieri; Salerno incontra lo sport.

**Ausflüge:** In Palinuro und Marina di Camerota starten Ausflugsschiffe zu der stark zerklüfteten Felsenküste zwischen Scario und Palinuro. Hier befinden sich viele Grotten und Höhlen, die nur auf diesem Wege zu besichtigen sind; so zum Beispiel die Tropfsteinhöhle Grotta Azzurra, die Grotta delle Ossa mit Spuren vorezeitlicher Troglodyten, die Grotta della Cala mit von farbigen Flechten überzogenen Wänden. Am Südwestrand des Monte Albarno liegt die fast 5 Kilometer lange Grotta di Castelcivita, im Osthang des Albarno die Grotta di Pertosa, die man per Boot über den Fluss Tanagro erreicht. Funde aus der Altsteinzeit belegen, dass die Höhlen bewohnt waren.

**Wandern:** Wanderwege gibt es im Cilento noch nicht, deshalb empfiehlt es sich, in den Fremdenverkehrsämtern vor Ort eine organisierte Tour zu buchen. Oder bei „naturlaub“ Matthias Baldauf, Umlandstraße 20, 97072 Würzburg, Tel.: 0931 / 7 84 50 26, Fax: 7 84 50 27, E-Mail: [info@cilento-reisen.de](mailto:info@cilento-reisen.de)

## Freizeit im Cilento

MOBIL REISEN KOMPACT August 2001

**Informationen:** Staatliches Italienisches Fremdenverkehrsamt ENIT, Kaiserstraße 65, 60329 Frankfurt/M. Tel.: 069 / 23 74 34, Fax: 23 28 94. Informationsbüro Salerno, Piazza Ferrovia, I-84100 Salerno, Tel.: 0039-089 / 23 14 32, Fax: 25 18 44. Azienda Autonomia Soggiorno e Turismo, Via Magna Grecia 151, I-84063 Paestum, Tel.: 0039-0828 / 81 10 16, Fax: 72 23 22.

**Karten und Reiseführer:** Euro-Regionalkarte Bl. 4/5 Süditalien vom RV Verlag. Eine kleine Broschüre über die Geschichte des Cilento gibt's beim Italienischen Fremdenverkehrsamt. Den englischsprachigen Reiseführer The Parc of Cilento kann man vor Ort kaufen. Auch im HB-Bildatlas Nr. 156-Golf von Neapel/Kampanien sowie im Band Süditalien von Dumont Richtig Reisen wird die Region beschrieben.

**Anreise:** Der Nationalpark Cilento liegt an der italienischen Westküste am Golf von Salerno, etwa 100 Kilometer südlich von Neapel. Die Autobahn A3

streift die östlichen Ausläufer des Cilento zwischen Salerno und Lagonegro.

**Sehenswürdigkeiten:**

Die mittelalterliche Altstadt birgt die bedeutendsten Bauten von Salerno. Mittelpunkt ist er Dom aus dem 11. Jh. In dessen dreischiffigen Innenraum sind Mosaiken aus dem 12. Jh. sowie römische und mittelalterliche Sarkophage erhalten. Ebenso sehenswert sind die Kirchen San Gregorio und San Pietro a Corte sowie die romanische Crocifisso-Kirche. Der mittelalterliche Aquädukt aus langobardischer Zeit, von den Normannen im 11. Jh. ausgebaut, sicherte die Wasserversorgung des Benediktinerklosters und des

Castello di Arechi im Norden der Stadt. Die Archäologische Zone in Paestum und dessen Museum rekonstruieren die im 7. Jh. gegründete Handelsstadt Poseidonia, die schon nach weni-



3



Zu gewinnen:  
Eine Woche Urlaub im  
Rapido-Mobil

				Geschicklich-keits-turnen	Reise-mobil-Merk-mal	deut-sches Mittel-gebirge	▼	Sauer-kirsche	▼	künst-liches Wasser-becken	Staat in Nahost	ein Bonbon	Delin-quent	▼	kleines Sport-segel-boot	Kinder-speise	▼	Gewürz-knospe
►				►									Apostel, Bruder des Petrus	►		▼		
				Sinnes-organ	►			Kriegs-kunst, Taktik	►									Kunst-stoff-karosse-rie
►						7				Medi-ziner	►				Zwergen-ge-schlecht (dt. Sage)	9		
								bayr. Fluss zur Donau	▼	nieder-sächsi-scher Hafen			Frauen-name		Zier-latte		eine Blume	italien. Kurort (Garda-see)
Baum-teil	►				Daten-verar-beitungs-begriff	►				Zauber-er der Artus-sage	►							Heiz-körper
►							latei-nisch: im Jahre		Schutz-anzug		streng, nicht heiter			Ein-gangs-, Vor-halle		griech. Göttin d. Mor-genröte	►	
körper-liche Erschei-nung		Trans-port-mittel			von Was-ser um-gebenes Land		Varian-ten-Reich-tum	►										
Bündnis, Verei-nigung	►	1						unterir-disches Gefäng-nis	►							japan. Verwal-tungs-einheit		10
Anwärter d. höher. Beamten-laufbahn			jetzt	►				Dresch-boden		5			erziehe-rische Härte	►				
►								▼	Körner-frucht		frz. Stadt in der Nor-mandie	kleine Brücke	►				Wohn-zins	Frauen-name
Macht, Be-fugnis	gaze-artiges Gewebe		Tages-ab-schnitt			franzö-sisches Karten-spiel	►						christ-liches Fest		Serie (Fernse-hen, Rund-funk)	Kukuruz, Ge-treide-art	►	
►						Schlan-ge		Gedicht-form		Zuver-lässig-keit		starr-sinnig, unbe-lehrbar	►					
Kartei-karten-kenn-zeichen	►				unein-ge-schränkt, souverän	►						Him-mels-richtung	►	11				
engl.: Alter	►				italie-nische Schenke		Zeit-wort		Sieger, Bester	►	12					Berüh-rungs-verbot	►	
Vorbe-deutung	►				Kadaver	►						Auslese d. Besten	Nerven-zentrum	►				Stadt u. Fluss in Böhmen
►																		
►		8				dickes Seil		Teil ein. Klei-dungs-stücks	Zwerg	Zeit-messer	►			Überein-stimmung		ein Erdteil	Gefro-renes	►
Stadt in Bayern (Boden-see)		Möbel-dekor	Gesuch	►						Har-monie	►							
spani-scher Herzog	aufzu-wenden-de Geld-summen	►					4			Schaum-wein	Regen-bogen-haut des Auges		Aus-sehen, Haltung		Rapido-Neuheit	►		
►					Roll-körper	latei-nisch: ich		Pferd des Don Qui-chotte	►								Signal-farbe	►
Wasser-fahr-zeug	►					Sing-vogel	►					Fluss zur Rhone	►					Held der Artus-runde
franzö-sischer Strom			Pflanze mit dick-fleischig. Blättern	►					zahn, gefügig	►				3	Erlass des Sultans	►		
Ver-hält-nis-wort	►		Kirche	►				Fahr-wasser-kundi-ger	►				griechi-sche Sieges-göttin	►				Frei-heits-entzug, Haft

Lösungs-wort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Eisen-, Latten-zaun

▼	gedie-gen; gut fundiert	Edel-stein	Strom-erzeuger (Kurz-wort)	▼	Takelung e. Schiffes Inselkette b. Alaska	dt. Autor (Tho-mas)	▼	schotti-scher Namens-teil	römi-scher Kaiser
		Wind-seite (Schiff)	►					▼	
►									Kerb-tier
							Ver-hältnis-wort		▼
►				Bund, Zusam-men-schluss	►				
spani-sche Rotwein-bowle		Höhenzug im nördl. Weser-bergland		anglo-amerikan. Männer-kurzname		äußerste Armut		luft-förmi-ger Körper	
▼	elek-trisch geladene Teilchen	►					Zeichen für Ger-manium	►	2
			Wind-jacke	►					
	Jazzstil (Kurz-wort)	►			Probe, Stich-probe	►			
	Ver-kehrs-sto-ckung	▼							
Meer-busen	▼								
	Leder-hand-werker	▼							
Angehö-riger d. Streit-kräfte	▼			Regist-ratur-mappe	fächer-förmige Fluss-mündung	Lebens-bund	Kürbis-ge-wächs	▼	Grün-fläche
			Wasser-sportler	►					▼
			Trick, Kniff	►	6			italie-nische Haupt-stadt	
			Ansage auf Kontra (Skat)		Dode-kanes-Insel				
►							eng-lisch: eins	►	
	Mit-gefühl	►							

Freuen Sie sich auf Ferien in einem Rapido-Traummobil



Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird eine Woche Urlaub mit einem Rapido-Reisemobil außerhalb der Hauptsaison verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses auf einer ausreichend frankierten Postkarte an L.T.W. O. Krattenmacher, Stichwort „Preisrätsel“, Friedrich-Hölderlin-Weg 17, D-88471 Laupheim. Einsendeschluss: 15. August 2001 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Abgeltung in Geld ist nicht möglich. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im nächsten Heft veröffentlicht.

Ausführliche Informationen über das Rapido-Reisemobil-Programm sowie ein Verzeichnis der Rapido-Händler in Deutschland erhalten Sie bei: **L.T.W. Reisemobilvertrieb O. Krattenmacher, Friedrich-Hölderlin-Weg 17, D-88471 Laupheim, E-Mail: O.Krattenmacher@t-online.de, Internet: www.rapido.fr** In Heft 6/2001 hieß die richtige Lösung: **AZUR URLAUB PUR. Zwei Wochen Urlaub im Azur-Ferienzentrum Zwiesel hat Heinz Quathamer aus 26340 Zetel gewonnen. Herzlichen Glückwunsch**

PREISRÄTSEL

40 JAHRE RAPIDO

Wählen Sie Ihr Traummobil unter den vielfältigen Modellen der Rapido-Reisemobile aus: Vom kompakten 708 auf Fiat Ducato bis zum Familienmodell 976 auf Mercedes Sprinter bietet der französische Hersteller eine große Palette von Freizeit-Fahrzeugen an. Harmonisch gestaltet, mit massivem Ahornholz und reicher Serienausstattung: ob integriert, vollintegriert oder als Alkovenmobil, ein LE RANDONNEUR vermittelt Lebensfreude und Eleganz. Mit seiner Polyglace-Karosserie aus glasfaserverstärktem Kunststoff ist der LE RANDONNEUR für lange Lebensdauer ausgelegt.

Zum 40-jährigen Firmen-Jubiläum präsentiert Rapido auf dem Caravan Salon 2001 in Düsseldorf mit dem MAESTRO ein neues Meisterstück, dessen virtuoser Stil und elegante Ausstrahlung begeistern werden. Wenn Sie das nebenstehende Rätsel lösen, das richtige Lösungswort eintragen und dann auch noch auf einer frankierten Postkarte abschieben, haben Sie die Chance, eine Woche Urlaub in einem Rapido-Traummobil zu gewinnen.



TRANS-  
SYLVANIEN,  
RUMÄNIEN

# URLAUB MIT BISS

Genau am St. Georgstag in der Woche vor der Walpurgisnacht reist der Rechtsanwaltsgehilfe Jonathan Harker aus London durch die Einsamkeit Transsylvaniens. Ein Kutscher holt Harker in jener Nacht Ende des 18. Jahrhunderts ab: hartgeschnittener Mund, überrote Lippen, scharfe, elfenbeinfarbene Zähne – Graf Dracula. Unter schaurigem Wolfsgeheul fährt der Vampir den Gast zu seinem Karpatenschloss.

So erzählt der Engländer Bram Stoker die Geschichte – und ich bekomme einen Mordsschreck, als im Scheinwerferlicht unseres James Cook ein dunkler Schatten auf der Straße auftaucht. Gut, dass wir einen großen Zopf Knoblauch dabei haben. Doch es ist nicht Draculas Kutsche, es ist nur ein hoch mit Heu beladenes Pferde-fuhrwerk, das ohne jede Beleuchtung dahinholt.

Stockdunkel ist es geworden. Längst wollten wir unser Ziel erreicht haben. Doch auf den Straßen Rumäniens dauert alles ein wenig länger. Langsam nur kurven wir zum Borgapass im Norden Transsylvaniens, dem Land hinter den Wäldern. Schnell suchen wir einen Stellplatz im nächsten Dorf, verriegeln Fenster und Türen und fallen in einen tiefen Schlaf.

Am nächsten Morgen scheint die Sonne noch immer nicht, aber welch reizvolle Landschaft erwartet uns: Geschwungene Hügel mit saftig grünen Almen wie im Allgäu, große Schafherden und kleine Bauernhöfe finden sich am angeblich so wilden Borgapass. Es macht Freude, hier zu fahren.

Als wir nach der Dracula-Burg fragen, winken die Einwohner ab. Weit nach Süden sollen wir fahren, nach Bran. Also stimmt es doch: Die ganze Geschichte von Graf Dracula am Borgapass ist nur eine Er-

Mehr als nur Dracula: Eine Rundreise durch Transsylvanien offenbart vielseitige Landschaft und geschichtsträchtige Bauten.



Verschieden: Die Kirchen sind teils orthodoxer Art wie in Sighisoara (unten). Sie bestimmen das Stadtbild, etwa in Brasov (links).



findung Bram Stokers. Wäre der Roman-cier auch nur einmal hier gewesen, er hätte die Handlung sicherlich an einen anderen Ort verlegt.

Zwei Tage später kommen wir nach Sighisoara (Schässburg) und besuchen als erstes das „Casa lui Vlad Dracul“. Das Haus ist heute ein Restaurant mit Bierstube und gilt als Geburtshaus des walachischen Fürsten Vlad Tepes Dracula. Den rumänischen Beinamen Dracula, „kleiner Drache“, erhielt er, weil sein Vater ein Kreuzritter des Nürnberger Drachenordens war. Er beherrschte im 15. Jahrhundert die Walachei – nicht Transsylvanien –, und seine Grausamkeiten machten ihn berühmt: Ein Nürnberger Flugblatt schildert 1499, wie er „die Leut gespiest hat und gepraten“.

Wir beschließen, Transsylvanien und Dracula eine Weile zu vergessen. Schließlich sind wir auch hierher gereist, weil uns die Geschichte von Siebenbürgen und den Siebenbürger Sachsen interessiert. Die errichteten in ihren Siedlungen und Städten wehrhafte Kirchenburgen. Schon im frühen zwölften Jahrhundert wurden die ersten deutschen Siedler – wenige aus Sachsen, mehr aus Rhein- und Moseltälern

– von den damaligen ungarischen Herrschern ins Land geholt. Sie sollten eine Art Grenzwacht bilden gegen die häufig einfallenden Türken und asiatischen Mongolen. Im Gegenzug erhielten sie umfangreiche Privilegien und eine gewisse Autonomie.

In Sighisoara besuchen wir den alten Friedhof, nachdem wir uns vom 64 Meter hohen und 500 Jahre alten Stundturm aus einen Überblick über die Gassen und Häuser der Stadt verschafft haben. Idyllisch unter alten Bäumen liegen die zum Teil uralten Grabstätten, auf denen wir nur deutsche Namen finden.

Einer der Schüler, die einst das benachbarte, hoch auf dem Berg gelegene humanistische Gymnasium von 1902 bis 1912 besuchten, war Hermann Oberth. Mit Jules Vernes Büchern träumte er von der Reise zum Mond und bewies als 13-Jähriger mathematisch, dass die Idee mit dem Riesengeschütz niemals funktionieren würde. Aus seiner Erfindung wurde später der Raketenmotor, auf dessen Leistung bis heute die Weltraumraketen basieren. Ein unscheinbares grünes Haus am Rand der Altstadt war sein Heim und beherbergt heute ein kleines Museum. ►



Nur wenige Kilometer weiter kommen wir nach Apold (Trap-pold). Die dortige Kirchenburg aus dem 16. Jahrhundert ist verschlossen, doch wir hören Musik hinter der mächtigen Mauer. Auf unser Klopfen hin öffnet uns Laszlo, ein ungarstämmiger Rumäne. Er probt gerade mit Musikerfreunden und freut sich über unseren Besuch. Endlich kann er mal wieder seine Deutschkenntnisse anwenden, die er an der deutschen Schule gelernt hat. Nur eine einzige alte deutsche Frau lebe noch in Apold: „Früher war das ganze Dorf deutsch.“

Durch bewaldetes Mittelgebirge führt uns der Weg nach Osten. An der Straße bieten Händler Äpfel an, Nüsse und goldgelben Honig. Von den frischen Pfifferlingen, das Kilo für knapp zwei Mark, kaufen wir gern und sichern uns damit einen leckeren Schmaus aus der Bordküche unseres James Cook.



**Kontrastreich: Der Reise-mobil-Tourist trifft unterwegs auf Schafherden oder Pferdekarren.**

In Brasov (Kronstadt) ist die berühmte Schwarze Kirche ein touristisches Pflichtziel. Der größte evangelische Dom Südosteuropas war 1689 abgebrannt. Die schwarzen Brandmauern gaben der Kirche den Namen. Heute ist nichts mehr schwarz. Das Kirchenschiff selber quillt über von mehr als 100 Orientteppichen, die früher das Gestühl der Kronstädter Patrizier schmückten.

Draußen schweift unser Blick über den großen Marktplatz, der keinen Vergleich mit mitteleuropäischen Altstadtzentren scheuen muss. Prachtvoll restaurierte Gebäude wie das alte Rathaus aus dem 15. Jahrhundert rahmen ihn ein. Die Stadt zeugt vom Aufbruch: Überall gibt es Baustellen, es wird geklopft und gebohrt. Die Fußgängerzone bietet gut sortierte Läden, am Brunnen herrscht Trubel. In keiner anderen Stadt Rumäniens haben wir so viele fröhliche junge Menschen gesehen.

Jedoch werden wir hier erstmals stärker mit dem Zigeunerproblem konfrontiert. Halten sich die Roma auf dem Land eher zurück, sind sie in der Stadt aggressiver, um eine Spende zu erbetteln.

**Geprägt: Die Gebäude entstammen unterschiedlichen Epochen der Besiedlung des Landes.**

## Camping kompakt

**Informationen:** Rumänisches Touristenamt, Zeil 13, 60313 Frankfurt, Tel.: 069/295278, Fax:/292947.

**Camping:** Der ADAC-Campingführer 2001 weist für ganz Rumänien 22 Campingplätze aus: „Das Gros der Anlagen ist nach wie vor weit davon entfernt, europäischem Standard zu entsprechen. Doch es gibt mittlerweile auf einigen Campingplätzen erfreuliche Ansätze, das Ausstattungsniveau zu heben.“

Auf der beschriebenen Route liegt folgende Anlage:

Camping Dârste, Brasov, Tel.: 0040/68/339967, Fax: /339462

**Stellplätze:** Offiziell ist es nicht erlaubt, außerhalb von Campingplätzen zu übernachten. Die Erfahrung jedoch zeigt, dass es bei ruhigem Verhalten durchaus geduldet wird.



**Illustrer: Immer wieder findet der Gast in Rumänien schöne Kirchen.**

## TRANS-SYLVANIEN, RUMÄNIEN



**Modern: Die Jugend erweckt Aufbruchstimmung und verändert das städtische Leben wie hier in Brasov (Kronstadt).**



freuen uns über so viel Gastfreundschaft und staunen, dass wir als Fremde sogar einen Schlüssel überreicht bekommen.

Im Zentrum des Ortes steht eine der beeindruckendsten Kirchenburgen in ganz Siebenbürgen. Die Siedler errichteten eine riesige Wohnanlage mit je einem Vorratsraum für jede Familie. 272 sind es genau, jede Tür ist nummeriert. Wir durchstreifen die Wohnräume, die Treppenanlagen mit den langen Balkonen, sehen den Tiefbrunnen und hören von dem langen unterirdischen Tunnel, der bis weit auf die Felder hinaus führt.

Ein kurzer Abstecher führt uns südwestlich nach Bran. Wir erinnern uns: Kein Gemäuer am Borgepass, die Törzburg soll die richtige Dracula-Burg sein. Ob nun der furchtbare Vlad Tepes Dracula auf dieser Burg zu Hause war, ist umstritten. Unbestritten jedoch ist, dass die hervorragend restaurierte Burganlage exakt jenes Klischee widerspiegelt, das für eine Ritterburg herhält: Türmchen und Zinnen, Verliese und tiefe Brunnen. Im Inneren steht sogar das Himmelbett, in dem der Fürst geruht haben soll.

**Bizarrr: Handel mit Andenken, ehrwürdiges Gemäuer der Törzburg, in der Graf Dracula genügt haben soll.**

In Hermannstadt erinnern uns die Gassen, Höfe und Häuser stark an alte deutsche Städte. Wir steigen die Altstadtstiege mit den markanten Bögen hinauf und treten dann vorsichtig auf die Lügenbrücke. Sie soll zusammenbrechen, sobald ein Lügner sie betritt. Ich muss meiner Frau versichern, dass ich sie liebe – und als wir die Brücke verlassen, steht sie noch immer.

*Dirk Diestel*

Besonders an stark befahrenen Straßenkreuzungen flehen meist Kinder mit Mitleid erregenden Gesten um Geld.

Es fällt schwer, sich an den Rat der Einheimischen zu halten: einfach ignorieren, keinesfalls Geld geben. Geld dürfen die Kinder ohnehin nicht behalten – der Vater wartet meistens gleich um die Ecke und kassiert alles. Deshalb schenken wir den Kindern Obst oder ein Stückchen Kuchen. Strahlend verzehren sie unseren Obolus auf der Stelle und winken uns freundlich nach.

Die Tampa (Zinne), den Hausberg von Brasov, erreichen wir über die Seilbahn Telecabina. An der Bergstation gibt es ein

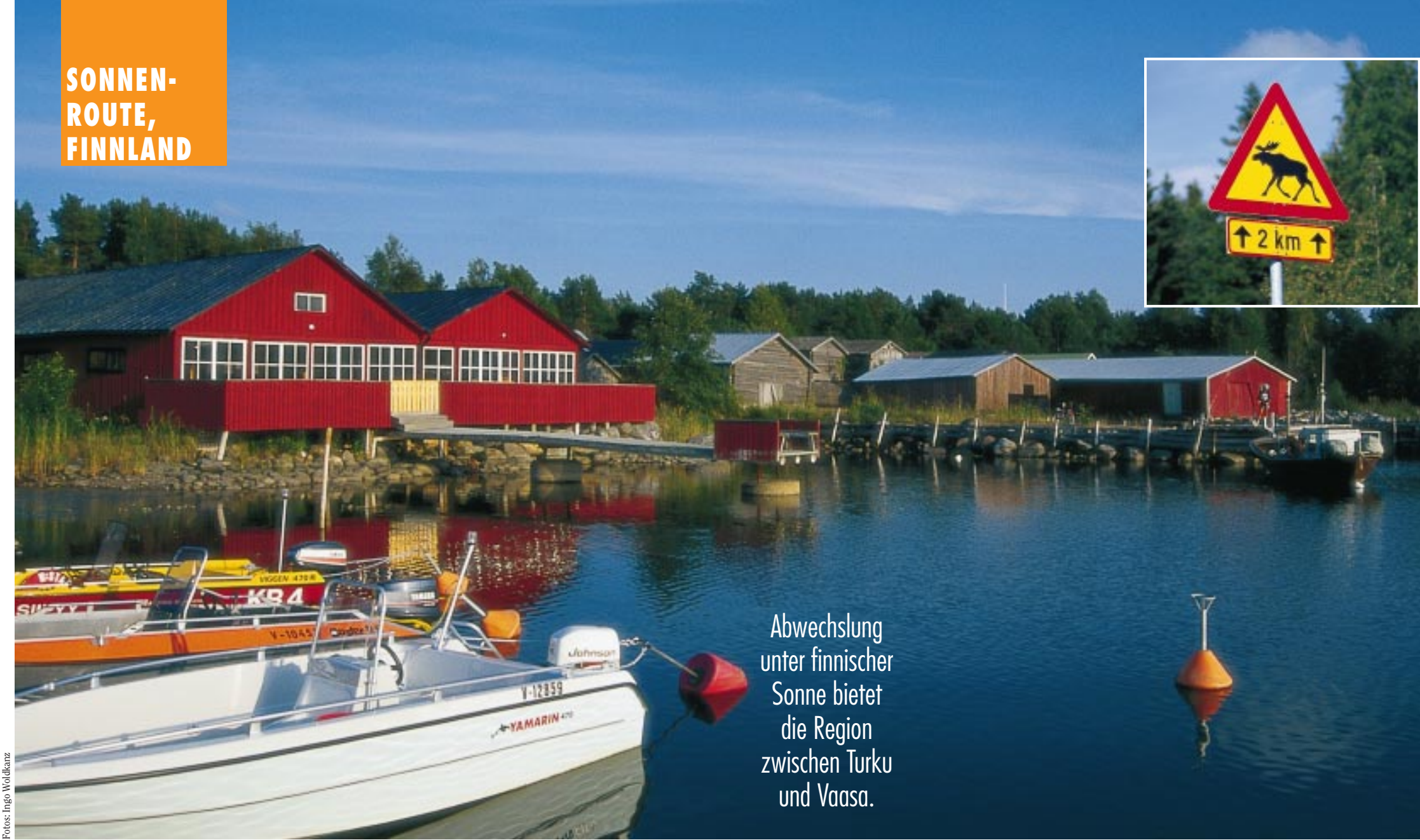


**Kunstvoll: Orthodoxe Kirchen sind erfüllt von besonderer Architektur.**

Restaurant, von dessen Terrasse wir einen schönen Blick über die von Mauern und Türmen umgebene Stadt und das Hinterland genießen – genau wie das Essen.

Südöstlich von Brasov liegt der kleine Ort Prejmer (Tartlau), den wir im letzten Licht erreichen. Schnell ist hinter dem Feuerwehrhaus ein Stellplatz gefunden. Gerade wollen wir unser Abendessen zubereiten, als ein Auto neben uns hält. Der Fahrer stellt sich als Willi vor, freut sich riesig, deutsche Touristen in seinem Dorf zu treffen und lädt uns ein, unseren James Cook in seinem Hof zu parken. Nein, gefährlich sei es nicht im Dorf, aber im Hof einfach sicherer. Wir





Abwechslung  
unter finnischer  
Sonne bietet  
die Region  
zwischen Turku  
und Vaasa.



**Gegensätzlich: Holzkirche in  
Kristinestad, Großstadtflair in  
Vaasa. Dennoch bewahren sich  
die Städte Finnlands ihr Flair.**

Trachtenkleidern verkaufen die berühmte Raumaer Spitze. Das ist umso erstaunlicher, als dass sich offensichtlich nicht sehr viele Touristen in den Gassen zwischen den Marktbuden drängen.

Es ist die Moderne, die ein völliges Eintauchen in die gute alte Zeit verhindert. Leuchtschriften an Läden vermischen sich nur schwerlich mit dem Charme des 17. Jahrhunderts. Seit diesen Tagen ist in Rauma

wie in Naantali kein Brett und kein Balken ohne Bedacht und Rücksicht auf das Stadtbild erneuert worden. Und noch immer sind die Dorfstraßen nicht asphaltiert.

Der magischen Anziehungskraft des Wassers folgend lasse ich die Sträßchen entlang der Schärenküste links liegen und folge der Nationalstraße 8 Richtung Pori. Die Ausläufer der Stadt empfangen den Camper mit grauer Industriekulisse. Also nichts wie ab nach Yyteri. Der Baumbestand links und rechts der schmalen ►

**Urtümlich: Der  
Hafen von  
Sideby er-  
strahlt in der  
Sonne, abends  
malt sie  
Wasser und  
Land rot an.**

Ort „Gnadental“, so die Übersetzung, siedelten. Das florierende Kloster zog Siedler aus allen Ecken des Landes an.

Bibelfest waren sie, die Bürger des damaligen Naantali, von Siedlungsplanung und Architektur allerdings hatten sie keinen Schimmer: Als seien sie aus einem Würfelbecher herausgepurzelt, stehen die bunten Holzhäuser in der Schärenlandschaft.

Am Nachmittag steuere ich zurück auf die Straße Richtung Turku. Auf der 192 gleite ich mit exakt 80 km/h – alles andere wäre im Ernstfall viel zu teuer – in Richtung Uusikaupunki. Auch am nächsten Tag macht die Sonnenroute ihrem Namen alle Ehre. Das Meer glitzert zwischen den Bäumen hindurch, die Luft ist mild.

Mein nächstes Etappenziel ist Rauma, dessen Altstadt die UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt hat. Schon der Weg dorthin ist Urlaub pur. Vorbei an alten Fischer-

dert stammen, jedoch nie in einer Karte aufgeführt wurden.

Turku gilt auch als Tor zur Sonnenroute. An der zerklüfteten Westküste Finnlands entlang schlängelt die sich durch malerische Dörfer und an alten Fischerhäfen vorbei. Sie zieht vorüber an dichten Wäldern und schönen Badestränden. Eine Route wie geschaffen für Reisemobilisten.

Naantali gönnt sich den Untertitel „die Sonnenstadt“. Gelbe, grüne und rote Holzhäuser reichen bis ans Wasser, das aus drei Richtungen an die Stadt herankommt. Vor über 550 Jahren waren es fromme Männer und Frauen des Birgitter-Ordens, die am

Mein erster Kontakt mit Finnland. Das milde Licht, die Gesichter, die Sprache – alles wirkt neu auf mich. Inmitten der vielen Menschen wird mir klar, worauf ich mich eingelassen habe: Ich bin allein unterwegs. Ein Selbstversuch, der nicht der Selbstfindung – ehrlich –, sondern schlicht der Erholung dienen soll.

Turku war einst die Hauptstadt Finnlands. Noch heute umgeben Geheimnisse die Stadt mit der mächtigen Burg. Niemand kann genau sagen, wann Turku gegründet wurde. Mitte der 90er Jahre fanden Wissenschaftler Fundamente einer Stadt, die zwar erst aus dem 18. Jahrhun-

Das Zentrum von Turku ist aufgewühlt wie die See bei einem Sturm. Auf dem Marktplatz mischen sich die wehmütigen Lieder eines Akkordeonspielers mit knarrender Musik aus alten Kofferradios und lauten Stimmen der Verkäufer und Kunden. Die zum Kauf angebotenen Sonnenblumen biegen sich im böigen Wind, und das Poltern der Autos auf dem alten Kopfsteinpflaster schwillt mit ihm an und ab. Wenige Meter entfernt vom hektischen Kern der geheimnisvollen Stadt am Fluss Aurajoki kehrt wieder Ruhe ein. Museumsschiffe liegen neben schwimmenden Restaurants.

# GOLDENER WESTEN





**Natürlich: Vor  
Yyteri erheben  
sich hunderte klei-  
ner Inseln aus dem  
Wasser. Raum für  
Flora, Fauna – und  
Freizeit.**

## SONNEN- ROUTE, FINNLAND

**Gemütlich: Rauma,  
von der UNESCO  
zum Weltkulturerbe  
ernannt, lädt zum  
Wohlfühlen ein.**



Piste wird dünner. Der typische Geruch des nahenden Meeres strömt durch das offene Fenster. Am Fahrbahnrand beginnt der Sand, in die Straße zu wandern. Ein untrügliches Signal, mit dem Aufpumpen der Luftmatratze zu beginnen. Dann ist er da, der Strand. Kilometerlang ziehen sich goldgelbe Sandstreifen an der Küste entlang.

Ein maritimes Freizeitzentrum mit allen erdenklichen Schikanen wartet darauf, den von Eindrücken und Kultur gefüllten Kopf des Urlaubers zu umwabern. Ich beschließe, das hektische Treiben hinter mir zu lassen und kehre auf die Route 8 zurück. Nach wenigen Kilometern verspricht die 668 kurzweiligeres Fahren entlang der Küste. Bis nach Siipyy lasse ich mich treiben.

Ein uriger Jacht- und Fischerhafen lädt zur Rast ein. Ich sitze auf der Hafentmole und blicke auf die untergehende Sonne. Ein kleiner Partydampfer, der sich wie ein Scherenschnitt gegen das Abendrot abhebt, holt gut gelaunte Menschen entlang der Küste ab und trägt sie mit Musik und Bier in den späten Abend.

Über Skaftung erreiche ich am nächsten Morgen wieder die Straße mit der Nummer 8. Eine breite Brücke über den Stadtfjord geleitet mich direkt auf die Prachtstraße von Kristiinankaupunki – auf Schwedisch Kristinestad – zu.

Nach einer Blütezeit, die bis zu den 20er Jahren dauerte, fiel Kristinestad in einen langen Schlaf. Hektik scheint den Menschen hier noch immer fremd zu sein. Besonders abwechslungsreich ist die 9.000-Seelen-Gemeinde durch die Baustile

aus 350 Jahren Stadtentwicklung. Protzige Gemäuer stehen Seite an Seite mit windschiefen Holzhütten. Die berühmteste ist die Ulrika-Eleonora-Kirche. Ihr Holzturm lehnt sich seit 1700 gegen die harten Westwinde.

Eine Kuriosität anderer Art ist die Kisanpiiskaajankuja, die Katzenpeitschergasse. Sie ist mit 229 Zentimetern Breite der drittschmalste ehemalige Fahrweg Finnlands.

Die Nähe zu Schweden führt in Kristinestad dazu, dass mehr als die Hälfte der Einwohner Schwedisch spricht. Auch die Schulen sind auf die Zweisprachigkeit ausgerichtet. Wie es sich für eine finnische Stadt gehört, hat auch Kristinestad einen Campingplatz direkt am Wasser zu bieten.

100 Kilometer sind es von hier noch bis Vaasa, der Stadt, die der Region den Namen gibt. Erstmals erwischt den Reisenden wieder das Flair – oder der Fluch – einer großen Stadt. Vorbei ist es mit der noch eben erlebten Ruhe. Dennoch ist Vaasa weit weg davon, ein überschäumender Moloch zu werden. Obwohl der Bottnische Meerbusen hier mit 80 Kilometern

am engsten ist, wird in Vaasa hauptsächlich Finnisch gesprochen.

Hunderte von Inseln heben sich vor der Stadt aus dem Wasser des Meeres. Viel Verkehr findet deshalb dort statt. Täglich verkehren Fähren nach Umeå in Schweden. Die Überfahrt dauert vier Stunden.

Vaasa ist Endpunkt der Sonnenroute. Gleichzeitig aber auch das Tor zu einer noch wilderen Schärenküste, die den perfekten Abschluss zum sonnigsten Teil Finnlands bietet.

*Ingo Woldkanz*

## Camping kompakt

### Campingplätze entlang der Sonnenroute

#### Naantali:

Naantali Camping, Tel.: 00358/24350855

#### Uusikaupunki:

Sanctionrata, Tel.: 00358/23862

Rairanta, Tel.: 00358/949825899

**Rauma:** Porholma Camping, Tel.: 00358/283882500

**Pori/Yyteri:** Yyteri Camping, Tel.: 00358/26383778

**Vaasa:** Vaasa Camping, Tel.: 00358/ 62111255



**Informationen:** Finnische Zentrale für Tourismus, Lessingstraße 5, 60325 Frankfurt/Main, Tel.: 069/7191-98-0, Fax: 069/7241725

**Fähre:** Spezielle Campertarife über 7 Meter Länge. Mit der Superfast VII geht es dreimal wöchentlich (Di. 18.00, Do. 20.00, Sa. 22.00) für 936 Mark von Rostock nach Hanko in Finnland in 22 Stunden. Info: 045/88006166





Kilometerweise Kitsch und Kunst: Bei den Krempelmärkten in Lille und Tempoux ist Kondition gefragt.

## Mega-Flohmärkte

# TRÖDELN BIS ZUM UMFALLEN

Wer weiß, vielleicht machen Jäger und Sammler ja den Fund ihres Lebens: Auf dem größten Flohmarkt des Kontinents, der Grande Braderie im nordfranzösischen Lille, stehen die Chancen hierzu nicht schlecht. Immerhin warten jedes Jahr am ersten Septemberwochenende satte 200 Kilometer Trottoir, vollgepackt mit Tand und Nippes, kleinen Schätzen und raren Antiquitäten auf Flaneure und Käufer. Die kommen en masse. Fast zwei Millionen Besucher aus ganz Europa tummeln sich auf diesem Markt der Superlative, dessen Ursprung bis ins Mittelalter zurückreicht.

Los geht es am Samstagnachmittag, dem 1. September;

es folgen 30 Stunden Flohmarktrausch nonstop, denn selbst die ganze Nacht lang heißt es Trödeln, bis die Wadenmuskeln krampfen. Für die nötige Auflockerung ist jedoch gesorgt: Die Braderie ist nämlich gleichzeitig ein gigantisches Volksfest mit Musikgruppen, Straßenkünstlern und Open-air-Spektakel. Muscheln mit Pommes wandern tonnenweise in die hungrigen Mägen, und vor



**Flohmarkt-Fans mit Faible für Volksfeststimmung kommen in Frankreich und Belgien voll auf ihre Kosten.**

den Restaurants beginnen sich leere Schalen zu wahren Bergen aufzutürmen. Denn die Gaststätten wetten um den Siegertitel im Muschelschalen-Bergbau während der Grande Braderie.

Wer schon mal seine Ausdauer trainieren will, hat genau ein Wochenende vorher beste Gelegenheit: Am 25. und 26. August lockt 140 Kilometer östlich von Lille der größte Flohmarkt Belgiens nach Tempoux. Der kleine Ort zwischen Namur

und Charleroi bietet auf sechs Kilometern Gehsteiglänge und an 2.000 Ständen Kunst und Kram im Überfluss. Auch hier beginnt das Pirschen und Feilschen am Samstagnachmittag und dauert ohne Pause bis zum Sonntagabend. Auch hier ist das Publikum international, und das Riesen-Trödelplaisir hat längst Volksfestcharakter. Also, Reisemobilisten: viel Platz in den Stauräumen freilassen, und dann auf zum Zwei-Länder-Flohmarkt-Marathon.



## Rattenfängerspiele

# MAGISCHE FLÖTE

1284 war's, als ein begnadeter Flötenspieler das Städtchen Hameln von den Ratten befreite. Doch die Bürger prellten ihn um den versprochenen Lohn, und so nahm der geheimnisvolle Unbekannte schlimme Rache...

Was damals geschah, haben die Brüder Grimm in einem Märchen verewigt. Und die Hamelner erinnern jeden Sommer mit den Rattenfänger-Freilichtspielen an dieses Kapitel ihrer Stadtchronik. Noch bis zum 16. September 2001 erklingen wieder jeden Sonntag ab 12 Uhr auf der Terrasse des mittelalterlichen Hochzeitshauses die schaurig-schönen Pfeifentöne des Fremden mit dem roten Hut. Gemeinsam mit 80 Darstellern erweckt er das Drama märchenhaft zu neuem Leben.

Zusätzlich zu dieser traditionellen Darstellung gibt es nun auch eine modern-fetzigere Variante namens „Rats“. Das 40-minütige Musical setzt den Stoff mit Witz und Action um und ist bis zum 19. September stets mittwochs um 16 Uhr, ebenfalls vor dem Hochzeitshaus im Zentrum der Weserrenaissancestadt, zu erleben.

Beide Spektakel sind kostenlos anzuschauen. Doch da der Rattenfänger noch heute die Massen lockt, sichert frühes Kommen die besten Plätze.

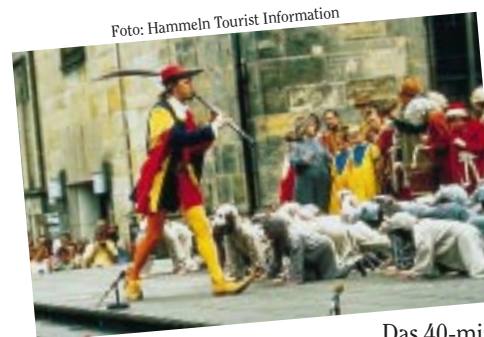



Foto: Hammeln Tourist Information

**Infos:** Tel.: 05151/9578-21, Fax: -40; [www.hameln.de/touristinfo](http://www.hameln.de/touristinfo); [touristinfo@hameln.de](mailto:touristinfo@hameln.de).

## Übernachtungstipp:

 Campingplatz zum Fährhaus in 31787 Hameln, Tel. und Fax: 05151/61167. Stellplätze vor der Schranke (15 Mark pro Nacht).

 Parkplatz am Freibad in 31863 Coppenbrügge, Tel.: 05156/78190, Fax: /7027

Foto: Belgisches Verkehrsamt



## Riesenomelette

# EIER SATT


Na, dann Mahlzeit: Am 15. August lädt die „Omelette-Bruderschaft“ zum Feiern und Speisen auf den Römerplatz im belgischen Malmedy ein. Doch erst einmal gibt's eine ganze Menge anzugucken in dem Ort in den Ardennen, südlich von Aachen: Aus 10.000 Eiern braten die Köche in einer vier Meter großen Pfanne ein Mega-Omelette. Köstlich gewürzt mit Speck, wie jeder anschließend probieren darf.

Verfeinert wird das ungewöhnliche Eieressen mit vielen Extra-Beigaben: der Musik von Bandsgruppen aus Südfrankreich, einem Boule-Turnier, einem Handwerkermarkt, Spielen für Klein und Groß sowie einem Tanzabend unterm Sternenhimmel.

**Infos:** Tel.: 0032/80/330250 (auf Deutsch); [www.malmedy.be](http://www.malmedy.be); [info@malmedy.be](mailto:info@malmedy.be).

## Übernachtungstipp:


 Camping Familial in B-4960 Malmedy, Tel.: 0032/ 80/ 330862

 Übernachten für Reisemobile erlaubt auf der Place de l'Abbaye in Malmedy. Tel.: 0032/80/330250

**Infos: Lille:** Tel.: 0033/3/202194-21, Fax: -20; [www.lilletourism.com](http://www.lilletourism.com); [resa@lilletourism.com](mailto:resa@lilletourism.com).

**Tempoux:** Belgisches Verkehrsamt, Tel.: 0221/27759-0, Fax: -100; [www.ardennen-bruessel.de](http://www.ardennen-bruessel.de); [info@ardennen-bruessel.de](mailto:info@ardennen-bruessel.de).

## Übernachtungstipp:

 Lille: Camping du vert feuillage in F-59134 Herlies, Tel.: 0033/3/20292297

**Tempoux:** Camping Domaine et Chateau de Suarlée in B-5020 Suarlée, Tel.: 0032/81/567568





Foto: Städel Frankfurt/Main

#### Van-Gogh-Ausstellung

## MONTMARTRE-MALER AM MAIN

Als Vincent van Gogh (1853-1890) im Jahre 1886 nach Paris zog, schloss er sich mit Künstlerkollegen wie Gauguin, Pissarro und Toulouse-Lautrec am Montmartre zu einer Gruppe zusammen: Die „Maler des Petit Boulevard“ bannten Vorstädte, Fabrik-schlote und schummrige Varietés auf ihre Leinwand. Bald schon jedoch trieb die Sehnsucht nach ursprünglichem Leben einige von ihnen wieder weg aus der Metropole. Auch van Gogh zog es 1888 fort nach Südfrankreich, wo er mit leuchtenden Farben das gleißende Licht des Südens verewigte.

55 Ölgemälde und Zeichnungen der Maler des Petit Boulevard sind jetzt im Städel-museum in Frankfurt am Main ausgestellt. Bis zum 2. Septem-

ber 2001 lassen sich Werke wie van Goghs „Weizenfeld mit Zypressen“ oder Gauguins „Bretonisches Mädchen im Gebet“ im Original bestaunen. Der Eintritt kostet 14 Mark, ermäßigt 12 Mark, Familienkarte 24 Mark. Geöffnet ist die Schau täglich außer montags von 10 bis 20 Uhr, mittwochs und donnerstags bis 22 Uhr.

**Infos:** Tel.: 069/605098-0,  
Fax: /610163;  
[www.staedelmuseum.de](http://www.staedelmuseum.de)

#### Übernachtungstipp:

 City-Camp in 60439 Frankfurt/Main-Heddernheim,  
Tel. und Fax: 069/570332

## KURZ & KNAPP

### Sängerstreit

Angeblich tönten auf der Wartburg schon die Minnesänger im Mittelalter gegeneinander an. Wie das damals geklungen haben mag, lässt sich bei zwei Konzerten am 13. und 14. September hören. Im Festsaal von Deutschlands berühmter Burg treten sechs Musici mit Originalinstrumenten auf. Außerdem haben die Besucher Gelegenheit zum Kos-ten mittelalterlicher Speisen und Getränke. Eintritt 59 Mark. Tel.: 03691/77073; [www.wartburg-eisenach.de](http://www.wartburg-eisenach.de); [info@wartburg-eisenach.de](mailto:info@wartburg-eisenach.de).

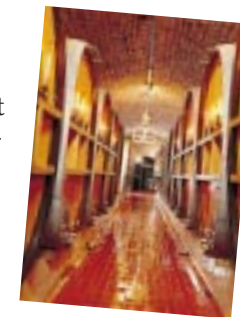


### Bourbon Street Festival

Stippvisite in New Orleans: Beim 9. Bourbon Street Festival in der Tiroler Gemeinde Fieberbrunn kommt am 24. und 25. August wieder echtes US-Feeling auf. Blues, Dixie, Boogie, Soul und Jazz erklingen live an jeder Straßenecke, Gospels erschallen in der Kirche. Zur Südstaatenmusik gibt's die passende Verköstigung, vom Hot Dog bis zum Jambalaya, einem Reisgericht. Und am Samstag, 25. August, erinnert die „Bourbon Street Parade“ ab 17 Uhr an die legendären Umzüge in New Orleans. Tel.: 0043/ 5354/ 56305, Fax: /52606; [e.klinger@fieberbrunn.tirol.at](mailto:e.klinger@fieberbrunn.tirol.at)

### Sommerfestival

Thüngersheim bei Würzburg lädt auch dieses Jahr wieder zum Sommerfestival ein: Vom 10. bis zum 12. August sind fränkische Weine und Spezialitäten aufgetischt, dazu gibt es Weinbergwanderungen sowie offene Türen bei der Winzer-genossenschaft. Auf dem Open-air-Festgelände heizen Musik- und Showgruppen ein. Alle Konzerte und Veranstaltungen sind gratis. Tel.: 09364/ 5009-0, Fax: -10; [www.wg-thuengersheim.de](http://www.wg-thuengersheim.de); [info@wg-thuengersheim.de](mailto:info@wg-thuengersheim.de).



### Velocipediade

Mehr als 150 Draisinen, Hochräder und sonstige altherwürdige Drahtesel rollen anlässlich der 4. Velocipediade mitsamt ihren Besitzern in Bielefeld ein. Zu bewundern sind die Raritäten am Samstag, 25. August, ab 14 Uhr bei ihrer Rundfahrt zwischen dem Ravensberger Park und der Radrennbahn. Während hier die Fahrer in die passenden historischen Kostüme gewandet sind, ist am 26. August ab 10 Uhr funktionale Kleidung angesagt. Denn dann kämpfen die Pedal-Oldies in insgesamt 18 Klassen um die Meistertitel beim Eine-Meile-Rennen. Startort ist die Teutoburger Straße, Zugucken kostet nichts. Infos unter Tel.: 0521/513630; [www.historischefahrraeder.de](http://www.historischefahrraeder.de).

### Marionettenfestival

Internationale Theaterluft weht vom 25. August bis zum 1. September durch die Straßen von Perugia in Italien: Am Marionetten- und Puppenfestival nehmen über 60 Gruppen aus vielen Ländern der Erde teil. Sie begeistern nicht nur Kinder, sondern ziehen stets auch erwachsene Fans und Szeneprofis in die alte umbrische Stadt. Infos unter Tel.: 0039/ 075/ 575951, Fax: /5736828; [info@iat.perugia.it](mailto:info@iat.perugia.it)



STAFFELSEE,  
OBER-  
BAYERN

# BLAUE REITER IN BLAUEM LAND

Fotos: Florian Beck, Verkehrsmittel Murnau (4)

Die Bergketten der Alpen schimmern blau am Horizont. Eine junge Frau in der Fußgängerzone von Murnau schleckt versunken an ihrer Eiskugel – den Blick auf die Berge gerichtet, gemütlich die Sonne vor einer kleinen Eisdiele auskostend. Einheimische behaupten, bei „Da Gabbrielli“ soll es sich um die beste Eisdiele von ganz Oberbayern handeln. Vor 15 Jahren kam die Italienerin Gabriela Gabbrielli nach Murnau an den Staffelsee, um im dortigen

Goethe-Institut Deutsch zu lernen – und erlag dem Charme dieser Landschaft. Heute schenkt sie der Marktgemeinde am südlichen Rand des Staffelsees etwas von ihrem Charme – und Murnau wirkt fast ein wenig italienisch.

Schuld daran ist allerdings vor allem die neue Fußgängerzone: Das Ortszentrum, der Markt, fällt nach Süden beträchtlich ab und gibt den Blick auf die ersten Gipfel der Alpen frei – die einzige Fußgängerzone Bayerns mit Bergblick von jedem

Punkt aus. Einheimische und Gäste flanieren an der Mariensäule vorbei zwischen Cafés und Eisdielen. Farbenfrohe Bürgerhaus-Fassaden zeugen vom einstigen Wohlstand – ein allerdings leicht trügerischer Eindruck. Nach verheerenden Bränden gab der Architekt Emmanuel von Seidl Anfang des 20. Jahrhunderts dem Ort ein neues Gesicht.

Schon immer war Murnau ein bedeutender Warenumschlagsplatz. Das Staffelsee-Städtchen lag an der alten römischen

**Genuss:** Silhouette der Stadt vor schneebedeckten Alpen. Da geht den Besuchern das Herz auf.

**Anreiz:** In Murnau locken die interessanten Häuser berühmter Künstler viele Gäste an.



Foto: Schau-Brauerei Griesbräu

**Radltour:** Rund um den Staffelsee finden sich jede Menge schöne Wege.

**Durstlöscher:** In der Schaubrauerei Griesbräu gärt das leckere Helle.



und später mittelalterlichen Handelsstraße zwischen Italien, Innsbruck und Augsburg. Das Zentrum der Region war zwischenzeitlich allerdings ganz woanders. Auf einer der sieben Inseln, die aus diesem L-förmig geschwungenen Voralpensee emporwachsen: Die Wörth, auf der angeblich der heilige Benedikt höchstpersönlich eine Eiche gepflanzt hat, beherbergte Jahrhunderte lang ein Kloster aus dem siebten oder achten Jahrhundert.

Jahrzehnte gruben Archäologen der Prähistorischen Staatssammlung in München danach – 1992 wurden sie fündig. Entdeckt haben sie Teile des Klosters, Gräber und Keramiken aus der Urnenfeldzeit. Womit bewiesen ist, dass die Insel schon in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt war. Später soll auf dem Eiland auch die Pfarrkirche von Murnau gestanden und eine Brücke vom Ort dorthin geführt haben – über die St. Jakobs-Insel, die mit bestenfalls zehn Quadratmetern kleinste Insel des Sees. Heute bemühen die Gläubigen sich nur noch selten auf das Eiland – aber wenn, dann mit Stil: Zu Fronleichnam, zehn Tage nach Pfingsten, fahren geschmückte Boote über den See zur Kapelle, in ihrer Mitte das Fährboot mit Christus-Statue und barockem Pomp.

Jedem, der die Wörth mit ihrer Kapelle besuchen will, bleiben nur zwei Möglichkeiten: per Boot, zu moderaten Preisen gemietet im nahe Murnau gelegenen idyllischen Fischerdörfchen Seehausen. Oder schwimmend, was für rüstige Badende kein Problem ist – und ein Vergnügen dazu. Heißt es doch schon im alten Staffelseelied: „Es liegt ein See so wunderschön, mit sieben Inseln, sieben Höhn, an Fischen und Seerosen reich, sein Wasser rein, so mild so weich.“

Is weit in den Süden des Moorkurortes Murnau reichte einst der See. Schon vor Jahrtausenden hat er sich aus diesem Bereich zurückgezogen und das seit 1980 unter Naturschutz stehende Murnauer Moos hinterlassen, eines der größten zusammenhängenden Moorgebiete Mitteleuropas.

Vor der Kulisse der bayerischen Alpen erstrecken sich Quadratkilometer Schilfwiesen und Feuchtbiootope, durchzogen von einem Wander- und Radwege-Netz. Am Rand des Murnauer Mooses wartet auf den Wanderer das Ausflugslokal „Zum Ändl“, ein gemütlicher Biergarten am Fuß des nach Murnau ansteigenden Höhenrückens. Der Blick auf Moos und Berge ist im Preis inbegriffen. ▶

## Ödön von Horváth: Murnaus berühmter Sohn wird 100

„Wenn ich nur wieder in Murnau sein könnte“, schrieb Ödön von Horváth aus dem französischen Exil nach Hause – und der bedeutende deutsche Dramatiker des 20. Jahrhunderts wünschte sich damit die wohl schönste Zeit seines Lebens zurück. Der weit gereiste Spross einer Diplomatenfamilie fühlte sich hier rundum wohl. In Murnau fand Horváth zehn Jahre lang Muße und Inspiration, seine Theaterstücke zu entwerfen.

Lange dauerte es, bis die Stadt ihren wohl berühmtesten Sohn wieder entdeckte – und jetzt feiert Murnau seinen 100. Geburtstag umso intensiver. Im Zentrum der Feierlichkeiten stehen die Murnauer Horváth-Tage Ende September/Anfang Oktober unter der Schirmherrschaft von Marcel Reich-Ranicki. Zu sehen ist dabei eine Reihe von Stücken des Dramatikers.

Murnau bietet Ortsrundgänge auf den Spuren Horváths an. Neun Gasthäuser und Cafés bereiten vom 27. September bis 14. Oktober spezielle kulinarische Angebote mit Gerichten aus Bayern, Österreich, Ungarn und Frankreich.





## STAFFELSEE, OBER- BAYERN

**Anblick: Malerische Kapelle in der Nähe des Staffelsees, eingetaucht in ein Meer aus Farben.**



**Reiter: Kleines Standbild und junge Burschen – beide in der typischen Tracht ihrer Zeit.**

Angezogen von diesem Ambiente kamen viele Künstler her, besonders die Malergruppe „Blauer Reiter“. „Murnau hatten wir auf einem Ausflug gesehen und es gefiel uns sehr“, schrieb die Malerin Gabriele Münter in ihr Tagebuch. Ein Domizil war bald gefunden, und das Münter-Haus avancierte mehrere Jahre lang zum Zentrum der Avantgarde-Maler-Gruppe um Wassily Kandinsky und Franz Marc, der die Region als „Blaues Land“ bezeichnete. Kein Wunder, dass diese Künstler-Gruppe häufig Motive rund um Staffelsee aufgriff.

Grund genug für Kunst-Pilger, Murnau einen Besuch abzustatten. Schließlich hat Kandinsky lange Zeit bei seiner Schülerin und Lebensgefährtin Gabriele Münter gelebt und jede Menge Spuren hinterlas-

sen. Das von den Zeitgenossen „Russen-Haus“ genannte Jugendstil-Gebäude mit Mansard-Satteldach am Rand des Ortes ist seit ein paar Jahren renoviert, aber so erhalten, wie Kandinsky und Münter es 1909 eingerichtet hatten. Der Künstler ließ Möbel von einem Schreiner fertigen und malte sie selbst phantasievoll an. Heute ergänzen in dem Künstler-Haus Werke von Gabriele Münter und Dokumente aus der Zeit des Blauen Reiters das reizvolle Ambiente.

Wer einen Blick von diesem Juwel ins Zentrum des Ortes wirft, stößt auf weitere Spuren des Blauen Reiters: Da ragen Zinnen des Murnauer Schlosses über die Sil-



## Camping kompakt

**i Informationen:** Verkehrsamt Murnau, Kohlgruberstraße 1, 82418 Murnau, Tel.: 08841/6141-11, Fax: /3491, E-Mail: verkehrsamt@murnau.de, internet: www.murnau.de. Es gibt eine Rad- und Fußwanderkarte „Auf den Spuren des Blauen Reiters“ (zehn und fünf Mark).

**A Camping:** Beim Verkehrsamt gibt es die Broschüre „Camping rund um den Staffelsee und Riegsee“.

**Campingplatz Halbinsel Burg,** Tel.: 08841/9870.

**Campingplatz Aichalehof,** Tel.: 08846/211.

**Campingplatz Brugger am Riegsee,** Tel.: 08847/728 oder 228.

**R Stellplätze:** Das Verkehrsamt Murnau hält eine Broschüre mit Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten für Reisemobilisten bereit. Reisemobile parken gebührenfrei, jedoch neben Lkw und Bussen nicht so idyllisch auf dem Parkplatz P 6 Nord vor dem ehemaligen Kesselgelände im Norden des Zentrums oder auf dem P 5 West. Entsorgung am Murnauer Klärwerk.



**Weite: Blick über das Murnauer Moos mit den Bergen im Hintergrund. Romantischer geht's kaum noch.**



Die Gegend um den Staffelsee hat jede Menge kulinarischer Genüsse zu bieten: Traditionelle bayerische Wirtshäuser, die über Jahrzehnte von Lkw-Abgasen eingenebelt wurden, erblühen in der Fußgängerzone Murnaus zu farbenfrohem Leben. Hinter einer mächtigen Fassade im Obermarkt liegt der Gries-

bräu, eine elegante Wirtschaft in traditionellen Gemäuern. Das Bier kommt aus dem eigenen Haus, gebraut in der kleinen, aber feinen Schaubrauerei.

Wenige Meter den Markt hinab sind Freunde deftiger bayerischer Hausmannskost bestens aufgehoben – das „Karg“ ist längst Kult in der Region. Bergsteiger und Tourenkifahrer kehren gern hier ein, um an den langen, einfachen Tischen Schweinebraten und vor allem das Karg-Weißbier zu genießen. Wer sich dort in die entsprechende Stimmung getrunken hat, dem könnte gut und gern auch ein Spruch entweichen, den der Schriftsteller und berühmte Sohn der Stadt, Ödön von Horváth, in einem seiner Dramen verewigt hätte (siehe Kasten). Schließlich hat sich der Dichter gern bei den Murnauern nach Vorlagen für seine Stücke umgehört.

Die Zeiten haben sich geändert – heute könnte Horváth vor allen Dingen Begeisterungsrufe für die neue Fußgängerzone hören – und für das Eis von Gabriela: Die kleine Eisdiele ist das einzige Geschäft am runderneuerten Markt, vor dessen Tür fast immer lange Schlangen stehen. Selbst heute, an einem jener so genannten Sommertage, an denen sich die Flanierer lieber die Windjacke überziehen. *Florian Beck*

**Vergnügen: Auf dem Wasser kreuzt die „Seehausen“. Besucher flanieren gern in der Fußgängerzone.**



houette des Ortes hinaus wie eine spitz zulaufende Krone. Und dort, wo einst Abgesandte aus dem Kloster Ettal Recht sprachen, sind jetzt Werke der Künstler des Blauen Reiters sowie Dokumente über den Aufenthalt der Maler in dieser Region zu sehen. Eine Sonderausstellung „Gabriele Münter – das druckgraphische Werk“ läuft noch bis zum 4. November 2001.

Die Spurensuche ist damit noch längst nicht beendet: Rund um den Staffelsee finden sich Motive, die einst Marc, Kandinsky und Münter fasziniert haben. Die Pläne des bayerischen Märchenkönigs Ludwig II. hingegen gingen nicht in Erfüllung – woll-

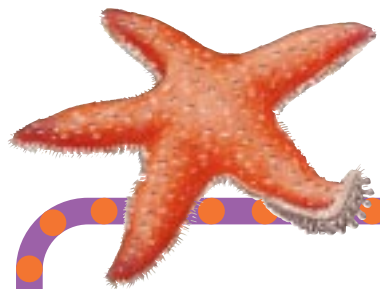
te er doch auf der Insel Wörth ein Traumschloss errichten. Der Rat des Marktes Murnau lehnte seine königliche Bitte ab. Fortan schmähte der beleidigte Herrscher den Staffelsee. Offensichtlich aber nahmen ihm die Murnauer das nicht übel – und errichteten das erste König-Ludwig-Denkmal überhaupt. Die Region blieb verschont vom Massentourismus, und die Wanderung auf den Spuren des Blauen Reiters führt an verwunschenen Plätzen und zu umwerfenden Ausblicken auf die Alpen. Die Spurensuche geht auch an den See – oder auf ihn. „Seehausen“ heißt das einzige Passagierschiff, das unter bayerischer Flagge über den See kreuzt. Anlegestellen gibt es nur wenige – doch die haben es in sich: Das Café „Alpenblick“ in Uffing etwa wird seinem Namen gerecht. Vom Biergarten aus hat der Gast den wohl schönsten Blick auf den Staffelsee und die dahinter liegenden Berge.



# HALLO KINDER

REISEMOBIL INTERNATIONAL  
Rudi und Maxi  
Postwiesenstraße 5A  
70327 Stuttgart

heute haben wir wieder einige  
Tipps für Euch, damit ihr euch  
in den Ferien nicht langweilt.  
Was stellt ihr so an? Schreibt  
uns mal, wir sind ganz schön  
neugierig auf eure Post.  
Viel Spaß wünschen euch  
Rudi und Maxi



Tolle Gewinne – Kosmos Naturspaß Strand

## EXPERIMENTE AM MEER

Habt ihr schon einmal genau hingeschaut, was für faszinierende Tierchen am Strand herumkrabbeln? Wist ihr, woher der Sand kommt? In „Naturspaß Strand“ von Kosmos findet ihr jede Menge Material, um diese Fragen zu beantworten. Und ihr könnt mit der Experimentierbox Trinkwasser aus Meerwasser gewinnen. Das Erlebnis-Set kostet im Laden 29,95 Mark – wenn ihr pfiffig seid, löst ihr das Suchrätsel von Rudi und Maxi und gewinnt eines von drei Spielen, die sie verlosen. Viel Glück.





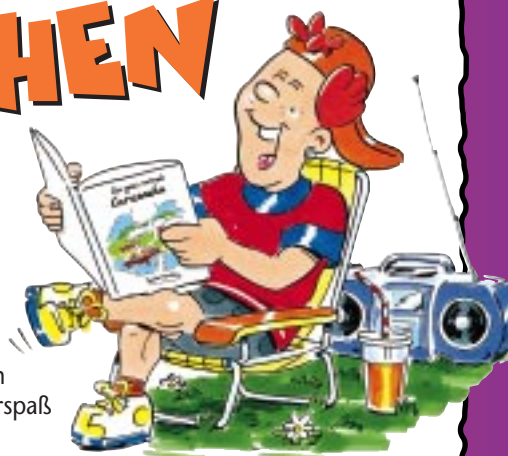


WIE VIELE

# EICH- HÖRNCHEN

SPRINGEN ÜBER DEN  
CAMPINGPLATZ?

Schreibt die Lösung bis zum 31. August 2001  
an Rudi und Maxi, sie verlosen unter den richtigen  
Einsendungen drei tolle Kosmos Erlebnis-Sets Naturspaß  
Strand.



## TIPPS FÜR KIDS

Ravensburger Spieleland

### MOORHUHNS RACHE

Jetzt rächt sich das Moorhuhn an euch, wenn ihr bislang am Computer verschanzt auf das wehrlose Tier geschossen habt: Im Ravensburger Spieleland bei Meckenbeuren versuchen sechs bockige, kalbsgroße Moorhühner mit je drei Pferdestärken im Leib, beim Rodeo ihre Herausforderer aus dem Sattel zu werfen. Wenn ihr dann wiederum auf Rache aus seid, könnt ihr euch im Moorhuhn-Interactive Haus an einem Großbildschirm austoben. Der Mitspiel-Park mit vielen tollen Stationen wie Goldwäsche, echten Baggern und Feuerweh-Spiel kostet 29 Mark Eintritt für Kinder, Info-Tel.: 07542/400-0.



Erlebnispfad Nettersheim

### NATUR ZUM MITMACHEN

Die Umwelt zu erleben ist ganz schön spannend. Im Naturerlebnisdorf Nettersheim gibt es 20 Stationen zum Mitmachen und Entdecken: Ihr mahlt Getreide wie ein römischer Legionär und lauscht an der Vogeluhr der Musik des Waldes.

Oder ihr geht auf die Suche nach 380 Millionen Jahren alten Steinen, in denen Muscheln eingeschlossen sind. Mehr erfahrt ihr im Internet: [www.nettersheim.de](http://www.nettersheim.de) oder per Tel.: 02486/1246. Übrigens zahlt ihr keinen Pfennig Eintritt – der Erlebnispfad ist kostenlos.



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt



## Der Mega-Marsch

Sie laufen schon. Manche laufen schon lange: Im Mai 2000 startete die erste Gruppe in Tarifa, dem südlichsten Punkt Spaniens. Im März 2001 schnallten andere im Norden Finnlands ihre Skier unter und machten sich auf den Weg nach Süden, im April zogen wieder andere auf der griechischen Insel Kreta los. Nun also streben Zehntausende von Wanderern aus 23 Ländern auf insgesamt zehn Achsen alle demselben Ziel zu: Straßburg.

Euro-Rando, Europa-Wanderung, heißt dieser wohl größte Sternmarsch aller Zeiten, die erste paneuropäische Wanderung überhaupt. Die zehn Hauptlaufrouuten folgen überwiegend den zehn Europäischen Fernwanderwegen. Auf jeder der zehn Achsen gehen Wanderfreunde einzelne Tagesetappen oder auch längere Strecken mit. Sicher wird kaum einer von ihnen eine komplette Achse vom Start bis zum Ziel in Straßburg abwandern können. Doch zehn verschiedene Holzstücke legen den gesamten Weg zurück: Auf jeder Achse wandert ein Staffelholz mit, weitergereicht von Gruppe zu Gruppe.

Zwischen dem 22. und dem 26. September kommen die zehn Staffeln ans Ziel, treffen Euro-Wanderer aus allen Himmelsrichtungen in der symbolischen Europa-Hauptstadt am Rhein ein. Dort und in der gesamten Region zwischen Schwarzwald und Vogesen spielt sich vom 23. bis zum 30. September ein fulminantes Wanderfest der Völker und Kulturen ab. Salut bisamme in Strasbourg!

**STRASBOURG**  
23. – 30. 09. 2001



### Programm-Höhepunkte in und um Straßburg:

**23.09.:** Eröffnungsfeier auf dem Odilienberg im Elsass, weitere Feiern in den Vogesen und im Schwarzwald.

**27. - 30.09.:** europäisches Wanderdorf auf dem Messegelände Straßburg. Europäische Wandervereine präsentieren ihre Länder und Regionen.

**29.09.:** Tag der Ausflüge. Organisierte und geführte Rundtouren zu verschiedenen Zielen im Elsass.

**30.09.:** Festzug durch Straßburg zum Abschluss der Euro-Rando. Erwartet werden 50.000 Wanderer.

Foto: ADT Haute-Rhin

### Inside:


Insgesamt 35.840 Kilometer legen die Wanderer auf den zehn Achsen quer durch Europa zurück. Auf manchen Achsen wird täglich gelaufen, auf anderen Streckenabschnitten nur am Wochenende. Die Tagesetappen sind etwa 20 Kilometer lang. Jeweils die regionalen Wandervereine organisieren den Ablauf der Euro-Rando durch ihr Gebiet, oft mit Begleitprogramm.

Jeder kann nach Lust und Laune an beliebig vielen Tagesetappen teilnehmen, egal wo und wann. Eine Anmeldung ist normalerweise nicht erforderlich, Vorpfehlung ist mitzubringen, oft gibt es Einkehrmöglichkeit. Wo und wann die Euro-Wanderer auf den einzelnen Achsen zu finden sind und wo die zehn Achsen ganz genau entlangführen, lässt sich über die unten angegebenen Kontaktadressen erfahren.

Durch den Schwarzwald führen kurz vor „Zieleinlauf“ drei Routen, deren einzelne Etappen jeweils nur an den Wochenenden absolviert werden. Die erste Wanderung startet hier, von Norden kommend, am 1. September in Pforzheim; die zweite beginnt am 2. September in Horb am Neckar, die dritte am 4. August in Basel. Alle drei vereinen sich am 22. September in Kehl, von wo aus es weitergehen kann nach Straßburg.

**Kontakt:** [www.tourisme68.asso.fr](http://www.tourisme68.asso.fr);  
[www.dvl.dk](http://www.dvl.dk); [adt@rmcnet.fr](mailto:adt@rmcnet.fr)  
Zu Streckenverlauf und Veranstaltungen in Deutschland: Tel. 0561/93873-14, Fax: -10; zur Abschlusswoche im Elsass: Tel.: 0033/3/882258-58 (auch auf Deutsch), Fax: -59;

 Camping Montagne Verte in F-67200 Straßburg, Tel.: 0033/3/8830-2546, Fax: -3516  
DCC-Campingpark Kehl-Straßburg in D-77694 Kehl-Kronenhof, Tel.: 07851/2603, Fax: /73076

 5 Stellplätze am Restaurant Zum Entenkörper in D-77974 Meßenheim, Tel.: 07824/3422

## Speedy über'n See



Foto: Surf-Center Segnana

Raus aus dem Reisemobil, rauf aufs Brett, ran an den Wind: Wer endlich die Kurve kriegen und wissen will, wie sich ein Wellenreiter fühlt, kann diese spritzige Erfahrung bis spät in den Herbst am Gardasee machen. Da gibt's nämlich Stellplatz, Schule und Surfausrüstung im Dreierpack. Auch die Kids bekommen, was sie schon immer wollten: ein eigenes Surfcenter, maßgeschneiderte Ausrüstung im Miniformat, eine sichere Bucht und Trainer, die garantiert keine Dumpfbacken sind.

### Inside:


Das laut Betreiber erste Surfcenter Italiens nur für Kinder (von sechs bis 14 Jahren) befindet sich direkt auf dem Campingplatz Maroadi am Strand von Torbole am Nordrand des Gardasees. Sämtliches Material ist speziell für Kids konzipiert, ebenso der Unterricht. Er findet in einer sicheren, geschützten Bucht statt.

Ebenso direkt am Camping Maroadi liegt das Hauptzentrum der Surfschule Segnana mit Kursangeboten für Erwachsene.

Wenige Kilometer westlich, in Riva del Garda, betreibt Segnana direkt auf dem Campingplatz Bavaria ein weiteres Surfcenter.

Camp-und Surf-Pakete gibt es für beide Plätze für Erwachsene ab 460 Mark (6 Übernachtungen, 3 Tage Kurs, 7 Tage Leih-Surfboard und -Mountainbike) bzw. 270 Mark fürs Wochenende (2 Übernachtungen, 2 Tage Kurs, 3 Tage Leih-Surfboard und -MB). Kinderpreise ermäßigt. Die Surfsaison dauert bis 26. Oktober am Gardasee, bis 2. September am Molvenosee. Er liegt 50 Kilometer nördlich des Gardasees in den Brentadolomiten. Auch hier unterhält Segnana ein Surfcenter: ein dreitägiger Anfängerkurs kostet 270 Mark.

**Kontakt:** Surfschule Marco Segnana, Tel.: 0039/0464/505-963, Fax: -498; [surfsegnana@anthesi.com](mailto:surfsegnana@anthesi.com)

 Camping Maroadi in I-38069 Torbole sul Garda, Tel.: 0039/0464/505175, Fax: /506291; [www.campingmaroadi.it](http://www.campingmaroadi.it)

Camping Bavaria in I-Riva del Garda, Tel.: 0039/0464/552524  
Camping Spiaggia in I-38018 Molveno, Tel.: 0039/0461/586-978, Fax: -330

 Reisemobilhafen Lungolago in I-38018 Molveno, Tel.: 0039/0461/586924

Foto: Corrado Poli



Wolfgangseelauf

## Rössl-Traben

Mitrennen wird der deutsche Ex-Kanzler sicher nicht, aber vielleicht guckt er zufällig ein bisschen zu, wenn die Fans am 21. Oktober 2001 wieder lostraben zu ihrem nunmehr 30. Lauf um den österreichischen Wolfgangsee. Über 2.000 sind es jedes Jahr, und sie kommen aus ganz Europa, um im Dauerlauf ihre Runde zu drehen. 27 Kilometer liegen zwischen Start und Ziel. Danach kann garantiert jeder Läufer im Weißen Rössl ganz ohne Reue reinhauen. Schließlich sind eine Menge Kalorien auf der Strecke geblieben.



Fotos: F. Sperre, Höder

### Inside:

Der Start erfolgt in zwei Blöcken: Block I und Elite um 10.30 Uhr, Block II um 10.35 Uhr. Start und Ziel liegen in St. Wolfgang. Ausgabe der Startunterlagen am 20. Oktober, Nennungen möglich bis 7 Uhr am 21. Oktober. Nenngebühr 32 Mark, bis Jahrgang 1982 zehn Mark weniger. Streckenlänge 27 Kilometer, am Anfang sind 250 Höhenmeter Steigung zu bewältigen, dann geht es relativ flach weiter auf Wander-, Güter- und Kieswegen sowie Asphalt. Überall deutliche Markierung.

**Kontakt:** Tel.: 0043/6138/2239, Fax: /223981; [www.wolfgangseelauf.at](http://www.wolfgangseelauf.at); [www.wolfgangsee.org](http://www.wolfgangsee.org); [info@stwolfgang.gv.at](mailto:info@stwolfgang.gv.at)

**Komfortcamping Berau in A-5360**  
St. Wolfgang, Tel.: 0043/6138/2543, Fax: /254355; [www.berau.com](http://www.berau.com); [camping@berau.at](mailto:camping@berau.at)  
Einmaliges Übernachten ohne Camping-attitude ist auf allen Parkplätzen erlaubt.

**Volkswandertage:** Am 8. und 9. September 2001 finden im Grödnertal in Südtirol wieder die Internationalen Luis-Trenker-Volkswandertage statt. Diesmal starten die Touren im höchst gelegenen Ort des Tales, in Wolkenstein. Die Wahl besteht zwischen einer 12-Kilometer- und einer 24-Kilometer-Strecke. Infos unter Tel.: 0039/0471/7922-77, Fax: -35; [www.valgardena.it](http://www.valgardena.it); [info@val-gardena.com](mailto:info@val-gardena.com)

**Erlebnistag Deutsche Weinstraße:** Freie Bahn für Radler und Skater, Wanderer und Spaziergänger gibt es am 26. August auf Deutschlands ältester Touristikroute. Dann wird nämlich die Weinstraße in der Pfalz zwischen Bockenheim im Norden und Schweigen-Rechtenbach im Süden auf 80 Kilometern Länge für den Fahrzeugverkehr komplett gesperrt. Hunderttausende vergnügen sich auch ohne Auto beim Stop and Go zwischen den zahlreichen Veranstaltungen entlang der Strecke. Musik, Sport, Spiel, Essen und natürlich Schoppenbummeln sind en masse im Angebot. Genaueres Programm per Tel.: 0261/91520-0, Fax: -40; [www.rlp-info.de](http://www.rlp-info.de); [info@rlp-info.de](mailto:info@rlp-info.de).

**Bootfahren ohne Führerschein:** Auf Teilen der Mecklenburgischen Seenplatte dürfen während einer Testphase bis Ende 2002 Freizeitkapitäne auch ohne Bootsführerschein schippern gehen. Bedingungen: Zulassung nur für Boote mit maximal 13 Metern Länge und maximal 12 km/h sowie höchstens zehn Personen an Bord. Möglich sind das Befahren des Störkanals und der Müritz-Elde-Wasserstraße von Dömitz bis Waren sowie das Schippern auf der Müritz-Havel-Wasserstraße von der Müritz-Südspitze bis zu den Kleingseen. Beide Reviere bieten Gelegenheit für je ein- bis zweiwöchige Wasservandertörns.

Eine Broschüre namens „Lotse 2001“ verschafft einen hervorragenden ersten Überblick. Sie stellt die Mecklenburgische Seenplatte insgesamt und in Teilabschnitten vor. Auf den Karten sind außer Häfen und nautischen Infos auch Campingplätze sowie Ver- und Entsorgungsstationen eingezeichnet. Gratis erhältlich, ebenso wie weitere Infos, unter Tel.: 039931/52225, Fax: /51386; [www.mecklenburgische-seenplatte.de](http://www.mecklenburgische-seenplatte.de); [info@mecklenburgische-seenplatte.de](mailto:info@mecklenburgische-seenplatte.de).

**Luk-Cup:** Im badischen Bühl steigt am 5. August 2001 die 9. Ausgabe des Luk-Cups. Er zählt zu den drei bedeutendsten Eintages-Radrennen Deutschlands für Profis. Bereits am Samstag, dem 4. August, dürfen auch Amateure an den Start: Sieben verschiedene Alters- und Leistungsklassen treten gegeneinander an. Beginn der Amateurrennen ist 14.30 Uhr. Ebenfalls am 4. August kämpfen die Pedaleure von TV und Radio um die Siegertitel bei der Deutschen Meisterschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Ein ganzes Wochenende voller Radrennen also in Bühl. Infos und Anmeldung: Tel. 07223/935-404, Fax: -409; [www.luk-cup.de](http://www.luk-cup.de); [tourist.info@buehl.de](mailto:tourist.info@buehl.de).

**Ewiges Eis:** Noch bis zum 25. August 2001 offeriert die Stubaier Gletscherbahn kostenlose Touren auf dem Ewigen Eis. Die etwa 90-minütigen Wanderungen in Begleitung eines geprüften Guides verlaufen entlang des Stubaier Gletscherpfades. Blicke in die tiefen Spalten und jede Menge interessanter Infos vom Bergführer gehören natürlich auch dazu. Start ist die Bergstation am Eisgrat, Ziel die Jochdohle auf 3.150 Metern. Infos: Tel. 0043/5226/8141; [www.stubai.gletscher.com](http://www.stubai.gletscher.com).

**Radführer Deutschland:** Den Renner des letzten Jahres gibt es jetzt in Neuauflage: „Deutschland per Rad entdecken 2001/2002“, herausgegeben vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC, ist das Grundlagenwerk schlechthin für alle, die mehrtägige Touren planen. Die bebilderte Farbbroschüre im A 4-Format enthält auf 84 Seiten die attraktivsten Routen zwischen Flensburg und dem Chiemgau in allen Bundesländern im Überblick: Streckenverlauf, Anreise, Beschreibung, Infoadressen, Kartentipps. Zu bestellen gegen zehn Mark Versandkosten unter Fax: 0421/3462932, Tel.: 01805/003479; [www.adfc.de](http://www.adfc.de)

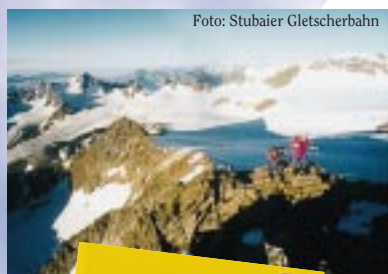
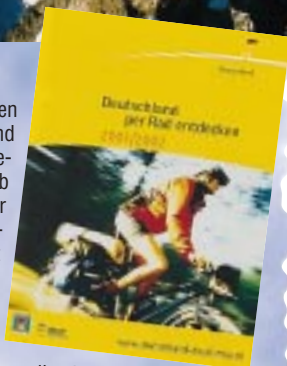


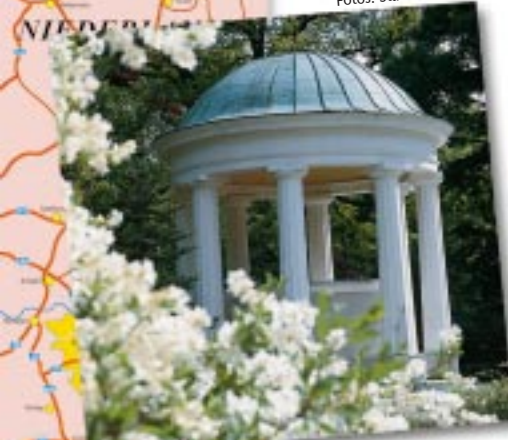
Foto: Stubaier Gletscherbahn



# REISE MOBIL

## Stellplatz-News

Fotos: Stadt Salzuflen



Baden und Flanieren: Beides lässt sich in Bad Salzuflen bestens kombinieren. In den Kuranlagen tanken Reisemobilisten neue Kräfte.

➤ Bad Salzuflen, Ostwestfalen <

## Wohlfühl-Programm

Auf dem Parkplatz am Thermal-Solebad Vitasol in Bad Salzuflen sind Reisemobilisten willkommen. Wer eine Tageskarte für das Bad löst, parkt kostenlos. Ansonsten sind 15 Mark Gebühren fällig. Eine münzbetriebene Servicestation bietet Strom und Frischwasser, entsorgen kann man über Kanalisation. Drei Innen- und zwei Außenbecken, bis zu

35 Grad warm, Strömungskanal, Massage-Düsen, Sauna und Dampfbad laden zum Wohlfühlen im Sole-Thermalwasser ein. Zwei große Gradierwerke sorgen für ein gesundes Klima im Kurpark. Die Fachwerk- und Patrizierhäuser der Kurstadt zeugen von der reichen Zeit der Weser-Renaissance. Tel.: 05222/183221.

**Saint-Bonnet, Frankreich/Provence**

### Zur Verschnaufpause

■ Ideal für Durchreisende auf der Fahrt in Frankreichs Südwesten: der Stellplatz am Relais de St. Bonnet, nur wenige Kilometer von der Autobahn N 86, Ausfahrt Remoulins-Uzès-Pont-du-Gard entfernt. Das geschotterte Gelände der Schweizer Betreiber „Vreni und Ruedi“ bietet Platz für zehn Reisemobile, bei Verzehr im Gasthaus ist der Stellplatz kostenlos, ansonsten sind 80 Francs (etwa 24 Mark) fällig. Dusche und WC sind am Platz, eine Entsorgung gibt es nur für chemiefreie Toiletten. Das Restaurant bietet ganztags warme Küche mit regionalen Spezialitäten. Tel.: 0033/466373675.



Nicht luxuriös, aber praktisch: ein Zwischenstopp am Relais de St. Bonnet in der Provence.



**San Jorge,  
Spanien/Katalonien**

## Wie daheim

Fünf Kilometer von der spanischen Autobahn A7, Ausfahrt 42, entfernt, lädt das deutsch-spanische Restaurant Spaetzle-Fritz in San Jorge zum Rasten ein. Wer auf seiner Fahrt entlang der Costa del Azahar zwischen Tarragona und Valencia einen Stopp einlegen will, hat die Auswahl zwischen schwäbischen und spanischen Speisen. Spaetzle-Fritz hat ganzjährig geöffnet, Tel.: 0034/964/765221.



**Heimische Küche unter spanischem Himmel:  
Spaetzle-Fritz in San Jorge bietet Gästen in-  
und ausländische Spezialitäten.**

Fotos: Olaf Plotz

**Kellinghusen,  
Mittelholstein**

## Aktive Stadt

Die mittelholsteinische Stadt Kellinghusen hat einen Stellplatz für 20 Mobile auf dem Parkplatz am Freibad in der Jacob-Fleischer-Straße eingerichtet. Die Übernachtung ist kostenlos, Strom, Wasser sowie Entsorgung kosten jeweils eine Mark. Ein Fahrradweg führt am Platz vorbei, ein Tennisplatz liegt in unmittelbarer Nachbarschaft. Auf dem Fluss Stör lässt es sich gemütlich wasserwandern, wer shoppen möchte, fährt ins 15 Kilometer entfernte Itzehoe. Am 11. und 12. August bieten Keramiker der alten Fayence-Stadt Geschirr und Kunstobjekte auf dem Töpfermarkt an. Infos beim Tourismusamt, Tel.: 04822/37107.



**Abendstille überall: träumen am  
Fluss Stör bei  
Kellinghusen.**

**Dorum-Neufeld,  
Deutsche Bucht**

## Frische Brise

100 Meter hinter dem Deich bietet der Cuxland Wohnmobilhafen in Dorum-Neufeld Platz für 24 Mobile. Zwischen Cuxhaven und Bremerhaven am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer gelegen, lässt es sich vom Stellplatz aus durchs Watt wandern oder eine Kutterpartie starten. Die Anreise ist jederzeit möglich, für die Schranke bei der Ausfahrt müssen die Gäste eine Wertmarke lösen. Die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 24 Stunden. In den 20 Mark Gebühren enthalten sind Strom, Wasser, Entsorgung sowie die Nutzung des WC-Containers. Tel.: 0160/6617842.



## Entsorgungsstationen

*Über Bodeneinlass*

**48341 Altenberge**

Parkplatz am Sportzentrum, Tel.: 02505/8232.

*Holiday-Clean-Anlage*

**52525 Heinsberg**

R & T Miet-Center, Borsigstraße 26-28, Gewerbegebiet Heinsberg.



# Ergänzung zum Bordatlas 2001



## So funktioniert's

Zum Sammeln trennen Sie die Seiten heraus und heften sie hinten in Ihren Bordatlas.

Die in der Stellplatz-Beschreibung angegebenen Millimeter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die



Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im selbst gesammelten Anhang – aktueller geht es kaum.



▼ Karte: Seite 31 (179 mm v.re., 15 mm v.u.)

### 04651 Bad Lausick



#### Campingplatz Landidyll

DLG Wiedemann, Beuchaer Oberweg 7,  
Tel.: 034345 / 2 27 85, Internet: [www.camping-sachsen.de/burgland/burg2prs.htm](http://www.camping-sachsen.de/burgland/burg2prs.htm)



**Areal:** Stellplätze vor dem Campingplatz, in ruhiger Lage am Stadtrand der Kurstadt Bad Lausick, 25 km vor Leipzig.

**Zufahrt:** Asphalt. 🚗 = 35 auf Wiese, 12,50 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen + Kurtaxe.

Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

**An den Stellplätzen:** 🏠 🚰 🚰 🚰 🚰 🚰 🚰

**Aktivitäten:** Wandern, Rad fahren.

**Gastronomie:** mehrere Restaurants ab 1 km, ☂ ☂.

Sonstiges: Getränke und Eis am Platz.

**Sport & Freizeitangebote:** 🏊 2 km, 🏊 2 km, 🚲 2 km. Sonstiges: Reiterhof Flößberg 2 km, Töpferei Kohren Sahlis 12 km.

**Entfernungen:** 🏠 0 km, 🛒 2 km, 🏠 am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Burg Gnadstein und Schloss Colditz 12 km, Völkerschlachtdenkmal in Leipzig 25 km.

▼ Karte: Seite 34, ● Ort schon vorhanden

### 95028 Hof



#### Parkplatz Theresienstein

Stadt Hof,

Tel.: 09281 / 815-666, Fax: 09281 / 815-109

E-Mail: [post@stadt-hof.de](mailto:post@stadt-hof.de), Internet: [www.stadt-hof.de](http://www.stadt-hof.de)



**Areal:** Parkplatz am Stadtpark, auf einer Anhöhe vor der Stadt.

**Zufahrt:** Asphalt. 🚗 = 20 auf Asphalt, kostenlos.

Sonstiges: Aufenthaltsdauer 1 Nacht.

**An den Stellplätzen:** 🏠 🚰 🚰 🚰

**Aktivitäten:** Besuch im Stadtpark und Botanischen, Zoologischen und Geologischen Garten, Naturkundegarten und Zooschule.

**Gastronomie:** Theresienstein im Park, ☂ ☂.

**Sport & Freizeitangebote:** 🏊 4 km, 🏊 3 km.

Sonstiges: Fernwehpark 2 km.

**Entfernungen:** 🏠 0 km, 🛒 1 km,

🏠 3 km (Clean-Park Buchta in Hof).

**Sehenswürdigkeiten:** Museum Bayerisches Vogtland und Lorenzkirche 1,5 km, historisches Rathaus und Altstadt 2 km, BB-Brauerei-Museum 2,5 km, Hospital-kirche 3 km.

### 95032 Hof



#### Parkplatz Untreusee

Stadt Hof,

Tel.: 09281 / 815-666, Fax: 09281 / 815-109

E-Mail: [post@stadt-hof.de](mailto:post@stadt-hof.de), Internet: [www.stadt-hof.de](http://www.stadt-hof.de)



**Areal:** Parkplatz am Naherholungsgebiet Untreusee, südlich der Stadt.

**Zufahrt:** Asphalt. 🚗 = 10 auf Asphalt und Schotter, kostenlos. Sonstiges: keine separaten Plätze, im Sommer ist häufig der ganze Platz von Pkw belegt.

**An den Stellplätzen:** 🏠 🚰 🚰 🚰

**Aktivitäten:** Wassersport, Angeln, Wandern, Rad fahren.

**Gastronomie:** Hotel Untreusee 100 m und Sommergaststätte direkt am See, ☂ ☂.

**Sport & Freizeitangebote:** 🏊 4,5 km, 🏊 4,5 km.

Sonstiges: Ruderboot- und Tretbootverleih, Minigolf.

**Entfernungen:** 🏠 3 km, 🛒 2 km, 🏠 5 km

(Clean-Park Buchta in Hof).

**Sehenswürdigkeiten:** siehe Stellplatz Theresienstein.

▼ Karte: Seite 29 (148 mm v.re., 18 mm v.o.)

### 28857 Syke



#### Parkplatz am Hallenbad Syke

Am Lindhof 3, Stadt Syke,

Tel.: 04242 / 1 64-0, Fax: 04242 / 44 80

E-mail: [stadt.syke@syke.de](mailto:stadt.syke@syke.de), Internet: [www.syke.de](http://www.syke.de)



**Areal:** öffentlicher Parkplatz am Hallenbad.

**Zufahrt:** Asphalt und Pflaster. **Achtung:** Ausschilderung „Hallenbad“ folgen. 🚗 = 3 auf Rasengittersteinen, kostenlos.

**An den Stellplätzen:** 🏠 🚰 🚰 🚰

Sonstiges: 🏠 im Bad.



Einfach ausschneiden und in Ihrem Bordatlas abheften!





**Gastronomie:** Cafeteria am Hallenbad.  
Warme Küche:  
Mo-Fr 14.30-22.00 Uhr, Sa 15.30-19.00 Uhr.  
Hauptgerichte: 6-16 DM, ☂.  
**Sport & Freizeitangebote:** ☂ 0 km.  
Sonstiges: Skate-Anlage und Bolzplatz in der Nähe.  
**Entfernungen:**  
☂ 0 km, ☂ 1 km, ☂ 3 km (BECA-Reisemobile, Hannoversche Straße 47 in Syke-Heiligenfelde).  
**Sehenswürdigkeiten:** Amtshof mit Kornlinshaus 1 km, Kreismuseum 1,5 km, Puppenstube und Stühlchen-Café 3,5 km, Wassermühle Barrien 4 km.

▼ Karte: Seite 32 (45 mm v.li., 127 mm v.o.)

### 54649 Waxweiler

  **Am Alten Bahnhof**  
Bahnhofstraße, Gemeinde Waxweiler,  
Tel.: 06554 / 8 11, Fax: 06554 / 8 12



**Areal:** separater Reisemobilplatz am Ortsrand, nahe den Freizeitanlagen.  
**Zufahrt:** Asphalt. ☂ = 30 auf Schotter, 8 DM pro Reisemobil.

Sonstiges: Ankunft jederzeit möglich, Gebühr bitte im Haus des Gastes bezahlen (falls nicht geöffnet, in den Briefkasten werfen).

**An den Stellplätzen:** ☂ ☂ ☂ ☂ ☂

**Aktivitäten:** Wandern, Rad fahren, Angeln.

**Gastronomie:** „Am Schwimmbad“ 100 m.

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 17.30-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 9-27 DM.

Weitere Restaurants ab 300 m, ☂ ☂.

**Sport & Freizeitangebote:**

☂ 200 m, ☂ 200 m, ☂ 200 m.

Sonstiges: Eifel Zoo 7 km, Erlebnisbad Cascade Bitburg und Kartbahn 20 km.

**Entfernungen:** ☂ 0 km, ☂ 500 m, ☂ am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Schloss Merkeshausen 10 km, Burg Hamm 12 km.

## ITALIEN



### I-11013 Courmayeur-Entrèves (AO)



**Area di sosta**

Piazzale della funivia,

Comune di Courmayeur,

Tel.: 0039-0165 / 84 20 60, Fax: 0039-0165 / 84 20 72

E-Mail: apt.montebianco@psw.it

Provinz Valle d'Aosta



**Areal:** beleuchteter Reisemobilplatz am Parkplatz der Seilbahnstation ins Val Veny, im Ortsteil Entrèves, 3 Kilometer hinter Courmayeur.

**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:**

an der SS 26 kurz vor dem Mont-Blanc-Tunnel.

☂ = unbegrenzt, kostenlos.

Sonstiges: Bitte nicht am Einkaufs- und Sportzentrum übernachten.

**An den Stellplätzen:** ☂ ☂ ☂ ☂

**Aktivitäten:** Wintersport, Wandern, Mountainbiking.

**Gastronomie:** mehrere Restaurants ab 50 m, ☂ ☂.

**Sport & Freizeitangebote:** Kabinen-Seilbahn direkt am Platz, angelegte Wanderwege im Veny-Tal.

**Entfernungen:** ☂ 3 km, ☂ 3 km, ☂ am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Courmayeur – traditionsreicher Alpen-Kur- und Wintersportort seit 1680.

### I-46040 Solferino (MN)



**Agriturismo Tenuta Le Sorgive**

Familie Serenelli, Via Piridello 6,

Tel. + Fax: 0039-0376 / 85 42 52

E-Mail: info@lesorgive.it, Internet: www.lesorgive.it

Provinz Mantova

**Areal:** familienfreundlicher und sportorientierter Ferienbauernhof aus dem 19. Jh., 10 Kilometer südlich vom Gardasee.

**Zufahrt:** Feldweg. **Achtung:** Der Hof liegt 1,5 km vor Solferino. ☂ ☂ = 6 auf Beton, 10 pro Reisemobil, inklusive Ver- und Entsorgung, Strom, Dusche und WC.

**An den Stellplätzen:** ☂ ☂ ☂ ☂ ☂ ☂ ☂ ☂ ☂ ☂

**Aktivitäten:** Reiten, Wandern, Mountainbiking.

**Gastronomie:**

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, 19.30-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: ab 13 , ☂ ☂.

Sonstiges: Frühstück 8-10 Uhr.

**Sport & Freizeitangebote:**

☂ 0 km, ☂ am Platz. Sonstiges: Reitschule, Fitness-Halle und Sportplatz am Hof.

**Entfernungen:** ☂ 1,5 km, ☂ 4 km, ☂ am Platz oder 1,5 km (in Solferino, an der Hauptstraße).

## Zeichen- erklärung



Tankstelle



Restaurant



Winzer



Naturpark



Schloss/Burg



Bauernhof



Freizeitpark



Freizeit-/Erlebnisbad



Kultur-/Technikmuseum



Stellplatz  
vor Campingplatz



Hersteller oder Händler



Allgemeiner Stellplatz



Reisemobilfreundliche  
Gemeinde



Anzahl der Stellplätze



telefonische  
Reservierung erwünscht



behindertengerecht  
ausgebaut



Hunde erlaubt



Stromanschluss



Frischwasser



Sanitäreinrichtungen



Ver- und Entsorgung



Grillplatz



Liegewiese



Einrichtungen für Kinder



Schwimmbad



Hallenbad



Cafébetrieb



Garten/Terrasse



Fahrradverleih



nächster Ort  
nächster  
Lebensmittelladen



**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloss
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche  
Gemeinde

**Absender:**

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

**Die Adresse des Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes  
einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tief hängende Äste ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

☐ ja ☐ nein

REISE  
MOBIL  
INTERNATIONAL

LESER

HELFE

LESERN





**8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:**☐ ja ☐ nein**9. Hunde sind willkommen:**☐ ja ☐ nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**einen Stromanschluss: ☐ ja ☐ neineinen Wasseranschluss: ☐ ja ☐ neinSanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ neineine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ neineinen Grillplatz: ☐ ja ☐ neineine Liegewiese: ☐ ja ☐ neineinen Spielplatz: ☐ ja ☐ neinein Freibad: ☐ ja ☐ neinein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

---

---

---

**12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:**☐ ja (Entfernung \_\_\_\_ km) ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ neinGibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

---

---

**14. In der Nähe gibt es** (Entfernung in km):ein Freibad: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ neinein Hallenbad: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ neineinen Fahrradverleih: ☐ ja \_\_\_\_ km ☐ nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

---

---

**15. Entfernung in Kilometern:**

zum nächsten Ort: \_\_\_\_\_ km



zum nächsten Lebensmittelladen: \_\_\_\_\_ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: \_\_\_\_\_ km

Genauer Standort der Station: \_\_\_\_\_

---

---

**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

---

---

---

---

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:**☐ ja ☐ neinDie große  
Stellplatzaktion  
von  
**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL



# treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

## Gegen schwarze Schafe

Wie verhalten sich Reisemobilisten auf Stellplätzen?

Wie in REISEMOBIL INTERNATIONAL 05/01 berichtet, sind die schwarzen Schafe für viele Verbote verantwortlich. Ganz richtig, dass es sich vielfach um alte Hasen handelt, die bereits lange Jahre mit dem Mobil unterwegs sind. Hierzu ein Erlebnis:

Im Februar standen wir auf dem Stellplatz Bad Tölz. Der war wenig gefüllt. Im Schutze der Dunkelheit urinierte ein Reisemobilist an die Lampe der Isarpromenade. Danach wurden die leeren Wein- oder Bierflaschen in hohem Bogen in den Fluss entsorgt. Der Flaschencontainer ist 300 Meter entfernt, das Entsorgen kostenlos.

Am folgenden Morgen war bei einem anderen Fahrzeug der Schieber des Abwassertanks geöffnet, das Abwasser lief quer über den Platz. Dank solcher Zeitgenossen dürfen wir uns nicht wundern, wenn es Verbote hagelt. Ich kann nur jedem raten, diese Schmutzfinken zur Anzeige zu bringen.

Mathias Arndt-Ahrens,  
via E-Mail

Wer hat sich nicht schon über Schmutzfinken geärgert, die ihre Toiletten-Kassette nach Entleerung spülen und dazu den Frischwasserhahn in den Ausgussstutzen halten? Ist das Gedankenlosigkeit oder die Verwandtschaft zu einem bekannten Vierbeiner? Jedenfalls habe ich bei meinem letzten Besuch auf dem Stellplatz in Unterkirnach/Schwarzwald eine einfache, aber wirksame Lösung gesehen.

Karl Heinz  
Huber,  
79036 Freiburg



Foto: Huber

Hier passt der Hahn nicht in die Fäkal-Kassette: Frischwasserstelle in Unterkirnach.

Vor einigen Jahren übergab uns die Stadt Gladbeck einen wunderschönen Teil des Parkplatzes am Wasserschloss Wittringen als Stellplatz, der auch sofort stark frequentiert wurde – leider auch von den Pkw-Fahrern. Die Folge war, dass Reisemobile keinen Platz mehr hatten und weiterfahren mussten. Die Stadt stellte eine Schranke auf, die Pkw-Fahrer fuhren ein paar Meter weiter auf ihren Parkplatz.

Vor ein paar Tagen nun sah ich, wie ein Reisemobilist an der Schranke vorbeifuhr und auf dem Pkw-Parkplatz parkte. Höflich fragte ich, warum? Barsch antwortete er, dass er ja nur parke. Genau das hatten die Pkw-Fahrer ja auch nur getan. Das versuchte ich, mit ruhigen Worten klarzumachen, es kam als Antwort lediglich: „Dann haben Sie eben Pech.“

Wir haben in ein paar Tagen ein Gespräch mit unserem Oberbürgermeister, weil wir gern eine Ver- und Entsorgungsstation hätten. Sollte er uns auf die Falschparkerei durch Reisemobile ansprechen, fehlen uns die Argumente.

Ich appelliere an alle Reisemobilisten: Parkt bitte auf den für Euch vorgesehenen Stellplätzen. Es ist doch auch keine allzu große Mühe, die Schranke anzuheben, durchzufahren und wieder zu schließen.

Werner Wischniewski,  
45966 Gladbeck

## Mobile Diebe unterwegs

Vorfall in Norddeutschland

Auf unserer Ostertour in Norddeutschland besuchten wir das Dorfmuseum in Cloppenburg. Gemeinsam mit acht Mobilien nutzten wir den Stellplatz in der Nähe. Nach einem vierstündigen Besuch kehrten wir zurück und waren sprachlos: Beide Zusatzspiegel waren durch Abschrauben der Spiegelflächen und Lösen der verdeckten Klemmen

fachmännisch abmontiert und gestohlen. Diese Zusatzspiegel finden fast nur an Reisemobilen Verwendung. Es ist erschreckend, dass sich offenbar schon Reisemobilfreunde untereinander mit Zubehöriteilen anderer Mobile versorgen.

Joachim Machherndl,  
65346 Eltville

## Immer in Klasse 1

Mautgebühr in Frankreich,  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2001

Zu Ihrer Auflistung über Mautgebühren auf französischen Autobahnen noch eine Neuerung: Unabhängig vom Mobilgewicht werden alle Inhaber von Schwerbehinderten-Ausweisen in die Klasse 1 eingestuft. Aus eigener Erfahrung weiß ich allerdings, dass man an den Mautstellen auf der Einstufung bestehen muss. Anscheinend ist diese Regelung den Mitarbeitern an den Kassen nicht immer bekannt.

Rolf Richter,  
26389 Wilhelmshaven

## Voller Einsatz

Kundenservice bis nach Nepal

Es gibt ihn doch, den außergewöhnlichen Kundendienst. Wir befanden uns bis Mitte April 2001 auf einer geführten Reisemobil-Tour nach Indien und Nepal. In Kathmandu/Nepal angekommen, streikte unser Mobil. Die Einspritzpumpe war defekt. Als wir uns an die dortigen Werkstätten wandten, schüttelten die Kfz-Mechaniker nur mit dem Kopf und sagten, dass sie eine solche schwierige Reparatur nicht durchführen könnten – auch nicht, wenn wir die neue Einspritzpumpe zur Verfügung hätten.

Darauf haben wir bei unserem Händler Müller's Motorhomes in Darmstadt-Gräfenhausen angerufen



# treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen



**Schnelle Hilfe:** Händler Müller flog nach Kathmandu, um seinem Kunden Wilhelm Stephan das Mobil zu reparieren.

und unsere Sorgen geschildert. Was macht Herr Müller? Er setzt sich ins Flugzeug nach Kathmandu, mit 85 Kilogramm Gepäck dabei: Einspritzpumpe, Computer zum Einstellen, Werkzeuge. Nach einem Kaffee geht er an die Arbeit, und am Abend läuft unser Reisemobil wieder. Durch die schnelle Hilfe hat unsere Gruppe nur einen Tag verloren. Wir denken, es ist doch wohl er-

wähnenswert, wenn eine Firma so unkonventionell hilft.

Wilhelm Stephan,  
32825 Blomberg

## Übernachten in Dänemark

Reisen in Europa, Teil I,  
REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2001

Sie schreiben, man dürfe in Dänemark mit dem Reisemobil nicht auf Parkplätzen übernachten. Ich weiß, dass dies normalerweise kolportiert wird, es stimmt jedoch nicht. Solange es durch Schilder nicht eingeschränkt oder verboten ist, können Reisemobile auf Park- und Rastplätzen übernachten. Es dürfen allerdings keine Campingutensilien aufgestellt werden. So hat es uns das dänische Justiz- und Verkehrsministerium mitgeteilt.

Im übrigen ist REISEMOBIL INTERNATIONAL eine sehr gute Fachzeitschrift.

Knud Andersen, Dänische Autocamp-  
pervereinigung, via E-Mail

ANMERKUNG DER REDAKTION: Herr Andersen hat Recht. Die Redaktion hatte zunächst aus mehreren Quellen die Information, auf Parkplätzen zu übernachten sei in Dänemark generell nicht gestattet. Nachmalige Recherche beim Verkehrsministerium hat bestätigt: Wenn es Schilder nicht verbieten, ist einmaliges Übernachten auf Park- und Rastplätzen erlaubt, Camping jedoch nicht.



Foto: Böttger

## Wichtige Adressen

# Auf einen Blick

**Alpine Electronics GmbH**  
Kreuzerkamp 7  
40878 Ratingen  
Tel.: 02102/4550, Fax: /445321  
Internet: www.alpine-europe.com

**Büirstner Caravan GmbH**  
Weststraße 33  
77694 Kehl  
Tel.: 07851/85-0  
Internet: www.buerstner.com

**Cleany Decotec GmbH & Co. KG**  
Homburger Landstraße 148  
60435 Frankfurt  
Tel: 069/9543020

**Curver Kunststoff GmbH**  
An der Trift 63  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/808-0, Fax: -253

**CW Fahrzeugtechnik**  
Tratmoos 5  
85467 Niederneuching  
Tel.: 08123/9303-0, Fax: -20

**Dethleffs GmbH**  
Rangenbergweg 34  
88305 Isny  
Tel.: 07562/987-0, Fax: -101  
Internet: www.dethleffs.de

**Hymer AG**  
Holzstraße 19  
88330 Bad Waldsee  
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220  
Internet: www.hymer.com

**Katadyn**  
Vertrieb: Yachticon  
Hans-Böckler-Ring 33  
22851 Norderstedt  
Tel.: 040/5113780, Fax: /517437

**KnausTabbert-Group**  
Helmut-Knaus-Straße 1  
94118 Jandelsbrunn  
Tel.: 08583/211, Fax: /21381  
Internet: www.knaus.de

**LMC Caravan GmbH**  
Rudolf-Diesel-Straße 4  
48331 Sassenberg  
Tel.: 02583/270, Fax: /27138  
Internet: www.lmc-caravan.com

**Mac Audio Electronics**  
Lise-Meitner-Straße 9  
50259 Pulheim  
Tel.: 02243/807-0, Fax: -399

**Mastervolt Germany GmbH**  
Basaltstraße 38  
60487 Frankfurt  
Tel.: 069/97074-0, Fax: -694  
Internet: www.mastervolt.de

**Niesmann + Bischoff**  
Clou-Str.1  
56751 Polch  
Tel.: 02654/933-0, Fax: -400

**Rockwood**  
TSL-Landsberg  
Breniger Straße 17-21

50354 Swisttal-Heimerzheim  
Tel.: 02254/82061, Fax: /81064

**Soltec Reimann GmbH**  
Kölner Straße 239  
45481 Mülheim/Ruhr  
Tel. u. Fax: 0208/485416  
Internet: www.soltec-solar.de

**Sonax GmbH & Co. KG**  
Münchener Straße 75  
86633 Neuburg  
Tel.: 0800/8553201  
Internet: www.sonax.de

**T.E.C. Caravan GmbH & Co.**  
Rudolf-Diesel-Straße 4  
48336 Sassenberg  
Tel.: 02583/9306-0, Fax: -99

**Truma Gerätetechnik**  
Wernher-von-Braun-Straße 12  
85640 Putzbrunn  
Tel.: 08946170  
Internet: www.truma.com

**Waeco International GmbH**  
Hollefeldstraße 63  
48282 Emsdetten  
Tel.: 02572/879-0, Fax: -300  
internet: www.waeco.de





## Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

### Abwechslungreiche Sommerküche

Avocadosalat mit Chicorée und Orangendressing

Hähnchenpfanne „REISEMOBIL INTERNATIONAL“

Blaubeer-Plinsen

**Abwechslung heißt das Motto von Meisterkoch Reinhold Metz für die August-Küche. Zwiebeln und Äpfel verleihen den Gerichten eine frische Geschmacksnote.**

## Hähnchenpfanne „Reisemobil International“

- ☞ Hähnchenteile abwaschen, trockentupfen und würzen.
- ☞ Öl in eine heiße Pfanne geben und darin die Hähnchenteile beidseitig gut anbraten.



- ☞ In der Zwischenzeit Speck in Streifen oder Würfel schneiden.
- ☞ Zwiebeln schälen und je nach Größe halbieren oder vierteln.
- ☞ Äpfel waschen, Kernhaus ausstechen und in Schnitze schneiden.



- ☞ Speckwürfel und Zwiebelstücke ebenfalls in Öl leicht anbraten.
- ☞ Apfelschnitze dazugeben und einige Minuten mitbraten.
- ☞ Diese Mischung nun unter die angebratenen Hähnchen geben.



- ☞ Mit Bratensauce ablöschen und zugedeckt weiter auf kleiner Flamme ziehen lassen.
- ☞ Während der Garzeit die Hähnchenteile mehrfach wenden.
- ☞ Kurz vor dem Servieren die Crème fraîche unterrühren oder als Kleckse obenauf geben.

### Zutaten

für 4 Personen

4 Hähnchenkeulen

4 säuerliche Äpfel

2 größere oder mehrere kleine Zwiebeln

etwas Bratensaft (Würfel, Paste oder Pulver mit 1/4 l Wasser anrühren)

200 g Crème fraîche oder Sahne

3 Scheiben Speck

Salz, Pfeffer, Paprika, Öl

Zubereitungszeit:  
1 Stunde mit Garzeit

Als Beilagen empfehlen sich Ciabatta-Brot oder Reis.

### Variationsmöglichkeiten:

Hähnchenteile mit Curry würzen und zusätzlich Mangostücke und Cashewkerne zugeben. Als Gemüse statt Äpfel entweder rote, gelbe oder grüne Paprika oder Bleichsellerie, Zucchini und Tomaten verwenden.

Anstelle von Hähnchen eignen sich auch Schweinemedallions, Kalbs- oder Putenschnitzel, Lammfleischstücke, Shrimps oder Fischfilets.





## Avocadosalat mit Chicorée und Orangendressing

☞ Den Chicorée in Blätter zerteilen und waschen.

☞ Die Avocado ringsum mit einem Messer einschneiden, diese gegeneinander drehen, bis die Frucht in zwei Hälften geteilt ist, Kern und Schalen entfernen, in Fächer oder schmale Schnitze schneiden und mit Zitronensaft beträufeln.

☞ Die Tomaten in Scheiben schneiden.

☞ Die Orange filetieren (REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2001), den Saft mit Salz, Pfeffer und Joghurt zu einem Dressing verrühren und über den angerichteten Salat geben.



### Zutaten

1 Avocado

1 Staude Chicorée

1 Orange

1/2 Zitrone

2 Tomaten

1/2 Becher Joghurt

Salz, Pfeffer

### Pfiffiges vom Meisterkoch

Beim Einkaufen die Avocados in die Hand nehmen, mit leichtem Druck der Hand auf den Reifezustand prüfen. Zu feste oder zu harte Avocados sollten Sie an wärmeren Stellen im Reisemobil aufbewahren und so zur Reife bringen.



## Blaubeer-Plinsen

### Zutaten

1 Beutel Trockenhefe

80 g Mehl (8-10 EL)

50 g Mandeln gemahlen (5 EL)

1/4 l Milch

2 Eier

200 g frische Blaubeeren

3 EL Zucker

Salz

Öl zum Backen

Zubereitungszeit: 20 Minuten



☞ Hefe, Milch, Zucker, Salz und Eier in einer Schüssel verrühren.

☞ Diese Masse mit der Mischung aus Mehl und Mandeln zu einem pfannkuchenähnlichen Teig verarbeiten.

☞ Öl in einer Pfanne heiß werden lassen, mit einem Löffel Plinsen (kleine Fladen) eingießen,

sofort mit Blaubeeren bestreuen und ca. 2 Minuten backen.

☞ Wenn die Plinsen auf der Unterseite goldgelb sind, wenden und gar backen.

Statt des oben beschriebenen Teiges können Sie auch eine Fertigmischung „Quarkküchle“ von Dr. Oetker verwenden und den Teig nach Packungsanleitung herstellen.





**Das erste Treffen des Freundeskreises „Ferbermobil“ in Amelinghausen geriet zum Familienfest.**



# Klein, aber fein

**D**ie Kundschaft von Ferber-Reisemobile, dem in Schwarzenbek bei Hamburg beheimateten Individualausbauer, ist beinahe eine große Familie. Und familiär geht es dann auch beim ersten Ferbermobil-Treffen in Amelinghausen zu, einem beschaulichen Ort in der Lüneburger Heide.

Neun Fahrzeuge und ein Hotelgast sind vom 4. bis 6. Mai auf dem Stellplatz am Lopauer See erschienen, alle herzlich begrüßt von Gerda und Gunter Reichardt aus Norderstedt bei Hamburg. Sie haben das Treffen mit Hilfe von Horst und Britta Ferber, den Inhabern von Ferbermobil, organisiert.

Die Idee, die hinter diesem geselligen Wochenende

steht, erläutert Gunter Reichardt: „Wir waren früher mit dem Zelt unterwegs und erkundeten Australien, Neuseeland und Kanada mit dem Reisemobil.“ Das Ferber-Mobil besitzen sie erst seit einem Jahr. Und als Neulinge unter den Reisemobilisten hatten Reichardts bei ihren Touren an unbekannte Ziele so manches Problem zu bewältigen. Einige Länder wollen sie lieber mit mehreren Fahrzeugen ansteuern. „Also haben wir uns gedacht, dass es sicher auch anderen so ergeht wie uns“, erzählt Gerda Reichardt, „und haben dieses Treffen zwecks Erfahrungsaustausch organisiert.“

Im Laufe des Freitagabends treffen die Ferber-Reisemobile ein: aus Bremen, Hamburg, Segeberg, Winsen/Luhe und am Samstagmittag noch ein Paar aus Berlin. Außerdem zwei Ferber-Mobile aus Schwarzenbek: Das Ehepaar Ferber selbst sowie Mitarbeiter Harald Dürfeld nebst Begleitung. Im Gepäck haben die Ferbers, und da kommt besondere Freude auf, ein riesiges Festzelt, das sie dem Freundeskreis für die weiteren Veranstaltungen schenken.

Obwohl sich die Teilnehmer untereinander nicht kennen, entwickelt sich schnell eine angenehme Atmosphäre in der Gruppe. Zu der letztlich auch das sommerliche Wetter und die reizvolle Landschaft der Lüneburger

Heide beitragen. Kurzweilige Diskussionen über technische Details der Fahrzeuge und Tipps für Reisen füllen den Tag aus, wobei jeder Teilnehmer sein Fahrzeug kurz vorstellt. Eine ältere Dame aus Bad Reichenhall, die per Bahn und Fahrrad angereist ist, zeigt sich besonders interessiert. Sie will von ihrem derzeitigen Reisemobil, das ihr viel Ärger bereitet, auf ein Ferber-Mobil umsteigen. Der Anschauungsunterricht vor Ort hat sie überzeugt.

Statt einen zünftigen Grillabend zu veranstalten, zieht es die Ferber-Freunde am Samstagabend ins nahe gelegene Amelinghausen, um dort im Gasthof Schenk zu schmausen. Mit der Zeit kommen sich die Teilnehmer immer näher –



Horst Ferber (links) fachsimpelt gern mit den Teilnehmern.



Immer für einen Spaß und genauso für technische Auskünfte bereit ist das Ehepaar Ferber (oben, links).

das gemeinsame Hobby verbindet schnell. Zur Überraschung der Gäste bietet der Wirt von Schenks Gasthof an, am kommenden Morgen das Frühstück zum Stellplatz am Lopauer See zu liefern.

So beginnt der Sonntag mit einem üppigen Frühstück in großer Runde bei strahlendem Sonnenschein. Am späten Nachmittag stellt sich langsam Aufbruchstimmung ein. Fahrzeug nach Fahrzeug verlässt den Stellplatz – mit zufriedenen und teils etwas wehmütigen Passagieren an Bord. Doch vorab sind sich die mobilen Gäste einig geworden: Im Jahr 2002 trifft sich der Freundeskreis Ferbermobil erneut am Lopauer See bei Amelinghausen, dann vom 3. – 5. Mai. Und wieder werden Gerda und Gunter Reichardt das Treffen organisieren, denn „wir haben ein super Feedback von den anderen Teilnehmern bekommen – das spornt an.“

Kai Schwarten-Aepler



Dank des Organisationstalents von Gunter und Gerda Reichardt (oben) fühlten sich alle Ferber-Mobilisten pudelwohl.

## Infothek

**Freundeskreis Ferbermobil**

**Nächstes Treffen:** 3. bis 5. Mai 2002 in Amelinghausen.

**Infos bei** Gerda und Gunter Reichardt, Parallelstraße 9C, 22851 Norderstedt, Tel.: 040/5242850.



# CLUBS

## ***Straßenfuchse feierten Jubiläum Seit 15 Jahren rege***

Über Pfingsten luden die Straßenfuchse zur Feier ihres 15-jährigen Bestehens nach Anröchte ein. 76 Reisemobile mit 166 Füchsen an Bord ließen sich auch vom schlechten Wetter nicht die Stimmung verderben und feierten und tanzten bis in den frühen Morgen hinein. Die Reisemobilisten verscherbelten vielerlei Trödel bei ihrem Flohmarkt, besichtigten einen Steinbruch und strampelten sich bei einer Radtour warm.



Fotos: Straßenfuchse



## ***RMF Gehörlose und Freunde Knoblauchgurken im Museum***

Eine Woche lang weilten die RMF Gehörlose und Freunde Anfang Mai im Spreewald. Sie radelten über das Lehder Freiland-Museum bis zur Burg Kauper. In einem Spreewaldkahn ließen sie sich durch die schattigen Fließe staken. Bei einem Imbiss im Lehder Gurkenmuseum waren die Knoblauchgurken der absolute Hit bei den Reisemobilisten. Alles verlief harmonisch, nur die vielen Mücken auf dem Campingplatz zeigten sich als wahre Plagegeister. Infos über die nächsten Treffen gibt's per Fax bei Helmut Greve, Tel.: 0531/8458866.



Jede Menge Spaß im Spreewald hatten die RMF Gehörlose und Freunde.

## ***Hymer-Club-Treffen Bootsfahrt als Höhepunkt***

Fünf Tage lang ging es hoch her beim Eriba- und Hymer-Treffen auf dem Landal Greenpark Warsberg in Saarburg. 178 Reisemobile und 85 Caravangespanne waren angereist, um beim alle zwei Jahre stattfindenden Treffen dabei zu sein. Schon morgens beim Frühschoppen brachte eine Blaskapelle die Teilnehmer in Schwung, eine Bootsfahrt auf der Saar nach Mettlach war ein Höhepunkt der geselligen Tage. Infos über die nächste Ausfahrt im Jahr 2003 gibt es beim Eriba-Hymer-Club-Obmann Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787 oder im Internet: [www.hymer.com](http://www.hymer.com).



Bis in die späte Nacht hinein tanzten die Teilnehmer beim Danz op de Deel anlässlich des vierten CS-Treffens in der Nähe von Eckernförde. Am nächsten Tag schiperte die Besatzungen von 50 CS-Mobilen auf dem Nord-Ostsee-Kanal. Das nächste Treffen soll im Mai 2002 im Spreewald stattfinden. Infos bei Sabine Timm, Tel.: 04193/7623-0.



Spendeten der Gemeinde Dattenfeld einen Dank ganz besonderer Art: Die Rheinisch-Bergischen-WMF stifteten bei ihrem Clubwochenende eine Bank am Waldrand neben der Straße „Vorm Bärscheid“. Damit wollen die Clubmitglieder ihrer freundlichen Aufnahme durch die Dattenfelder ein kleines Denkmal setzen. Die einen Kilometer vom Stellplatz auf dem Greent in Übersetzig entfernte Bank erreicht der Erholungssuchende bequem mit einem gemütlichen Spaziergang.



## **CLUB-TELEGRAMM**

- + stop + der Stammtisch **Rhein-Neckar** der **Straßenfuchse** trifft sich ab jetzt im Sportheim des ASV, Hans Jacob, Tel.: 0172/6223179 + stop + Dieter Buckow (Tel.: 030/7521252) und Eveline Ullrich (Tel.: 030/8027808) sind neue **Stammtisch-Leiter**
- **Berlin der Straßenfuchse** + stop + obwohl sich der **Wohnmobilclub Westküste** stark für einen Stellplatz in Leck engagiert hat, lehnte die Gemeinde dies endgültig ab + stop + eine Spende über 2.651 Mark, die eine Tombola beim letzten Reisemobil-Treffen erbracht hatte, überreichte der **RMC Gladbeck** dem Haus für Kinder in Gladbeck + stop + der **Knaus WoMo Club Heidelberg** eröffnete die Saison mit einer Fahrt nach Neckarsulm + stop + der **WMC 406 Kiel** tourte mit 15 Mobilen nach Schwerin und Rostock + stop + die **RMF Europa** reisten Ende April durch das Elsass und freuen sich schon auf die Oktoberfest-Rallye in Erding (siehe Termine) + stop + 3.000 **VW-Bus-Freunde** trafen sich Pfingsten in Koblenz; 1.000 Busse vom T1 bis zum neuen T4 waren ans Deutsche Eck angereist + stop +



## ***WMF Heimbach-Weis Mosel-Tour***

Ihre Jahrestour führte die RMF Heimbach-Weis an die Mosel. Auf dem Stellplatz Vadderdach in Reil feierten sie in der Scheune der Familie Schnabel ein zünftiges Hausfest bis tief in die Nacht hinein. In Traben-Trarbach besichtigten sie die Jugendstil-Bauten. Den krönenden Abschluss bildete die Flugschau in Hermeskeil. Infos über die nächsten Ausfahrten gibt's bei Gaby Weiss, Tel.: 02622/81922.





Hatten sichtlich viel Spaß: Teilnehmer am Mader-Mobiltours-Treffen in Schrobenehausen. Auf dem Programm standen ein Empfang beim Bürgermeister mit Eintrag in das Goldene Buch der Stadt, Museumsbesuch sowie eine Audienz bei der Spargelkönigin.

# CLUBS



**Moser-Club-Rallye 2001**

## Dresden entdecken

Zur siebten Club-Rallye lud Moser Wohnwagen auf den Campingplatz Luxoase bei Dresden ein. Besetzungen von 48 Reisemobilen und Caravan-Gespanssen besichtigten Elb-Florenz mit der Semper-Oper, amüsierten sich beim Frühschoppen in der Brauerei Radeberger und schlemmten das landestypische Kesselfleisch. Krönender Abschluss war ein Tagesausflug in die Sächsische Schweiz und zu Schloss Königsstein. Infos über die nächste Rallye gibt's bei Bernhard Moser, Tel.: 06131/95958-0.

## TREFFS UND TERMINE

### 3. bis 4. August

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim mit Ausfahrt, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

### 3. bis 5. August

■ Der Stammtisch Rheinland-Pfalz der Straßenfuchse trifft sich mit dem Stammtisch Rhein-Neckar in Kinheim an der Mosel, Günter Thiede, Tel.: 02684/1376.

■ Der RMC Weser-Ems lädt zum Familienfest „Kuhle“, Club-Info-Tel.: 0441/98330518.

### 7. August

■ Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

■ Mitgliederversammlung des WMC Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

### 9. bis 12. August

■ Der EMHC besucht die 19. Sommerfestspiele in Xanten, Bert Bloch, Tel. und Fax: 02234/61779.

### 10. bis 12. August

■ Clubabend der Westpfälzer Womo-Schwalben mit anschließender Fahrt ins Saarland, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

■ Niedersachsen-Exkursion in Bückeburg mit der RMV Visselhövede, Friedhelm Freund, Tel.: 04262/765.

■ Die Straßenfuchse laden zum Grillfest in Hosenfeld/Jossa ein, Karin Schulz, Tel.: 06655/8317.

■ Kanufahren auf der Jagst mit den WMF Südschwarzwald, Hubert Delakowitz, Tel.: 0771/2591.

■ Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Der HME tourt zum Angler-Treffen nach Bad Driburg, Peter Bialek, Tel.: 05276/7014.

### 10. bis 25. August

■ Fahrt des MCC Bonn an die Nordsee, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

### 14. bis 15. August

■ Das Mobilcamp Gelsenkirchen heißt Reisemobilisten willkommen zur Eröffnung der Arena auf Schalke, Gisela Schröder, Tel.: 0209/9776282.

### 17. bis 19. August

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Dorsten. Günter Diehl, Tel. 02058/9816-52, Fax: - 53.

■ Reisemobiltreffen in Dorsten anlässlich des 750-jährigen Bestehens der Stadt, Iris Klahn, Tel.: 02362/663461.

■ Die reisemobilfreundliche Gemeinde Lemwerder lädt zum Drachenfest ein, Tel.: 0241/673939, Fax: /673951.

■ Wattwanderung an der Nordfriesischen Nordseeküste mit dem WMC Westküste, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/2431.

### 24. bis 26. August

■ Hattinger Altstadtfest mit Treffen der Mobilien Ruhrtaler und der Motorcaravaner Mittelrhein, Günther Allrich, Tel.: 02254/69902 und Henric Ahls, Tel.: 02324/53235.

■ Sommerfest des WMC Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Fahrt des RMC Schleswig-Holstein ans Steinhuder Meer, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

■ Fahrt des RMC die Schnecken zum Räuber-gelage nach Willroth, Bernd Kroker, Tel.: 02041/685870.

■ Treffen Haus Tanneck mit den RMF Rhein-Sieg mit Fahrt nach Geringhausen, Werner Walgenbach, Tel.: 02224/919281.

■ Treffen der Road Runner in Ibbenbüren, Friedhelm Reiß, Tel.: 0172/1868119.

■ LMC-Club-Treffen in Wilhelmshaven mit Besichtigung der Fregatte Köln, René Rosenberger, Tel.: 06644/91894-0.

### 25. bis 26. August

■ Der RMC Schweiz verbringt das Wochenende im Kanton Zug, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

### 25. August bis 2. September

■ EMHC auf dem Caravan Salon Düsseldorf, Adolf Passmann, Tel.: und Fax: 02175/73378.

### 26. August

■ Der Reiseveranstalter Reim Tours präsentiert auf dem Stellplatz Seezentrum in Rothsee seine geführten Marokko-Touren.

### 30. August bis 2. September

■ Der RMC Gladbeck lädt zum Reisemobiltreffen anlässlich des Appeltatenfestes nach Gladbeck ein, Hans Fölz, Tel.: 0209/68980.

### 31. August bis 2. September

■ Der RMC Albatros Aachen besucht den Caravan Salon Düsseldorf, Karl Johnen, Tel.: 0241/161914.

■ Überraschungstour der Motorrad fahrenden Reisemobilisten durch das Ahr- und Moseltal, Dagmar und Jürgen Blüggel, Tel.: 0211/274217.

■ 5. AMR-Globetrotter-Treffen in Amelinghausen/Lüneburger Heide, AMR-Team, Tel.: 04131/812-21.



## Lang erwartet

Hymer baut mit dem S 820 seinen ersten integrierten auf dem neuen Sechsstunden-Chassis des Mercedes-Benz Sprinter auf. Wie beurteilt der Profitest diese Kombination?

## Hoch gebaut

Mit einer Höhe von 3,50 Metern hinterlässt der Phoenix 7500 GS schon optisch einen überragenden Eindruck. Wie sich das Alkovenmobil auf Reisen bewährt, zeigt ein Praxistest.

## Breit angelegt

Der Caravan Salon, die weltweit größte Ausstellung für Freizeitfahrzeuge, öffnet vom 25. August bis 2. September 2001 in Düsseldorf seine Pforten. Großer Messekatalog.

## Tief gelegen

Knapp nur erhebt sich Usedom aus der östlichen Ostsee – und ist ganz sicher eine Reise wert. Ebenso wie Deutschlands nordöstliche Weingegend an Saale und Unstrut. Dazu gibt es in MOBIL REISEN weitere interessante Ziele, neue Stellplätze und Sammelkarten.

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

**Die nächste  
Ausgabe erscheint am  
15. August 2001**

## IMPRESSUM

### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlag:** DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail [info@dolde.de](mailto:info@dolde.de)

**Redaktion:** Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail [info@reisemobil-international.de](mailto:info@reisemobil-international.de)

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:**

Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kjo), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**

Florian Beck, Christa Böttger, H. O. v. Buschmann, Dirk Diestel, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Gerd Kreusch, Uwe Kwiaton, Reinhold Metz, Ina Nottebohm, Aurel Voigt

**Fotos:** Wolfgang Falk

**Produktion:**

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

**Gestaltung:** Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar, Bettina Wöginger

**Reproduktion:**

Andreas Kuhn (Lt.), Holger Koch

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab

(verantwortl.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigenverkauf:** Sabine Böttger

**Anzeigenendisposition:** Marion Hansen

**Kleinanzeigen:** Petra Steinbrener

**Anzeigenverwaltung:** Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail [anzeigen@dolde.de](mailto:anzeigen@dolde.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

**Druck:** Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

**Abo-Service:** Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-197,

Telefax 0711/7252-333

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail [kundenservice@zenit-presse.de](mailto:kundenservice@zenit-presse.de)

**Preis des Einzelhefts:** DM 6,-

**Jahresabonnement:**

DM 61,20 (Ausland zuzüglich Porto)

**Bankverbindung:** Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim

Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

